Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 410 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 410 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 14. Oktober 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 244

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Noch ein Hoffnungsfunke.

Heutige Nachrichten über Franz Josephs Befinden günstig. — Aber Gefahr nicht vorbei!

Wien, 14. Okt. Bis 1 Uhr heute früh war der Kaiserkönig Franz Joseph ruhelos; dann aber fand er erquickenden Schlaf. Heute Vormittag fühlte er sich etwas behaglicher, und auch seine Stimmung besserte sich wieder. Aber die Entzündung hält an, und die allgemeinen Symptome zeigen keine Veränderung!

London, 14. Okt. Eine Reuter'sche Spezialdepesche aus Wien meldet, nach Bestätigung der Nachricht, daß der Kaiser Franz Joseph eine ziemlich gute Nacht hatte:

Der Patient war heute frei von Fieber, fühlte sich wohler und sein Katarrh machte keine weiteren Fortschritte. Sein derzeitiges Allgemeinbefinden ist als günstig zu bezeichnen.

Wien, 14. Okt. Dr. Harzl, der Leibarzt des Kaiserkönigs in Schloß Schönbrunn, untersuchte dessen Zustand heute sorgfältig. Er fand, daß die Entzündung noch immer nicht geschwunden ist, sonst aber die Symptome einige Hoffnung geben. Der Auswurf des Patienten war heute ein überreichlicher.

Sieht nach Generalstreik aus!

Trifft das gefürchtete Ereigniß in England ein?

London, 14. Okt. Das britische Parlamentsmitglied Richard Bell, Generalsekretär des Verbandes der Eisenbahnbediensteten, theilt mit, daß die Eisenbahngesellschaften auf das Verlangen dieser Gewerkschaft betreffs Anerkennung derselben eine ungünstige Antwort gegeben haben.

Die bisher bekannt gegebenen Resultate der Abstimmung dieser Gewerkschaftler über die Frage eines Generalstreiks, um sowohl Anerkennung der Gewerkschaft, wie auch eine neue Lohnskala und andere Ordnung der Arbeitsstunden zu erzwingen, lassen vermuthen, daß eine große Mehrheit zugunsten eines solchen Generalstreiks abgegeben werden wird. Die Abstimmungen gelangen am 26. Oktober zum Abschluß.

In der Erwiderung der Eisenbahngesellschaften wird gesagt, der Rath der Vereinigten Bahngesellschaften habe keine Befugniß, Vertreter zu ernennen, um mit Delegaten der Gewerkschaftler zusammenzutreffen und Fragen hinsichtlich der beiderseitigen Beziehungen zu erörter; auch sei der Rath einhellig der Meinung, daß bis zum 26. Oktober keine solche Zusammenkunft etwas Ersprießliches ergebe.

Gegen künftige Staatsbahnstreiks.

In Mailand ist Generalstreik zwar aufgegeben, aber —

Rom, 14. Okt. Ein neues Gesetz, das soeben erlassen wurde, bestimmt, daß italienische Eisenbahnangestellte in Zukunft ganz nach denselben Verordnungen behandelt werden sollen, wie Angestellte anderer Regierungsabtheilungen. Dies bedeutet, daß Eisenbahner, welche künftig an Streiks theilnehmen, schon damit sich der Bestrafung für Amtsvergehen aussetzen.

Rom, 14. Okt. Es wird bestätigt, daß der Generalstreik in Mailand offiziell ab-erklärt worden ist, — aber die Lage in anderen Städten des nördlichen Italien ist anhaltend beunruhigend!

Man nimmt an, daß der Beschluß der Arbeiterführer in Mailand, den Generalstreik aufzugeben, nur auf ein Versprechen des Premierministers Giolitti hin erfolgte, daß die Regierung die Landjäger, die auf Streiker feuerten, b e s t r a f e n werde, wenn die Untersuchung ergebe, daß das Feuern nicht vollkommen gerechtfertigt war.

Spanische Regierung hat's satt.

Wird ihren Kommandanten in Casablanca abberufen.

Madrid, 14. Okt. Die Regierung hat beschlossen, den General Santa Olalla, dem spanischen Befehlshaber zu Casablanca, Marokko, als solchen abzuberufen, wegen seiner ewigen Streitigkeiten mit dem französischen Kommandanten General Drude und Dausdaraus hervorgegangener Schädigung der gemeinsamen Interessen.

Bahnverwaltung und Stahlsyndikat.

Berlin, 14. Okt. Die preußische Staatsbahnverwaltung hat einen Kontrakt mit dem deutschen Stahlsyndikat unterzeichnet für die Lieferung von Schienen sowie von stählernen Schwellen, um alle einschlägigen Bedürfnisse auf drei Jahre zu decken. Es wurden Durchschnittspreise berechnet. Man mißt diesem Kontrakt eine große Wichtigkeit bei, sofern er eine gewisse Beständigkeit der deutschen Stahlindustrie bis zum Jahre 1910 gewährleistet.

Es sind jetzt Unterhandlungen behufs Abschließung eines ähnlichen Kontraktes mit dem Kohlensyndikat im Ga...

Der große Fluthschaden

In Spanien sowie in Frankreich.

Barcelona, 14. Okt. Die Verluste, welche durch die jüngsten Hochfluthen im Thal von Llobregat verursacht worden sind, werden auf mehrere Millionen Pesetas kommen. Die noch im Feld stehenden Ernten sind so schwer beschädigt, daß sie für verloren gelten; auch sind viele Fabrikanlagen ruinirt, die Eisenbahngeleise sind an einer ganzen Anzahl Stellen weggeschwemmt, und das Wasser in den Straßen mancher Dörfer steht noch immer 12 bis 15 Fuß hoch, ist aber jetzt im Fallen. Der Gouverneur von Barcelona sendet Beistand für die Nothleidenden.

Perpignan, Frankreich, 14. Okt. Die ganze Ebee von Salanque ist durch die Ueberschwemmung des Tetflusses und seiner Nebenströme unter Wasser gesetzt.

Die Verluste durch die Zerstörung von Feldfrüchten sind enorm. Doch werden keine Menschenverluste neuerdings gemeldet.

Agde, Frankreich, 14. Okt. Durch einen abermaligen starken Regenguß, welcher acht tSunden dauerte, wurde das unglückliche Heraultthal aufs Neue unter Wasser gesetzt!

Verfassungs-Demokraten siegten.

St. Petersburg, Rußland, 14. Okt. Bei den Ortswahlen in der Provinz St. Petersburg errangen die Verfassungsdemokraten einen vollständigen Sieg.

Die Arbeiter in den Vorstädten St. Petersburgs wählten jedoch Sozialdemokraten.

Kronprinz als Ministeriumarbeiter

Berlin, 14. Okt. Wie seinerzeit angekündigt, begann Kronprinz Wilhelm heute, auf ein Jahr im preußischen Ministerium des Innern zu arbeiten, um sich auf die seinerzeitige Uebernahme der Krone genügend vorzubereiten.

Später soll er noch in anderen Ministerien dienen.

Inland.

Halten am Streik fest.

Portland, Oreg., 14. Okt. Der Ortsverband der Telegraphisten dahier hat gleichfalls einstimmig beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, bis ihre Forderungen gewährt seien.

Seattle, Wash., 14. Okt. Einstimmig erklärten sich die streikenden Telegraphisten dahier für die Fortsetzung des Ausstandes.

Sie sagen, sie hätten Zusicherungen von Arbeiterführern erhalten, daß sie genügende geldliche Hilfe bekommen würden, um unbestimmte Zeit aushalten zu können.

(Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht!)

Schuner verunglückt.

Seattle, Wash., 14. Okt. Dampfer, die vom südwestlichen Alaska hier anlangen, haben sehr stürmisches Wetter auf der ganzen Fahrt gehabt. Der Schuner „Martha Taft“ ist, wie eine Depesche aus Katella meldet, an dem Sanddünen-Vorsprung unfern der Mündung des Katellaflusses in Trümmer gegangen. Die Bemannung wurde mit knapper Noth aus dem Takelwerk gerettet.

Kleiner Streit in Portoriko.

San Juan de Portoriko, 14. Okt. Die Inselregierung von Portoriko hat sich geweigert, dem Ersuchen des Bundesmarschalls Hubbard um Gelder zur Deckung der Bundesgerichtskosten zu entsprechen, da der Bundesmarschall nicht den Bestimmungen des neuen portorikanischen Gesetzes nachgekommen sei, welches die frühere Methode der Verausgabung von Fonds der Inselverwaltung ändert. Hubbard behauptet, dieses Gesetz finde auf ihn keine Anwendung, und er weist darauf hin, daß Bundesgerichtsbeamten schon seit letzten Juli kein Gehalt mehr gekriegt hätten, und auch keine Zeugengebühr bezahlt worden sei.

Einer der betreffenden Fälle ist an den Generalanwalt der Ver. Staaten, Bonaparte, zur Entscheidung verwiesen worden.

Der Bundesrichter Rodey droht, ein Mandamusverfahren gegen die Beamten der Inselregierung anhängig zu machen und alle einschlägigen Fragen dem Generalanwalt Bonaparte zu überweisen.

Zieht das Golfspiel dem Pastoramt vor!

Worcester, Mass., 14. Okt. Rev. Dr. Wallard Scott von der Piedmontkirche hat das Pastoramt aufgegeben, damit er seine ganze Zeit dem Golfspiel widmen kann. Er sagt, er habe dreißig Jahre als Pastor schwer gearbeitet und sei unter der Nervenanstrengung zusammengebrochen, — jetzt wolle er das Geschäft aufgeben und sich ganz dem Vergnügen widmen.

Hochbahnunfall.

Zwei Züge sind heute Nachmittag an State und Van Buren Str. zusammengestoßen.

An State und Van Buren Straße sind heute Nachmittag zwei Züge der Northwestern-Hochbahngesellschaft zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden angeblich schwer verletzt.

Leset die „Sonntagpost“!

Gompers ruft Arbeiter auf,

Sich gegen Mißbrauch der Einhaltsbefehls-Befugniß zu verwahren.

New York, 14. Okt. Der „Central Federated Union“ ist ein Aufruf vom Präsidenten der amerikanischen Arbeiterföderation, S. Gompers, zugegangen. Dieser Aufruf wurde über das ganze Land hin versandt und fordert eindringlich die Arbeiter auf, von allen Kandidaten in den kommenden Wahlfeldzügen zu verlangen, daß sie sich über die Frage der der Einhaltsbefehle erklären, welche fort und fort mißbraucht würden, was eine große Gefahr für die Freiheiten des Volkes bilde. Kandidaten, welche nicht unzweideutig gegen den Mißbrauch dieser richterlicher Befugniß sind, sollten unter keinen Umständen von den Arbeitern unterstützt werden.

Die Sonntagsfrage.

Gelangt jetzt vor den Appellhof von Cook County.

Die Anwaltsfirma Church Mc Murdy & Sherman, als Vertreter der „Sunday Closing League“, hat nunmehr in dem Mandamusverfahren, das sie, erfolglos, vor Superior-Richter Chytraus angestrengt hat, um den Mayor zur Durchführung des staatlichen Sonntagsgesetzes und besonders zur Verhinderung des Ausschanks von geistigen Getränken am Sonntag zu zwingen, Berufung bei dem Appellhof eingelegt. In der Eingabe, welche die Anwälte aufgesetzt haben, um ihr Gesuch zu begründen, führen sie u. a. aus, daß die 7,000 Schanklokale, welche es in Chicago gibt, am Sonntag durchgängig eine Einnahme von $50 erzielen, was für das Jahr die Summe von $18,000,000 ergäbe. Dieses Geld komme großentheils aus den Taschen von Lohnarbeitern. Würde das Sonntagsgesetz durchgeführt, so würde all das schöne Geld nicht für geistige Getränke ausgegeben werden, sondern für Nahrungsmittel, für Kleidungsstücke und vielleicht auch für Bauzwecke. Wohlfahrt und Zufriedenheit würden herrschen, statt der Noth und des Elends, unter dem jetzt so viele Tausende von Arbeiterfamilien zu leiden hätten.

Der Fall wird jetzt bis zum Januar oder Februar im Appellhof liegen, dann aber entweder der Haupt- oder der Zweigabtheilung dieses Gerichtshofes zur Erledigung überwiesen werden.

Small abgewandelt.

Unter den streikenden Telegraphisten herrscht Empörung gegen ihn.

Der neue Kurs.

Er soll in einer auf heute einberufenen Sitzung des Vollzugs-Ausschusses festgelegt werden. — Die hiesigen Streiker beschließen ebenfalls, auszuharren.

Der Vorschlag des Präsidenten des Nationalverbands der Telegraphisten, Sylvester J. Small, den Streik zu beenden, ist nicht nur nahezu einstimmig von Lokalverbänden im ganzen Lande abgelehnt worden, sondern hat seinem Urheber auch die Stellung als Leiter des Streiks gekostet. Die Haltung Präsident Smalls wurde von den einzelnen Lokalverbänden derartig verdammt, daß der Vollziehungsausschuß des Nationalverbands gestern Abend zusammentrat und den Präsidenten vom Amte suspendirte. Der Vollstreckungsausschuß wird selbst die Leitung des Kampfes übernehmen, dessen Fortsetzung die Lokalverbände energisch fordern. Er wird gegen Abend zusammentreten, um zu berathen, was zunächst geschehen soll. Der erste Schritt wird voraussichtlich eine Aufforderung an die Arbeiterverbände des Landes sein, die Streiker durch Beiträge zu unterstützen und die Fortsetzung des Streiks zu ermöglichen. Es macht sich allgemein die Ueberzeugung geltend, daß der Streik bis zum Zusammentreten des Kongresses auf jeden Fall fortgesetzt werden müsse, von dem eine Untersuchung der beiden Telegraphengesellschaften und ihrer Geschäftsmethoden verlangt werden wird.

Die Suspendirung Präsident Smalls erfolgte, nachdem seine Haltung sowohl in Chicago als auch New York von den Streikern auf's schärfste verdammt worden war. Drei Mitglieder des Vollstreckungsausschusses des Nationalverbands, S. J. Konenkamp von Pittsburg, Michael Reidy von Boston und J. M. Sullivan von Brooklyn, die eine Mehrheit des Ausschusses bilden, ordneten die Suspendirung an, die auf Grund der Bestimmung der Verfassung des Telegraphistenverbands erfolgt, daß der Vollstreckungsausschuß verpflichtet sein soll, jeden Beamten des Nationalverbands, der versäumt oder sich weigert, seine Pflicht zu thun, wie die Verfassung sie vorschreibt, seines Amtes zu entheben. Die Maßregelung wurde sofort allen Lokalverbänden im Lande übermittelt, die zugleich benachrichtigt wurden, daß der Vollstreckungsausschuß die Leitung des Streikes in Zukunft übernehmen wird. Die Mittheilung an die Lokalverbände enthielt eine vernichtende Kritik der Haltung Präsident Smalls in den Worten, daß der Kampf in Zukunft von Männern geleitet werden würde, die rothes Blut in den Adern hätten. Zu gleicher Zeit wurde auch Präsident Small von seiner Suspendirung in Kenntniß gesetzt.

Keine Spaltung im Verband.

Mitglieder des Nationalverbands erklärten heute Mittag im Hauptquartier im Monon-Gebäude, daß die Suspension Smalls keine Spaltung im Verbande bedeute, vielmehr volle Harmonie herstellen werde. Im Uebrigen wollten sie sich über den entthronten Führer und die Beweggründe zu dem Schritte nicht weiter aussprechen. Ein Nachfolger für Small wird vor der Hand nicht erwählt werden, und alle Gerüchte von einem Kampfe um das Präsidentenamt sind nach Angabe der Mitglieder des Vollstreckungsausschusses des Nationalverbands grundlos.

Verschmelzung mit Bahn-Telegraphisten.

Dagegen wird der Plan, den Telegraphistenverband mit dem Orden der Eisenbahntelegraphisten, der 45,000 Mitglieder zählt, zu verschmelzen, ernstlich erörtert. Ob der Orden, der über eine wohlgefüllte Kriegskasse verfügt, freilich einer Verschmelzung geneigt ist, muß dahingestellt bleiben. G. Dal Jones, Präsident des Lokalverbands der Eisenbahntelegraphisten und Mitglied des Vollstreckungsausschusses des Lokalverbands der Telegraphisten, und E. M. Moore, Vorsitzender des Vollstreckungsausschusses des Lokalverbands der Telegraphisten, sind heute Vormittag nach St. Louis, Mo., gefahren, um mit Präsident H. B. Pechem und Sekretär J. W. Quick vom Orden der Eisenbahntelegraphisten über eine Verschmelzung beider Verbände zu unterhandeln. Diese Versuche haben die Billigung des Nationalverbands der streikenden Telegraphisten, der hofft, daß der Streikfonds des Ordens der Bahntelegraphisten auf diese Weise für die streikenden Telegraphisten benutzt werden kann.

Auszahlung von Streikgeldern.

Vertreter des Lokalverbandes suchten heute Vormittag den Präsidenten der „Chicago Federation of Labor“, John J. Fitzpatrick, auf und ersuchten ihn, seinen Einfluß für Aufbringung von Unterstützungsgeldern durch die hiesigen Arbeiterverbände geltend zu machen. Herr Fitzpatrick wird heute gegen Abend in einer Massenversammlung der Streiker in Uhlichs Halle sprechen, wo der Lokalverband Unterstützungsgelder an Streiker auszahlen wird. In Kreisen der Telegraphisten ist man mit der Haltung der Arbeiterschaft gegenüber den Streikern ganz und gar nicht zufrieden, und der Unmuth über das Ausbleiben von finanzieller Hilfe ist ganz allgemein.

Streiker werden entlassen.

In Kreisen der Streiker wurde heute Vormittag behauptet, daß die Telegraphengesellschaften sich die Hilfe der „Employers Association“ gesichert hätten, um einen Druck auf die Streiker auszuüben. Mehrere Streiker, die Anstellung in großen Geschäften und bei Korporationen gefunden hatten, wurden plötzlich entlassen, weil man ihrer Dienste nicht länger bedürfe. Die Streiker behaupten, daß die „Employers Association“ die betr. Firmen darauf aufmerksam gemacht habe, daß die Angestellten am Streik befindliche Telegraphisten seien, und ihre Entlassung nahegelegt habe. Sämmtliche in Frage kommenden Firmen sind Mitglieder der „Employers Association“, die gegründet ist, um Arbeiterausstände zu bekämpfen.

Die Leiter der Telegraphengesellschaften nehmen den gestrigen Beschluß der Streiker anscheinend sehr kühl auf und erklären, daß die ganze Sache sie nichts angehe. Soweit sie in Betracht kämen, sei der Streik vorbei.

Eine stürmische Sitzung.

Der gestern in der „Sonntagpost“ gemeldete Vorschlag Präsident Smalls, den Streik gegen die beiden Telegraphengesellschaften zu beenden, rief gestern, als er dem Lokalverband zur Abstimmung vorgelegt wurde, die schärfste Opposition hervor. Der Verband beschloß nicht nur, den Streik fortzusetzen, sondern verdammte den Leiter des Nationalverbands auch in der schärfsten Weise. Die Versammlung, die in Uhlichs Halle, N. Clark und Michigan Straße, stattfand, war eine der stürmischsten, die je von einem Arbeiterverband abgehalten wurde. Der Mann, der bei Beginn des Streiks bei seiner Ankunft in Chicago von den Telegraphisten vergöttert worden war, wurde auf's schärfste verdammt, als Verräther gebrandmarkt, und sein Rücktritt gefordert. Als der letztere Vorschlag nicht angenommen wurde, wurde empfohlen, ihn wegen Verraths an der Sache der Union in Anklagezustand zu versetzen. Der Vorschlag, den Streik zu beenden, wurde abgelehnt, und beschlossen, auszuharren.

Die Versammlung, der ungefähr 700 Mitglieder beiwohnten, war stürmisch vom Anfang bis zum Schluß. Präsident Paulsen vom Lokalverband führte den Vorsitz. Der eigentliche Leiter der Demonstration gegen den Präsidenten Small war freilich E. M. Moore, der Vorsitzende des Vollstreckungsausschusses des Lokalverbands. Er behauptete in einer leidenschaftlichen Ansprache, einen Beweis dafür zu haben, daß die Gesellschaften vom Schritte Präsident Small's bereits vor vier Tagen Kenntniß gehabt hätten, und verlangte, daß um die Gebäude der Gesellschaften Postenketten gezogen würden. Auf seinen Antrag kam die folgende Resolution zur Annahme: „Da Präsident S. J. Small eine Urabstimmung aller Lokalverbände über die Frage der Beendigung des Streiks und Rückkehr zur Arbeit ohne Zugeständnisse seitens der Gesellschaften angeordnet hat, sei beschlossen, daß Lokalverband Nr. 1. in Chicago, der größte Verband in der Union, einstimmig und nachdrücklich gegen den Vorschlag stimme, und daß wir auf einer Lohnerhöhung von 25 Prozent, Einführung des achtstündigen Arbeitstags, gleichmäßige Bezahlung für männliche und weibliche Angestellte und kostenfreie Lieferung von Schreibmaschinen seitens der Gesellschaften bestehen.“

Verlangen Smalls Rücktritt.

Dann stellte einer der Anwesenden den Antrag, Small's Rücktritt zu fordern, und wenn er dies verweigere, ihn durch den Vollstreckungsausschuß des Nationalverbands in Anklagezustand versetzen zu lassen. Der Antrag ging unter tobendem Beifall durch. Die Nachricht, daß Lokalverbände in mehr als 20 anderen Städten den Vorschlag Präsident Smalls abgelehnt hätten, fachte die Begeisterung noch mehr an, und als Minneapolis und Milwaukee anfragten, welche Haltung Chicago einnehme, wurde die Antwort: „Chicago harrt aus!“ abgesandt. Als Sekretär Wesley Russel vom Nationalverband die Mittheilung Präsident Small's erklären wollte, wurde er mit dem Rufe empfangen: „Werft ihn in den Fluß.“ Präsident Paulsen verschaffte ihm schließlich Gehör und er begann: „Ihr müßt entweder zur Arbeit für die Gesellschaften zurückkehren oder andere Arbeit suchen, da wir kein Geld mehr haben.“ Weiter kam er nicht. „Niemals, niemals kehren wir zu den Gesellschaften zurück, ohne Zugeständnisse erlangt zu haben“ tönte es ihm von allen Seiten entgegen. Er gab den Versuch, weiter zu reden, auf.

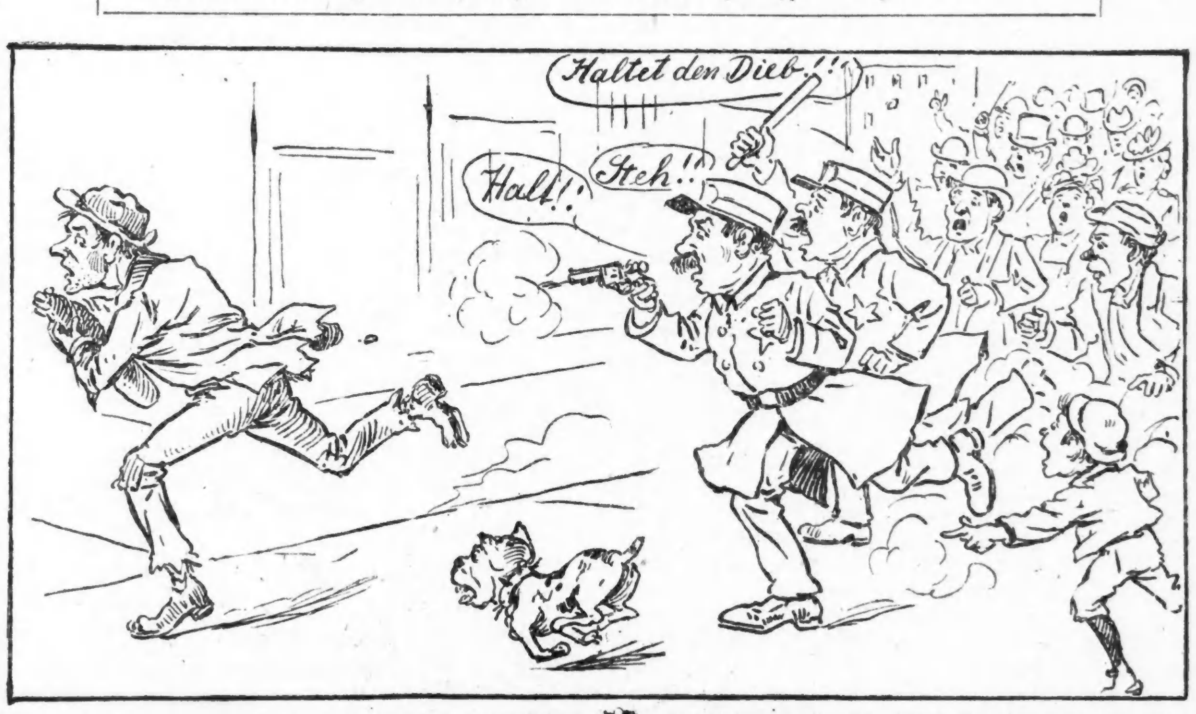
Schließlich kam ein Antrag, daß die Telegraphisten, welche gepachtete Drähte bedienen, an den Streik berufen werden sollen, zur Annahme.

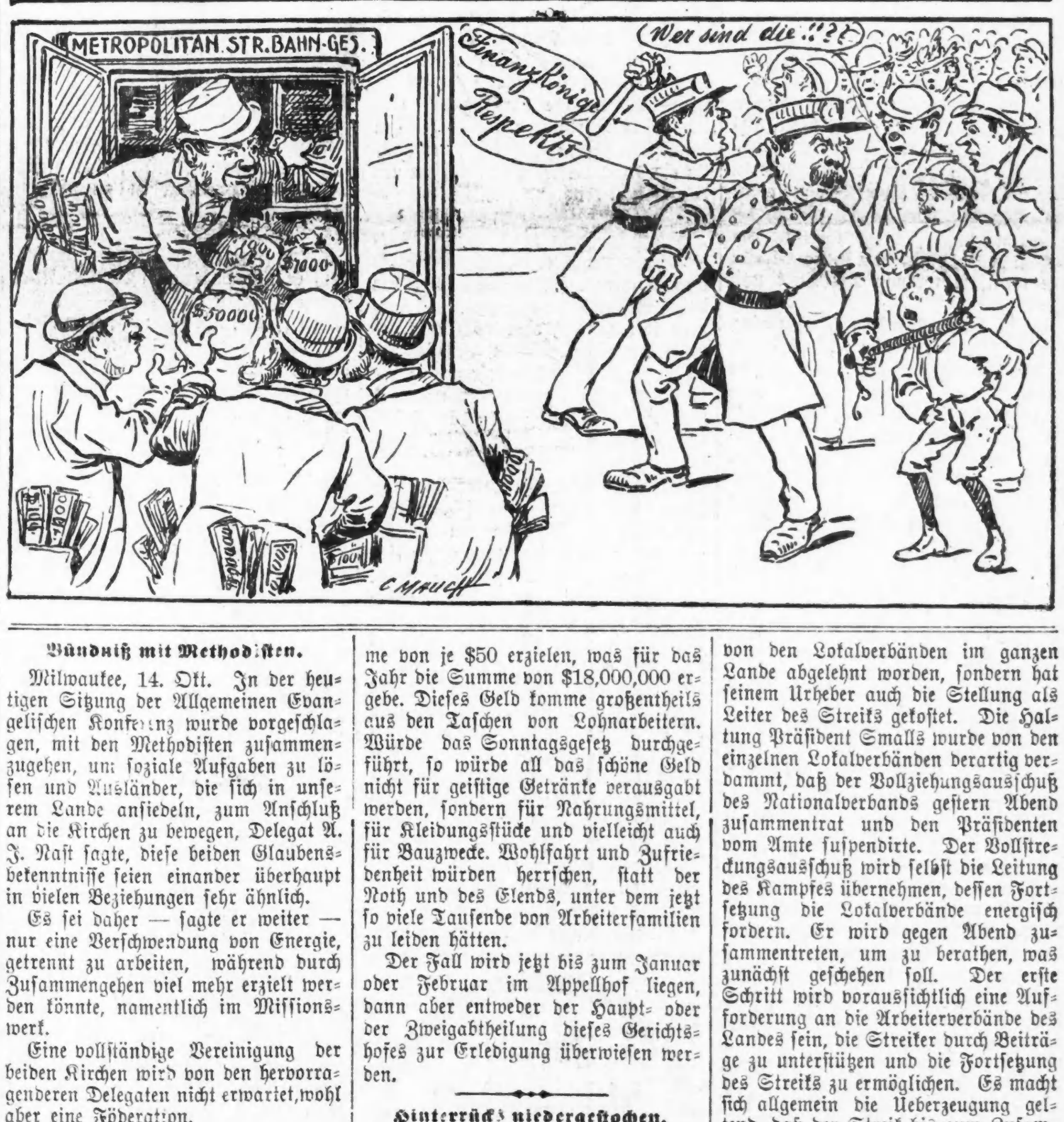
Nach Schluß der Versammlung marschirten die Streiker in geschlossenem Zuge nach den Gebäuden der Western Union und Postal Telegraph Co., wo sie eine Demonstration veranstalteten.

Wollen Streik fortsetzen.

Sekretär Russell berief gestern Abend eine Sitzung des Vollstreckungsausschusses des Nationalverbands ein, um über die Frage der Beendigung des Streiks zu entscheiden. Wie in Chicago, so war auch in den andern großen Städten des Landes die Stimmung unter den Streikern einer Beendigung des Kampfs ungünstig. In jeder Stadt, in welcher der Vorschlag Präsident Small's zur Abstimmung kam, wurde der Leiter des Nationalverbands nachdrücklich verdammt. In New York mußte er ebenso wie in Chicago die schimpflichsten Schmähungen über sich ergehen lassen. Klagen, daß er den Verband zu verrathen suche, wurden verschiedentlich erhoben, und sein Rücktritt wurde von verschiedenen Lokalverbänden gefordert. Die folgenden Städte außer Chicago stimmten für eine Fortsetzung des Streiks: New York, Albany, N. Y., Baltimore, Md., Dallas, Tex., El Paso, Tex., Hauston, Tex., San Antonio, Tex., Denver, Col., Kansas City, Mo., Philadelphia, Pa., Pittsburg, Pa., St. Louis, Mo., Salt Lake City, Utah, San Franzisko, Cal., Washington, D. C.

Die kleinen Diebe hängt man, die großen ehrt man.





Bündniß mit Methodisten.

Milwaukee, 14. Okt. In der heutigen Sitzung der Allgemeinen Evangelischen Konferenz wurde vorgeschlagen, mit den Methodisten zusammenzugehen, um soziale Aufgaben zu lösen und Missionsländer, die sich in unserem Lande ansiedeln, zum Anschluß an die Kirchen zu bewegen. Delegat A. J. Nast sagte, diese beiden Glaubensbekenntnisse seien einander überhaupt in vielen Beziehungen sehr ähnlich.

Es sei daher — sagte er weiter — nur eine Verschwendung von Energie, getrennt zu arbeiten, während durch Zusammengehen viel mehr erzielt werden könnte, namentlich im Missionswerk.

Eine vollständige Vereinigung der beiden Kirchen wird von den hervorragenderen Delegaten nicht erwartet, wohl aber eine Föderation.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Glasgow; Corsican von London; Korea von Libau, über Rotterdam.
Baltimore: Bostonia von Hamburg.
Philadelphia: Friesland von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; President Lincoln, von Hamburg nach New York.
Halifax: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Gibraltar: Ultonia, von New York nach Triest; Sannio, von Genua nach New York.
Triest: Alice von New York.
Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.
Rotterdam: Noordam von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
London: Minnehaha von New York.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam.
An Siasconsett, vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York. (Gegen 5 Uhr Abends am New Yorker Dock erwartet).
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag 3 Uhr am Dock erwartet).
An Sable Island vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet).

Eine Ueberraschung.

Eine unliebsame Ueberraschung blühte heute an der Produktenbörse den „Bären“, nachdem infolge günstiger Erntenachrichten aus Rußland und Indien Weizen für Dezemberlieferung auf $1.05⅝, für Mailieferung auf $1.10¼ heruntergegangen war. Plötzlich trat der Umschwung ein, und innerhalb von zwei Stunden stieg — selbstverständlich unter ungeheurer Aufregung der Börsianer — Dezemberweizen auf $1.07⅝, Maiweizen auf $1.12½.

Hinterrücks niedergestochen.

Amalie Bloyowicz heute im County Hospital gestorben.

Mit zwei Messerstichen im Rücken fand am 28. September die 23jährige Amalie Bloyowicz aus Hammond, Ind., Aufnahme im County-Hospital. Dort ist sie heute Morgen gestorben.

Sie gab, kurz nach ihrer Aufnahme, an, daß sie in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem ihr unbekannten Mann, der sich auf der Straße ihr angeschlossen hatte, hinterrücks niedergestochen wurde. Dann schwatzte sie unzusammenhängendes Zeug. Bald darauf schwanden ihr die Sinne. Seitdem war sie nicht mehr vernehmungsfähig. Die Polizei fahndet auf ihren Mörder.

Durch Flammen vertrieben.

Feuer verursachte hochgradige Aufregung in einem Apartmentgebäude.

Beim Reinmachen setzte heute Frau Lillian S. Groß in ihrer im zweiten Stock des Uebelle Apartmentgebäudes an 92. Str. und Commercial Ave. gelegenen Wohnung einen Divan in Brand. Die Flammen griffen um sich. Das ganze Haus füllte sich mit Rauch an und die Bewohner — 30 Familien — mußten auf die Straße flüchten. Sie entkamen mit heiler Haut. Der Brand wurde von der sofort alarmirten Feuerwehr nach halbstündiger Arbeit gelöscht. Er hat $300 Schaden angerichtet.

Stiefkind des Glückes.

In der Bezirkswache an der 22. Straße wurde heute von dem Polizisten Hardin die 85-jährige Farbige Martha Bucknell eingeliefert. Sie erzählte, daß sie in der Sklaverei geboren wurde. Nach Chicago sei sie aus Frankfort, Ky., gekommen, um hier ihre Tochter zu suchen, von der sie im Bürgerkriege getrennt wurde. Sie sei jetzt mittellos und hungrig und wisse nicht, wo sie ihr Haupt niederlegen solle. Die Polizisten brachten durch freiwillige Beiträge eine kleine Summe auf, die der Greisin ausgehändigt wurde. Auch mit gebratenem Huhn und Zubehör wurde die Aermste bewirthet. Die Frau glaubt, daß ihre Tochter nach Chicago verschlagen wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; steigende Luftwärme; lebhafte südliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen Nachmittag oder Abend wahrscheinlich regnerisch im Norden des Gebietes; zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Klar bis auf mögliche Regenschauer im Norden des Gebietes heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 41 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 410 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Dienstag

doppelte Siegel Stamps

den ganzen Tag

Fehde.

Roman von A. v. Klinckowstroem.

(9. Fortsetzung.)

Urta schwieg und blickte über das Moor hinweg nach der kleinen Häusergruppe, die sich wie Kinderspielzeug aus all dem Grau und Schwarz heraushob. Unter diesem niedrigen Himmel, an dem der Nordwest die Wolkenfetzen jagte, und unter den kahlen Birken nahm es sich so trostlos aus. Und das war ja auch ein trostloses Leben, was die da unten führten. Immer mußte sie daran denken, wenn sie sich im Wohlleben sonnte. Ihr kam dann auch die noch nicht weit zurückliegende Erinnerung, wie arm sie selbst gewesen war, bis ihres Mannes Hand sie emporgezogen hatte. Ihre Schönheit und ihre Erziehung zur Dame besaß sie als einziges Kapital, und die hatten die Eltern denn auch zu Gelde gemacht. Aber das war zum Glück gut ausgegangen. Sie dankte es ihnen.

Sie hatte in den letzten Monaten reichlich Zeit zum Grübeln gehabt, denn ihr Mann benutzte die gute Schlittenbahn, um öfters über die Grenze zu fahren, und blieb jedesmal lange aus. Als diese Fahrten dann aufhörten, war er zwar äußerst guter Dinge, schrieb und rechnete aber unablässig.

Die junge Frau saß derweil am Fenster, die Hände im Schoß und schaute mit verträumten Augen hinaus. Endrulat liebte es nicht, wenn sie sich im Hause beschäftigte. Es gehörte zu seinen Begriffen von Standeserhöhung, daß eine Dame sich nicht mit der Wirthschaft abgeben dürfe. Dazu war die Mamsell da und eine Schar von Dienstboten.

Ueber all diesem thatenlosen Träumen schlich die Zeit unmerklich dahin, und mit einem Male kam es ihr zum Bewußtsein, daß es Frühling geworden sei. Drunten im Moor und am Deich glänzten silberne Weidenkätzchen am braunen Gesträuch, und das zarte erste Grün umwehte die Birken des Rudischker Gehöfts. Der weißliche Himmel war hoch und hell und über die naßglänzenden Ackerflächen huschten Kibitze hin und suchten Brutplätze. Schrill klangen die Dampfpfeifen der Sägemühlen am Strom, welche die noch vorhandenen Bestände aufarbeiteten und neuer Holzzufuhr entgegensahen.

Nun kamen die ersten Fissaken in ihren schmutzigen Schafpelzen auf den schwimmenden Lasten daher, aber sie landeten am neuen Endrulaschen Stapelplatz, und bergehoch thürmten sich hier nun bald die gewaltigen Stämme der russischen Waldungen auf.

Längsab am Wasser machte sich eine starke Bewegung geltend. Zuerst waren die Mühlenbesitzer verblüfft gewesen, als die Unterhändler, die jahrelang für sie gekauft hatten, unverrichteter Sache mit der Nachricht aus Rußland zurückkehrten, daß das Abholzungsrecht der gewaltigen Waldungen, mit deren unerschöpflichem Vorrath sie Jahrzehnte hindurch rechnen zu können meinten, durch Kauf in Endrulats Hände übergegangen sei. Dann wurde es ihnen klar, was das für sie bedeutete. Das Holz war der Lebensnerv aller industriellen Unternehmungen hier am Wasser. Wenn ihnen das vertheuert würde, standen sie vor der Wahl, entweder die Produktion einzuschränken oder mit stark erhöhten Kosten zu arbeiten. In letzterm Fall entstand unter ihnen unausbleiblich ein wilder Konkurrenzkampf.

Siewert wurde brieflich nach Rasdumen gerufen, wo er die Stromanwohner fast vollständig versammelt fand.

„Was sagst Du dazu?“ rief ihm Brahm entgegen. „Der Alte hat uns gründlich hineingelegt.“

„So scheint es. Das muß ein vielfaches Millionenobjekt für ihn sein. Wenn er da nur keinen Rechenfehler gemacht hat.“

„Der verrechnet sich nicht,“ meinte einer. „Es war vielleicht nicht klug von uns, seinen Vorschlag, uns zu einem Ring zusammenzuschließen, von der Hand zu weisen. Jetzt schöpft er das Fett allein ab.“

„Und wir müssen von ihm kaufen zu den Preisen, die er vorschreibt,“ fiel ein anderer ein.

„Nein!“ fuhr Brahm auf. „Wir geben nicht klein bei. Das wollen wir doch einmal sehen, ob uns dieser Protz, dieser abenteuernder Hochstapler ohne weiteres in die Tasche stecken kann.“

„Dann stehen wir vor der Nothwendigkeit, unser Holz von weiterher zu beziehen,“ was uns vielleicht noch theurer zu stehen kommt.“

„Meinetwegen.“

„Jeder ist nicht so gestellt wie Sie, lieber Brahm.“

Ganz egal! so werden die Schwachen von uns andern mitgehalten. Wir werden gemeinsam Stellung dazu nehmen.“

„Wiederum begann eine kleinlaute Stimme: „Wäre es nicht doch besser —“

Aber Siewert schnitt dem Sprecher das Wort ab: „Keiner von uns soll von dem da kaufen! Er mag auf seinen Holzschätzen sitzen bleiben bis er schwarz wird. Es gibt noch Waldungen genug, die auf dem Wasserwege zu erreichen sind, und wenn sich uns zehnmal das Holz bei den gesteigerten Transportkosten vertheuert! Niedergeduckt muß der Kerl werden!“

„Da hast Du das rechte Wort gesagt!“ schrie Brahm und machte mit der Faust die ausdrucksvolle Gebärde des Niederduckens. „Ich möchte mich selbst ohrfeigen, daß ich ihn jemals in mein Haus hereinließ. Von jetzt ab bleibt ihm meine Thür verschlossen, und ich hoffe, daß Sie alle ebenso denken wie ich. Niemand von uns Deutschen darf mit ihm verkehren. Ich meine doch, wenn wir, die vereinigten Interessenten, uns jetzt zu einem Ring zusammenschließen und solidarisch vorgehen, wird er schließlich den kürzeren ziehen.“

Eine stundenlange erregte Auseinandersetzung entspann sich, bei der die gegen Endrulat auftretende Partei mit großer Stimmenmehrheit die Oberhand behielt. Was ihm nicht gelungen war, brachte die Gereiztheit der Geschädigten und die Nothwendigkeit des Kampfes zuwege. Es kam ein Verband der Holzindustriellen am Strom zustande.

Aber der alte Fuchs saß oben in seinem Bau und lachte. Er hatte die Ueberzeugung, daß sie ihm doch kommen müßten und zahm werden würden. Er kannte das Grenzgebiet auf Hunderte von Werst hinein, wußte, daß außer den großen fiskalischen und einigen kleinen privaten Forsten, deren systematisches Abholzungsrecht er sich auf acht Jahre hinaus gesichert hatte, nur noch die Waldungen des Grafen Milizecki in Betracht kommen konnten, weil sie das Stromgebiet mit dem Fiskus theilten, sich wie ein Keil in dessen Forsten hineinschoben. Und der Graf hatte auf eine diesbezügliche Anfrage durch seine Beamten erklären lassen, daß es ihm nicht einfalle, seine Jagd durch irgendwelche Abholzungen zu ruiniren.

Einstweilen zeigte sich Endrulat nicht in der Nachbarschaft, denn er besaß seine Zuträger, die ihm erzählten, daß er in Acht und Bann gethan sei. Das erheiterte ihn. Er fuhr nur auf dem Wege durchs Moor zwischen Schmolinken und seiner Sägemühle hin und her. Die Rudischker konnten ihn da zur Genüge sehen, und Siewert fluchte jedesmal kräftig vor sich hin. Auch ihm vertheuerte sich das Holz auf unliebsame Weise durch den Schlag, den der Alte gegen die gesammte Industrie führte.

Seit Beginn des Frühlings war seine Faßbinderei in Betrieb getreten. Er hatte Lieferungskontrakte mit verschiedenen Geschäften abgeschlossen und tüchtige Arbeiter in Akkordlohn genommen. Seine Berechnungen beruhten auf dem Durchschnitt der bisherigen Holzpreise und versprachen einen mäßigen, aber sichern Gewinn, der indessen stark geschmälert wurde, wenn die Preise über den Durchschnitt hinaus in die Höhe gingen. Es war ihm Ehrensache, dieses kleine Unternehmen gedeihlich wachsen zu lassen, weil seine Braut einen Theil ihres Vermögens hineingegeben hatte.

Jetzt deckte er seinen Bedarf aus den Beständen der preußischen Forsten, und auch die anderen Produzenten sahen sich gezwungen, vorderhand mit diesen in Verbindung zu treten. Bei der rationellen Wirthschaft hier floß ihnen das Material jedoch nicht so schrankenlos und billig zu wie von Rußland her, wo wahllos heruntergeschlagen und verkauft wurde, was irgend brauchbar war. Die Holzpreise stiegen stetig und drohten zu einer ernsten Gefahr zu werden.

Dazu regnet es im Mai unablässig, und der Spätfrühling schien das bringen zu wollen, was während des Eisgangs gnädig an den Uferbesitzern vorübergegangen war: die Ueberschwemmung. Die stark anschwellenden Nebenflüsse wälzten ihre Wassermassen dem Hauptstrom zu, und mit rasender Gewalt schoß dieser, von Stunde zu Stunde steigend, zwischen den Dämmen dahin. Obendrein sprang der Wind um, stemmte sich gegen die Fluthen, die dem Haff zuströmten, und staute sie zurück. Allerorten wurden der Betrieb eingestellt und die Arbeitskräfte verwendet, um die Deiche zu halten. Hunderte von Menschen schleppten Faschinen und Sandsäcke herbei. Alles war Tag und Nacht auf den Füßen.

Siewert legte selbst mit Hand an. Er vermochte nicht, nur zuzuschauen, wo seine Leute ihre Kräfte einsetzten und es um die Sicherheit seines kleinen Besitzes sich handelte. Der Frühlingssturm umheulte ihn, wehte ihm Sand in die Augen, so daß er nichts mehr sah und hörte, als was in seiner unmittelbaren Nähe vor sich ging.

Eben waren Anne und Henny mit einem leeren Korb davongegangen. So viel sie auch an Eßbarem und Trinkbarem herbeigeschafft hatten, es erwies sich als unzureichend bei der körperlichen Erschöpfung, die sich allmählich der Leute bemächtigte. Das Verlangen nach Schnaps wurde laut, und den hielten die Rudischker prinzipiell nicht. Dann entstand mit einem Mal eine Bewegung. Begehrliche Hände streckten sich aus. Da und dort warf einer die Arbeit hin und sprang auf.

„Was ist?“ fragte Siewert seinen Nebenmann, ohne selbst inne zu halten, denn er verankerte gerade eine Faschine.

„Die Endrulene ist gekommen und schenkt Schnaps aus“, klang es zögernd zurück.

Er wandte sich hastig, er hatte das Nahen eines Wagens über all dem Heulen und Rauschen um sich her überhört. In einiger Entfernung hielt das Schmolinker Fuhrwerk, und da stand Urta, einen Zinnbecher in der Hand und vertheilte lächelnd den ersehnten Kornbranntwein. Der Wind riß an ihren Kleidern, zerrte unter der Mütze, die der Sturmriemen unter dem Kinn festhielt, das blonde Haar hervor, so daß es ihr Gesicht in langen Strähnen umflatterte. Doch sie hielt dem aufrecht und sicher stand, hatte Brot und Speck im Ueberfluß als Zukost mit, und man sah es ihr an, wie freudig sie gab.

Siewert starrte sie ein paar Sekunden hindurch regungslos an. Er hatte sie seit dem Winter nicht gesehen, und so war das, was sich damals in seinem heißen jungen Blut geregt hatte, allmählich wieder eingeschlafen und vergessen. Jetzt, unter diesem düstern Himmel, umdrängt von den zerlumpten Kerlen, dem Sturm froh die Stirn bietend, erschien sie ihm mit dem wehenden Haar und dem hellen Lächeln wie die Verkörperung von Licht und Kraft.

Seine Stirn krauste sich. Er ging zu ihr hin und sagte: „Wir geben unsern Leuten grundsätzlich keinen Alkohol.“

„Aber sie brauchen ihn,“ erwiderte sie unbeirrt. „Ob das nun Ihre Leute sind oder andere, ist mir ganz gleich. Wer bei Nässe und Kälte sich übermenschlich anstrengen muß, verlangt neben der Erwärmung auch etwas Stimulirendes.“

„Sie sehen, daß ich auch ohnedem schaffe, und ich schone mich nicht.“

„Ja, das sehe ich und es freut mich, denn ich dachte schon beinah, Sie könnten nur schelten und nörgeln.“

Statt der Antwort raffte er einen zentnerschweren Sandsack spielend auf, hob ihn hoch empor und lachte, ehe er sich wieder der Arbeit zuwandte, indem er bemerkte: „Mit stachligen Worten kargen Sie auch nicht, und von Ihren Thaten weiß ich doch ebenfalls nichts.“

„So will ich Ihnen gleich beweisen, daß ich auch eine Frau der That bin! Handlangerdienste wenigstens kann ich leisten!“ rief sie heiter und hob mit kräftigem Arm ein Faschinenbündel auf, um ihm zuzureichen.

„Gnädige Frau, dies ist kein Gesellschaftsspiel, sondern bitterer Ernst. Wir ringen hier um die Existenz. Wenn der Damm bricht, handelt es sich um das Leben. Da heißt es dann: Rette sich, wer kann, und so schnell er kann. Sie thäten besser, sich bei Zeiten auf der Schmolinker Höhe wieder in Sicherheit zu bringen.“

„Ich bin nicht feige.“

Sie blieb neben ihm und lange Zeit fiel kein Wort von ihnen. Er mußte ihr innerlich das Zugeständniß machen, daß sie eine vollwerthige Arbeitskraft sei, flink bei der Hand, genau auf das acht gebend, was er brauchte, um es ihm sofort zu reichen, Lasten hebend, daß es nur so eine Art hatte. Wie sie sich hier Seite an Seite auf dem Damm mühten, fühlten sie, daß der Boden unter ihnen zitterte, daß das reißende Wasser gegen das Bollwerk Sturm lief und gierig zerrte und drängte. In ihnen aber stieg mit der wachsenden Gefahr eine wilde Kampfesfreude auf.

Einmal nur wandte Siewert den Kopf zu seinem weiblichen Kameraden hin, der inmitten all dieser Männer wie ein Mann arbeitete und sagte ernst, doch ohne Schroffheit: „Gehen Sie, Frau Endrulat. Ich kann die Verantwortung für Sie nicht tragen. Wenn der Stauwind noch lange anhält, sind wir verloren.“

„Ich bleibe. Nur mein Wagen soll nach Hause. Ich will keinen unserer Leute um meinetwegen gefährden.“

„Ueberhaupt — außer Ihnen ist weit und breit keine andere Frau da. Es schickt sich nicht, daß Sie hier sind.“

„Was ich danach frage!“

Sie gab ihrem Kutscher rasch die Weisung heimzufahren und kehrte dann auf ihren Posten zurück.

Wiederum trat Schweigen zwischen ihnen ein. Hier und da rief er ein kurzes befehlendes Wort, dem sie prompt nachkam. Gegen Abend zerriß das Gewölk, und die niedergehende Sonne trat wie hinter einem Vorhang hervor. In diesem grellen gelben Licht wirkte die breite bleigraue Stromfläche erschreckend unheimlich. Aber gleichzeitig sagte Siewert mit einem leisen Zittern in der Stimme: „Der Wind ist herumgegangen.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Fritzchen“, von Sudermann; „Die große Leidenschaft“, von Raoul Auernheim.

Nächsten Sonntag: „Leutnant Goethe“, Lustspiel von Lippschütz und Onkowski.

Der Sudermann'sche Einakter „Fritzchen“ wurde gestern Abend in Powers' Theater sehr annehmbar zur Aufführung gebracht, aber daß die Darbietung eine mustergiltige gewesen, kann nicht behauptet werden.

Der Inhalt des eindrucksvollen Stückes, das der Verfasser bekanntlich zum Mittelstücke seiner Einakter-Trilogie „Morituri“ („Vor dem Sterben“) gemacht hat, ist kurz folgender:

Der Rittergutsbesitzer Drosse, Major a. D., seine kränkelnde Frau und Agnes, die Nichte der beiden, sind in Sorge um Fritz, den Sohn des Hauses, der in der benachbarten Garnisonsstadt als Leutnant bei einem Reiterregiment dient, in letzter Zeit aber nicht von sich hat hören lassen, während er sonst der besorgten Mutter wegen und auch Agnes zu Liebe, mit der er so gut wie verlobt ist, sehr regelmäßig zu schreiben pflegte. Da kommt ein Kamerad des jungen Mannes ins Haus geplatzt, läßt sich heimlich bei Agnes melden und kündigt dieser in sichtlicher Aufregung einen bevorstehenden Besuch Fritzens an, der aber nur von kurzer Dauer sein dürfe. Auf nähere Auskunft will der Bote sich nicht einlassen. Und dann kommt „Fritzchen“ selber. Er ist sichtlich zerstreut und verlegen, gibt für seinen Besuch eine Erklärung ab, welche Vater Drosse, der alte Offizier, als Flunkerei erkennt, und wird nun vom Vater unter vier Augen ins Gebet genommen. Da kommt's denn heraus. Vor zwei Jahren, als Fritzchen den Vater gebeten hat, dieser möge in seine Verlobung mit Agnes willigen, hat der Major ihn barsch für zu jung zum Heirathen erklärt; er möge noch ein paar Jahre warten und zunächst einmal „etwas erleben“. Jetzt hat der junge Mann etwas erlebt. Er hat sich auf eine Liebelei mit einer schon in höheren Semestern stehenden Kokette, der Gattin eines Gutsbesitzers eingelassen, mit dem schlecht Kirschen essen ist. Dieser böse Mann hat das Paar bei einem Schäferstündchen ertappt und den Liebhaber mit der Reitpeitsche zum Hause hinaus gejagt. „Fritzchen“ hat den Wütherich nun zwar zum Duell fordern lassen, weiß aber noch nicht, ob unter den obwaltenden Umständen der „Ehrenrath“ nicht die Behauptung des Gegners, daß er, der geprügelt worden wie ein Hund, nicht mehr als „satisfaktionsfähig“ zu betrachten sei, werde gelten lassen. Auf alle Fälle aber, sei die Geschichte aus. Entweder finde das Duell statt, und dann schieße „der wilde Lansky“ ihn über den Haufen, oder der Ehrenrath erkenne gegen ihn, und dann werde er sich eine Kugel durch den Kopf jagen. — Und der Vater muß zugeben, daß es eine dritte Möglichkeit nicht gibt; muß eingestehen, daß er es ist, der den Sohn in diese Sackgasse der Verzweiflung hat gerathen lassen. Aber der alte Herr beißt die Zähne zusammen; er nimmt Abschied von dem Jungen und sorgt dafür, daß die Mutter vorläufig ohne jede Ahnung von dem dunklen Verhängniß bleibt, das über dem Haupte ihres Einzigen schwebt, während er Agnes mit einigen geflüsterten Worten davon verständigt, daß „Fritzchen“ Abschied nimmt für's Leben.

Die Titelpartie dieses Stückes wurde gestern von Hrn. Anton Edthofer gegeben, der darin zum ersten Male vor unser Publikum trat. Er hat bewiesen, daß er ein sattelfester Darsteller ist. Mit vollem Verständniß für den Geist der Rolle und ausgestattet mit den äußeren Mitteln, um dieses Verständniß zum Ausdruck zu bringen, hat er einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Mit der Aufnahme, die seine Leistung beim Publikum gefunden, darf er und darf auch die Direktion durchaus zufrieden sein. — Frl. Beringer spielte, wie schon vor zehn Jahren, die rührende Partie der zärtlichen Mama Drosse. Man braucht kaum zu erwähnen, daß sie hervorragend gut gespielt hat. Auch Frl. Senger („Agnes“) verdient unumwundenes Lob. Sie hat die Partie richtig aufgefaßt und in feinsinnigster Weise durchgeführt. Der „Major v. Drosse“ des Herrn Ifsailovitz war ebenfalls eine gute schauspielerische Leistung, und als solche um so höher einzuschätzen, als die darzustellende Figur außerhalb des — man möchte sagen: Machtbereiches liegt, auf den sich die Gestaltungskraft dieses Darstellers erstreckt. Staturmängel nicht geistiger, sondern rein körperlicher Art waren es, die Hrn. Ifsailovitz verhindert haben, in der Partie ganz zu genügen. Ungenügend besetzt war auch die kleine Partie des „Leutnant Hallerpfort“, und dadurch wurde die Ensemblewirkung beeinträchtigt.

* * *

Raoul Auernheims dreiaktiges Lustspiel „Die große Leidenschaft“ leidet an dem Hauptfehler, daß der Verfasser seinen Stoff bereits in den beiden ersten Akten vollständig aufgebraucht, aber dennoch nicht umhin zu können vermeint hat, den üblichen dritten Akt zurechtzuzimmern. Auf der anglo-amerikanischen Bühne hat man mit dieser Ueberlieferung kühnlich gebrochen, und es würde sich für die europäischen Bühnenschriftsteller empfehlen, in dieser Hinsicht von den Amerikanern zu lernen. Ueber das Auernheim'sche Stück ist übrigens wenig zu sagen. Der Verfasser hat nach französischen Vorbildern gearbeitet und zur Würze seines Werkes eine ganze Menge Paprika gebraucht, wozu er als Wiener sich nicht nur berechtigt, sondern wohl gar verpflichtet gefühlt haben mag. Es gibt aber bekanntlich Leute, denen Paprika an sich zu scharf ist, und die ihn in größeren Mengen nicht mögen. Andere gibt es, die Paprika für „das Beste“ halten. Die Geschmäcker sind halt verschieden.

Gespielt wurde das Stück recht gut; Herr Edthofer hat in der Partie des Kunstmalers und Ehebruchsexperten „Adrian Streit“ sich ganz ausgezeichnet gemacht. Auch die anderen Mitwirkenden: Frau Hoecker-Berens, Herr Holten und Frl. Lobe, fanden sich mit ihren Partien gar nicht übel ab, obgleich sie durchweg sich darin in einem Fahrwasser befanden, das ihnen entweder fremd oder — das gilt für Frau Hoecker-Berens — zu flach war.

Heute Nachmittag geht vor gut besetztem Hause Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ in Szene.

Für kommenden Sonntag wird zur Aufführung angekündigt: „Leutnant Goethe“, ein dreiaktiges Lustspiel, zu dessen Herstellung sich die Herren Arthur Lippschütz und Georg Okonkowski miteinander geschäftlich vereinigt haben. Darstellerisch mitwirken werden bei der Vorstellung u. A. die Damen Beringer, Müller, Richard, Dierks und Lobe, sowie die Herren Meltzer, Kreiß, Kleemann, Rohde und Beutler.

Eine eigenartige Gallerie.

Wirtheverband sucht den Verkauf geistiger Getränke an Trunkenbolde zu unterdrücken

Veranlaßt durch die Bestrafung mehrerer Schankwirthe wegen Verkaufs geistiger Getränke an Gewohnheitstrinker hat die „Hyde Park Liquor Dealers' Association“, zu der alle Schankwirthe South Chicagos gehören, beschlossen, in den Wirthschaften des Vororts die Bilder von Gewohnheitstrinkern auszuhängen, an die geistige Getränke nicht verkauft werden sollen. Jeder Durstige, dessen Konterfei in der eigenartigen Gallerie enthalten ist, wird einen harten Stand haben, einen Schankwirth zu finden, der gewillt ist, ihm das edle Naß zur Befriedigung seines Durstes zu verkaufen. Verwandte von Gewohnheitstrinkern, die verlangen, daß einem der Ihrigen geistige Getränke in Zukunft nicht mehr verkauft werden sollen, werden aufgefordert werden, eine Photographie des Betreffenden zu liefern, welche der Verband der Schankwirthe vervielfältigen und an seine Mitglieder vertheilen lassen wird mit der Weisung, ihm in Zukunft nichts stärkeres als Wasser zu verabreichen. Auf der Rückseite des Bildes wird sich eine Personalbeschreibung finden nebst der Angabe des Lieblingsgetränks des Dargestellten. Der Verband fordert auf, die Bilder künstlerisch am Spiegel hinter dem Schanktisch zu arangiren, um dem Schankkellner einen schnellen Ueberblick über die Gallerie zu ermöglichen, wenn ein verdächtig aussehender Kunde sich einfindet; doch haben verschiedene Schankwirthe dagegen Einspruch erhoben. Der Verband will die einzelnen Fälle nicht selbst untersuchen, eine Anzeige seitens der Verwandten des Trunkenbolds genügt, um ihm geistige Getränke vorzuenthalten. Die Leiter des Verbands erklären, daß sie Trunkenbolde überhaupt nicht als Kunden wünschen.

Razzia in Hyde Park.

Die Polizei der Bezirkswache in Hyde Park wird heute mit der Säuberung ihres Bezirks von unerwünschten Personen beginnen, die Inspektor Hunt der „South Park Improvement Association“ versprochen hat. Der Schritt ist eine Folge der Ermordung von Frau Lillie White Grant, die von dem Neger Richard Walton umgebracht wurde. Geheimpolizisten haben den hauptsächlich von Farbigen bewohnten Bezirk bereits gründlich durchsucht, und am Samstag Abend wurden vier verdächtige Paare verhaftet. Der Bezirk, in dem mehr als 100 unerwünschte Personen gefunden wurden, von denen eine Anzahl festgenommen werden wird, befindet sich an der Jefferson Ave., zwischen der 55. und 57. Straße und der 51. und 53. Straße.

Verlangen Schließung der Wirthschaften.

In einer Massenversammlung, die gestern in der schwedischen lutherischen Bethesda-Kirche, Avenue L und 101. Straße in South Chicago, stattfand, erhob Arthur B. Farwell, der bekannte Temperenzapostel von der „Chicago Law and Order League“, die Anschuldigung, daß der Schankwirth James J. Ahearn Unterschriften für eine Petition, daß ihm eine Schanklizens ausgestellt werde, erkauft habe. Eine Resolution wurde angenommen, in der Mayor Busse ersucht wurde, für das Gebäude Nr. 9917 Vernon Ave. keine Schanklizens auszustellen. Das Gebäude ist auch im Local Option-Bezirk gelegen; nur mit Zustimmung mindestens der Hälfte der Einwohner dürfen dort Schanklokale betrieben werden. Der Mayor wurde weiterhin aufgefordert, die Schankwirthschaften an Sonntagen in Chicago zu schließen. Die Petition ist von den Pastoren von ungefähr 12 Kirchen South Chicagos unterzeichnet.

Leset die „Sonntagpost“!

Kein Kostverächter.

Ch. H. Fogelstrohm auf Abwegen ertappt.

Frau A. Fogelstrohm aus Moline, Ill., klagte dem Leutn. Larkin, daß ihr für Frauenreize sehr empfindlicher Gatte Theodore mit einer Blondine nach diesem Sündenbabel durchgebrannt sei. Man möchte ihr doch behilflich sein, den Treulosen wieder einzufangen. Der Leutnant gab ihr die Detektive-Sergeanten Quinlan und Johnson mit. Die auf derartige Fälle geaichten Häscher bemühten sich aber vergeblich, der Ausreißer habhaft zu werden. Sie schritten, fast entmuthigt, die State Straße hinauf, als plötzlich Frau Fogelstrohm einen Schrei ausstieß. „Da ist er,“ sagte sie, auf einen Herrn deutend, an dessen Arm eine „Brünette“ hing.

Im nächsten Augenblick stand sie vor ihrem Theodore. „Wer ist diese Frau?“ fragte sie ihn zornbebend, auf das „Anhängsel“ deutend. Theodore war sprachlos. Seine Begleiterin prallte entsetzt zurück und sank den Häschern in die Arme. Die Beamten schoben, um unliebsames Aufsehen zu vermeiden, die „Dame“ und ihren Galan nach der Wache ab.

„Eine alte Bekannte“.

Dort stellte Theodore entrüstet in Abrede, mit einer Blonden nach Chicago abgedampft zu sein. Er behauptete seiner Frau gegenüber, daß irgend eine Klatschbase ihr einen Bären aufgebunden haben müsse. Seine Begleiterin, ein Frl. McDonald, habe er hier zufällig getroffen. Sie sei mit seinen Eltern befreundet. Als höflicher Mann habe er sie eingeladen, mit ihm ins Theater zu gehen. Etwas Böses habe er sich dabei nicht gedacht. Auf dem Wege nach dem Musentempel begriffen, habe die Gattin, die Theure, ihm die peinliche Szene gemacht.

Der Leutnant rieth dem Ehepaar, sich wieder zu vertragen. Das geschah denn auch. Beide fuhren mit dem nächsten Zuge heim.

Jugend-Kraft!

Jeder Mann kann sie besitzen. Gebraucht Dr. Bartz' elektrische Behandlungen.

Für den Mann, dessen Lebenskraft erschöpft und der, obgleich noch jung an Jahren, sich matt und schwach fühlt, bieten Dr. Bartz's elektrische Behandlungen große Verheißung. Sie sind der Erfolg des Zeitalters in der Heilung von Männern, die an verlorener Lebenskraft leiden.

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen flößen einen fortwährenden Strom von Elektrizität in die Nerven-Zentren, durchtränken die geschwächten Gewebe und Organe mit neuem Leben. Dies ist Kraft. Daraus erhaltet Ihr den Muth, die Energie, das Feuer vollkommener körperlicher und geistiger Thätigkeit. Die Gesundheit und das Glück aller Männer wird wiederhergestellt.

Seid Ihr ein schwacher Mann? Seid Ihr nervös, furchtsam und niedergeschlagen? Ist Euer Schlaf unterbrochen? Habt Ihr Schmerzen oder Pein in verschiedenen Theilen des Körpers? Ist Euer Kreuz schwach und schmerzhaft? Habt Ihr die Jugendkraft verloren? Habt Ihr Rheumatismus oder Gicht? Leidet Ihr an Krampfaderbruch? Dies ist alles das Resultat des Schwindens der Lebenskraft. Der milde Strom von Elektrizität, wie er von Dr. Bartz verabfolgt wird, nach seinen Original-Methoden, stellt schnell die verlorene Energie wieder her und macht jedes Organ perfekt. Die Heilungen sind nachhaltig.

Freie Behandlung Bekanntmachung.

Wegen der Thatsache, daß hunderte von Leute erst kürzlich die wunderbaren Resultate durch den Gebrauch von Elektrizität, wenn richtig verabfolgt, erkennen und da Dr. Bartz noch wenigstens zwanzig neue Zeugnisse seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, beschloß er, seine Dienste und alle elektrischen Behandlungen kostenfrei zu verabfolgen, bis geheilt, an Alle, die vor dem 19. Oktober vorsprechen.

Notiz. — Da die Anzahl von Zeugnissen, die Dr. Bartz wünscht, schnell erlangt sein wird, sollten die Leser sich diese liberale Offerte sogleich zu Nutze machen, denn sobald die Liste der freien Behandlungen bis geheilt, vollständig ist, wird die Offerte nicht wiederholt.

Leset was die Geheilten sagen:

Nervöse Schwäche und Schlaflosigkeit schließlich geheilt.

Herr Fred Shohnedt, 10347 Ave. H., Süd-Chicago sagt: „Seit längerer Zeit litt ich an allgemeiner Schwäche, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Zeitweilig lag ich stundenlang wach. Ein großer Theil meines Leidens war die Folge von Nervosität und allgemeiner Schwäche. Als ich merkte, daß es von Tag zu Tag schlimmer wurde, beschloß ich endlich, Dr. Bartz wegen meinem Fall zu konsultiren; ich ging hin, und heute, nach nur einer kurzen Behandlung, muß ich gestehen, daß ich fein schlafe und mein allgemeiner Gesundheitszustand sich sehr rasch bessert.“

Katarrhalische Taubheit durch Dr. Bartz kurirt.

Frl. Caroline Jerns, 410 Cubler Ave., Oak Park, sagt: „Monatelang litt ich an Katarrh in meiner Nase und katarrhalischer Taubheit. Manchmal konnte ich absolut nicht durch die Nase athmen, und der Geruch war sehr schlecht. Es schien, als ob er sich bei jeder neuen kleinen Erkältung in meinen Ohren und meiner Nase festsetzen wollte. Meine Ohren brausten und summten. Endlich, nachdem ich glaubte daß es überhaupt keine Heilung dafür gebe, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren und mein System mit Elektrizität kräftigen zu lassen, und zu meinem Erstaunen heilte er mich vollständig. Heute ist meine Nase ganz klar, meine Ohren summen nicht mehr und ich befinde mich ausgezeichnet.“

Spricht sich sehr lobenswerth über Dr. Bartz's Behandlung aus.

Herr Joseph Waywood, 1015 Nord 41. Court, Chicago, sagt: „Seit drei Jahren litt ich an Prostatic und Blasenleiden. Zu Zeiten mußte ich einen Doktor haben, um meinen Urin abzunehmen. Ich litt furchtbare Schmerzen. Schließlich, als die Doktoren an mir operiren wollten, beschloß ich, zuerst einen Spezialisten zu konsultiren. Da ich viel von Dr. Bartz gehört hatte, ging ich zu ihm. Ich muß gestehen, daß ich wenig Zutrauen zu ihm hatte, als ich das erste Mal zu ihm ging, denn ich war so oft enttäuscht worden. Aber glücklicherweise war dieser Gang der beste, den ich je gethan habe. Leute mögen sagen was sie wollen, aber Dr. Bartz hat meinem Leiden ein Ende bereitet. Ich kann jetzt ohne Schmerzen uriniren, und meine Gesundheit hat sich wunderbar gebessert.“

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor),

84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.

Office-Stunden: Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Für die Kleinen Stücke

Zarte Frauenkrawatten, zarte Stickereien, feine Blousen sollten stets weißglänzend und frisch aussehen, einen Glanz besitzen, der matt und würdig ist, fest, doch biegsam sein und nicht die geringste Entfärbung aufweisen. Mit andern Worten, sie sollten mit der echten

Kingsford's Oswego Silver Gloss Starch

gestärkt werden. Dies ist die Stärke, die von sorgsamen Wäscherinnen für Hemden, Krägen, Manschetten, Blousen, Damenröcken und Spitzen aller Arten benützt wird. Ihre Reinheit macht sie absolut harmlos. Kostet nicht mehr als andere, reicht aber zweimal so weit.

Das Beste für alle Gattungen Stärke.

Für den allgemeinen Gebrauch nach Vorschrift zu sieden. Für leichtes Stärken unvergleichlich als Kaltwasser-Stärke, bedarf nicht des Siedens.

Ueber fünfzig Jahre in Oswego gemacht. Alle Grocers, Packete vollen Gewichts.

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
National Starch Company, Successors.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Selbstthätige Schreibmaschinen.

Keine Menschenhände können gegen sie aufkommen.

New York, 14. Okt. In der Geschäftsausstellung, die im „Madison Square Garden" eröffnet wurde, wird eine neu erfundene selbstthätige Schreibmaschine gezeigt, welche mit Druckluft betrieben wird und imstande sein soll, in einer Stunde 5000 bis 10,000 Worte zu Papier zu bringen. Sie kann 24 Stunden unausgesetzt arbeiten. Der Erfinder ist A. McCall von Columbus, O.

Automobilunglück.

Wauseon, O., 14. Okt. Eine Meile östlich vom Dorf Lyons stürzte Sonntagnachmittag ein Automobil in einen Graben und schleuderte die Insassen heraus. Der 32jährige Apotheker Arthur Onweller von Lyons wurde getödtet, und sein Kopf fast zu Brei zerdrückt! Seine Gattin, ein 15jähriger und ein 9jähriger Sohn wurden verletzt. Farmer der Nachbarschaft leisteten den Verletzten den ersten Beistand und beförderten sie nach ihrem Heim. Onweller hatte die Maschine gelenkt, aber die Kontrolle über dieselbe verloren. Es war ein ganz neues Automobil, das erst Tags zuvor aus Chicago eingetroffen war, und auf welchem der Apotheker mit seinen Angehörigen nach Morenci, Mich., fahren wollte.

Schlimmer Frost.

Columbus, O., 14. Okt. Das mittlere Ohio wurde heute früh vom ersten ertödtenden Frost dieser Saison heimgesucht. Zwischen 5 und 6 Uhr Morgens stand die Temperatur nur einen Grad über dem Gefrierpunkt. Wahrscheinlich haben die Feldfrüchte, soweit sie noch in Gefahr waren, schwer gelitten.

Vom Dampfroß zertreten!

Lorain, O., 14. Okt. Der 5jährige Mathew Glowoski und seine 11jährige Schwester Lucy wurden gestern Abend von einem Zug der Lakeshorebahn niedergerannt und getödtet, und ihre Tante Frl. Sophie Glovek, wurde tödtlich verletzt.

Ausland.

Die feldgraue Uniform

Wird jetzt für die deutsche Armee hergestellt. — Spitze des neuen Vereinsgesetzes gegen Polen. — Konflikt im bairischen Landtag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Okt. Die Einführung der feldgrauen Uniform in der Armee ist nunmehr beschossen. Die Bekleidungsämter arbeiten bereits mit Hochdruck. Sie stellen die erste Garnitur für die Infanterie her. Später kommen die Kavallerie und die Artillerie an die Reihe. Der Waffenrock erhält Taillenschnur und großen Umlegekragen, der, aufgeklappt, die Ohren schützt, ferner zwei Vorder-Munitionstaschen, und wird mit mattbraunen Knöpfen besetzt. Das Halstuch ist von grauer Farbe.

Der Reichstag wird am 22. November wieder zusammentreten. Es ist noch reichlich Material von der vorigen Session übrig, und neue Vorlagen werden in stattlicher Zahl unterbreitet werden. Die erste neue Vorlage wird das mehrerwähnte Vereinsgesetz bilden, dessen Inhalt auf das Lebhafteste besprochen wird. Namentlich fällt das Verbot von Versammlungen auf, in welchen Reden in fremder Sprache gehalten werden. Dieses Verbot ist gegen die Polen gerichtet, die darüber nicht wenig in Harnisch gerathen sind.

In der Abgeordnetenkammer des bairischen Landtags ist ein scharfer Konflikt zwischen den Liberalen und dem Zentrum enstanden. Die Münchener „Allgemeine Zeitung" hatte gemeldet, daß der Regensburger Bischof Dr. v. Henle bei der Firmelung sich auf das Entschiedenste gegen die politische Thätigkeit von Geistlichen ausgesprochen und diesen eventuelle Strafversetzung angedroht habe. Dr. v. Henle bestritt dann in einem offenen Schreiben, daß er eine derartige Ansprache gehalten habe.

Der liberale Führer Casselmann besprach nun in der Kammer den Fall und erklärte, die Aeußerung des Bischofs sei thatsächlich gefallen. Es seien geistliche Zeugen vorhanden. Darauf machte der dem Zentrum angehörende zweite Vorsitzer der Kammer, Lerno, Casselmann den Vorwurf, daß er nicht wie ein „Gentleman" gehandelt habe.

Nun beschloß die liberale Fraktion, die Leitung des Zentrums schriftlich aufzufordern, eine Erklärung darüber abzugeben, ob Lerno im Namen der Zentrumsfraktion gesprochen. Hinzugefügt ist die Drohung, daß die liberale Partei eventuell aus dem Präsidium wie aus den Komites austreten werde.

Der neueste Ausfall der „London Times" gegen den Kanzler v. Bülow, welcher allgemein als Flegelei bezeichnet wird, erfährt eine scharfe Zurückweisung. Das Themse-Blatt hatte erklärt, daß die Begleitung des Fürsten Bülow auf der demnächstigen Englandfahrt des Kaiserpaares nur wünschenswerth sei, wenn er sich reuig bekehrt habe, nachdem er die mannigfachen Beleidigungen Großbritanniens im Reichstag durchgelassen. Dieses Gerede findet derbe Abfertigungen von allen Seiten.

Die Blätter registriren sorgfältig alle tadelnden englischen Preßstimmen über die Kaiserreise im November. Die Vorbereitungen zu der Fahrt werden auf das Eifrigste betrieben.

In Trier starb der ultramontane Reichstagsabgeordnete Kaplan Friedrich Dasbach. (Geb. 9. Dez. 1846 zu Horhausen, Regierungsbezirk Koblenz.)

— Die Konvention der „National Farmers' Association" wird am Donnerstag in Oklahoma City eröffnet.

„Familien mit Austern versorgt",
Sagt der Austernhändler.
„Familien mit Oysterettes versorgt",
Sagt der Grocer
Und diese Beiden gehen Hand in Hand in der Darbietung guter Genüsse.

Oysterettes

Der Oyster Cracker, von gutem Beigeschmack, stets knusprig und frisch, in gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Manila wird diese Woche der erste Philippinenkongreß eröffnet.

— Morgen über eine Woche finden in St. Louis die internationalen Luftballon-Wettfahrten statt.

— Die Leichen von 19 der 24 Umgekommmenen auf dem Dampfer „Cyprus", welcher auf dem Superiorsee zerschellte, sind geborgen.

— Beim Versuch, einen unbekannten Einbrecher festzunehmen, wurde der Polizist Ed. Barrett in Peoria, Ill., durch einen Schuß getödtet.

— Der 19jährige Walter E. Hale von Muskegon, Mich., starb an einer theilweisen Lähmung, welche er beim Fußballspiel davongetragen hatte!

— Die Grabsch-Untersuchung im Schiffbauhof zu Washington wird jetzt auf alle Schiffbauhöfe ausgedehnt, welche der Flottenverwaltung unterstehen.

— Eine Anzahl Verkäuferinnen in Handelsbazaaren zu Pittsburg stellte ihre Thätigkeit ein, weil man ihnen verbot, Pompadours zu tragen, da sie hierdurch zu viele Zeit vor dem Spiegel verschwendeten.

— In einer Feuersbrunst, welche das Heim des Handschuhmachers Solomon Frank zu Gloversville, N. Y., zerstörte, kamen dieser und 5 Töchter durch Rauch um!

— John Wilson in Sahira, Ga., feuerte in ein Logenzimmer, weil man ihm, da er zur Zeit betrunken war, die Aufnahme in die Loge verweigerte, und rief eine Panik hervor.

— Im Detroitfluß bei Detroit ging der Stahldampfer „John W. Moore" nach Zusammenstoß mit dem Schiff „Queen City" unter, und ein Steuermann wurde im Schlaf todtgedrückt.

— Bei Kap Henry, nicht weit vom Baltimorer Hafen, strandete die holzbeladene Barke „Saxon", die im Schlepptau des Dampfers „Matapdin" war. Der Kapitän und 2 Matrosen ertranken.

— Frau Lydia Paeschke in Milwaukee, geschiedene Frau Paul Rosenthal, erbt von einem Mexikaner, Señor Juan Joe Manda, der sich in ihre zufällig gesehene Photographie verliebt hatte, $400,000!

— Unsere Kongreßkommission, welche das Postsystem untersucht, ist zu der Ansicht gelangt, daß das Geldanweisungs-System reformirt werden müsse. Henry A. Castle, früher Auditeur der Oberpostverwaltung in Washington, erklärt, daß diese täglich im Durchschnitt $1000 durch Versehen und Betrug verliere.

— Der Cincinnatier Zweig der internationalen Sozialistenpartei nahm eine Entrüstungs- und Sympathieresolution wegen der Verurtheilung von Dr. Karl Liebknecht in Berlin (in dem mehrerwähnten Hochverrathsprozeß) an.

Ausland.

— Ein furchtbarer Brand in der ungarischen Ortschaft Tarkony zerstörte 190 Häuser. Unter den Obdachlosen herrscht großes Elend.

— Nach brieflichen Nachrichten, die von Mazagan, Marokko, in Tanger eintrafen, gewinnt der Gegensultan Mulai Hafid doch an Stärke im Süden.

— Infolge falscher Weichenstellung stieß am Franzstädter Bahnhof in Budapest der Belgrader Eilzug mit einem Güterzug zusammen. 3 todt, 4 schwer, 14 leichter verletzt!

— Wahnsinnig auf den Straßen umherirrend, wurde in Paris der dienstverabschiedete Kommandeur John Bradford Briggs, von der amerikanischen Flotte, aufgegriffen, nach einem Irrenhospital gebracht und später dem Flottenattaché des amerikanischen Botschaftersamtes übergeben.

— Am 21. Oktober soll die letzte Plenarsitzung der internationalen Friedenskonferenz im Haag stattfinden.

— Nach den Nachrichten von Sonntagnacht war das Fieber des Kaiserkönigs Franz Joseph wieder gestiegen. Die Aerzte fürchten am meisten die Schwäche des Herzens und eine etwaige Entzündung der Lungenspitzen.

— „Die Geldknappheit ist eine Folge unserer außerordentlichen Prosperität", sagte der preußische Finanzminister v. Rheinbaben in einer Unterredung. Er erwähnte auch, daß Preußen Staatseigenthum in nahezu der dreifachen Höhe seiner Schulden besitzt.

— In Gegenwart des griechischen Kronprinzen, als Vertreters des Königs, wurden die Grundsteine zu zwei neuen Städten Namens Anchialos und Euxeinupolis gelegt, welche die Regierung bei Almyros, Thessalien, als Heime für Flüchtlinge aus griechischen Städten in Bulgarien erbauen läßt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Marseille: America nach New York.
Glasgow: Corinthian nach Montreal.
Rotterdam: Sloterdyk nach New York.
Dover: Vaderland, von Antwerpen nach New York.
Moville: California, von Glasgow nach New York.
Am Lizard vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York; Umbria, von Liverpool nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York; La Bretagne, von Havre nach New York; Deutschland, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Beschwerde ungerecht.

Der farbige Wirth Thomas und der Zeitungsphotograph Atwell.

L. L. Atwell, ein Zeitungsphotograph, hat unlängst versucht, ein Bild von der von dem Neger Robert Thomas im Hause 809 W. Lake Str. unter dem Namen Needmore Club betriebenen Wirthschaft zu nehmen, und war von dem Besitzer verjagt worden. Atwell hatte sich bei der Polizei beschwert, daß Thomas ihn mit einem Revolver bedroht habe, und gleichzeitig im Stadtgericht Strafantrag gestellt. Infolge seiner Beschwerde hatte der Polizeichef eine Untersuchung veranstaltet, und eine Anzahl Gäste des Wirthes und Vorübergehende waren vernommen worden. Diese sagten übereinstimmend aus, daß Thomas einen Korkzieher in der Hand hatte, als er den Mann verjagte. Der Polizeichef erklärte daraufhin heute, er werde den Widerruf der Lizens des Wirthes nicht empfehlen, es sei denn, daß jene Zeugenaussagen im Stadtgerichte widerlegt werden würden. Schon vor vier Jahren war Thomas die Lizens entzogen worden, weil er Glücksspiele in seinem Geschäfte geduldet hatte, sie war ihm aber nach acht Tagen zurückerstattet worden. Seither waren bei der Polizei keine Beschwerden über die Wirthschaft eingegangen, bis unlängst Atwell Klage führte.

Blieben standhaft.

Die vermeintlichen Verführer zu Geldstrafe verurtheilt.

„Solche Burschen wie Ihr bringen die Stadt in schlechten Ruf", sagte heute Stadtrichter Newcomer zu Geo. L. Hecker, 790 W. 35. Str., und Kasper Maletka, 2249 Halsted Str., 24jährigen Burschen, als er sie zu $75, bezw. $40 Geldstrafe verurtheilte, weil sie gestern Abend versucht hatten, Mary Johnson, 347 Homer Straße, und Sarah Anderson, 686 Armitage Ave., zu verlocken, mit ihnen in ein Hotel an der Cottage Grove Ave. und 31. Str. zu gehen. Die Burschen hatten die Mädchen auf einem Vergnügungsplatz auf der Südseite kennen gelernt und sie zum Abendessen eingeladen. Danach machten sie den Vorschlag, der zu ihrer Festnahme führte. Die Mädchen behaupteten, zwanzig Jahre alt zu sein, sie sehen aber so jugendlich aus, daß der Richter sie in der Frauenabtheilung der Wache an der Harrison Str. einsperren ließ, bis ihre Eltern sie abholen können.

Im neuen Bau.

Die prachtvolle Einrichtung der neuen Räume der Commercial-Nationalbank.

Die „Commercial Nationalbank" hat heute ihre neuen Räumlichkeiten in ihrem achtzehnstöckigen Neubau an der Nordostecke der Clark und Adams Straße bezogen und damit einen bedeutsamen Schritt vorwärts in ihrer mächtigen Entwicklung gethan. Vor 33 Jahren in einem kleinen Zimmer an der Clark Straße, zwischen S. Water und Lake Straße, gegründet, besitzt die Bank seit heute Morgen einen wahren Palast. Auf einer breiten Marmortreppe gelangt man von der Vorhalle an der Adams Straße in den von Tausenden von elektrischen Glühlampen erleuchteten Saal, welcher in vornehmem, griechischem Stil aus Marmor angelegt ist. Der dem Publikum offen stehende Raum mißt 60 bei 100 Fuß, massive siebeneinhalb Fuß hohe Säulen schließen ihn ab. In dem Vorsaal zu den Zimmern des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten sind zwei korinthische Säulen aus schneeweißem Marmor, die Arbeitsräume der Beamten sind in gleichem Stil gehalten, von vornehmer und doch einfacher Pracht. Das Präsidentenzimmer ist in ostindischem Mahagoni ausgelegt das des ersten Vizepräsidenten in kubanischem Mahagoni und das des zweiten Vizepräsidenten in cirkassischem Walnuß. Dem entspricht auch die Möblirung der Räume. Der Direktorensaal ist eine getreue Nachbildung eines altfranzösischen Schloßsaales, die Einrichtung reich und doch bequem, die Kandelaber beispielsweise aus Gold. Für die weibliche Kundschaft ist ein besonders kosiges Zimmer mit eigenem Beamten eingerichtet.

Das Sicherheitsgewölbe ist das größte in der Welt. Eine runde Thür von acht Fuß im Durchmesser und 21 Zoll Dicke, mit dem respektablen Gewicht von siebzehn Tonnen und dabei doch leicht handzuhaben, schließt es ab. Gleich mächtige Thüren führen nach den einzelnen Abtheilungen des Gewölbes. Doch ist auch der Fall vorgesehen, daß aus irgend einer Ursache die Thüren sich nicht öffnen lassen, es sind dafür Nothzugänge angelegt, groß genug, daß ein Mann durchkriechen kann. Sinnreiche Einbrecheralarme sind überall an den Gewölben derartig angebracht, daß sofort genau zu erkennen ist, an welcher Stelle Unberufene vielleicht einzudringen versuchen. Der Architekt des Gebäudes, dessen Erdgeschoß und die über der Bank gelegenen Stockwerke allgemeinen geschäftlichen Zwecken dienen, ist Herr Fred Dinkelberg. Dieser Herr hat auch die Pläne für die Möbel, Teppiche, die Kandelaber, die schmiedeeiserne Arbeit usw. entworfen. Der Bau hat 4 Millionen Dollars gekostet und bildet eine Zierde des Geschäftsviertels der Stadt.

Fish sucht Gerichtshilfe.

Er will Harriman die Kontrole der Illinois Zentralbahn streitig machen.

Stuyvesant Fish hat sich entschlossen, durch gerichtliches Vorgehen zu versuchen, Edward H. Harriman die Kontrole über die Illinois Zentralbahn zu entreißen, und seine Anwälte, S. L. Burmeister von New York und H. W. Leman von Chicago, sind mit der Ausarbeitung einer Klageschrift beschäftigt, wodurch Harriman verhindert werden soll, in der jährlichen Aktionäre-Versammlung der Bahngesellschaft am Mittwoch die im Besitz der Union Pazifik-Bahngesellschaft befindlichen Antheilscheine der Illinois Zentralbahn zu seinen Zwecken auszunutzen.

* Am Samstag fiel der Buchhalter Robert H. Nye die nach der Wohnung der Frau E. A. Trimmer, Nr. 396 Warren Avenue, führende Treppe hinunter. Er erlitt Verletzungen, denen er gestern Abend erlegen ist. Der Verstorbene wohnte im Hause Nr. 145 Spaulding Avenue.

Hoffentlich!

Gesetzgeber haben angeblich im Sinn, fleißig zu sein.

Programm noch unbestimmt.

Meinungsverschiedenheit zwischen den Vorsitzern der beiden Häuser. — Abg. Oglesby für radikale Primärwahlreform. — Die Vorlagen der „Ver. Gesellschaften".

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 13. Oktober. — Anzeichen deuten darauf hin, daß die Herren Gesetzgeber sich am Dienstag hier in beschlußfähiger Anzahl einfinden werden und dann mit großem Eifer an die Arbeit gehen werden. Wie groß das Arbeitsfeld sein wird, das die Legislatur zu beackern versuchen wird, ist noch nicht festgestellt. Die Führer im Unterhause haben neulich gethan, als seien sie durchaus bereit, nicht nur das ganze, vom Gouverneur empfohlene Programm, sondern auch noch verschiedene andere Sachen in Angriff zu nehmen. Im Senat ist man aber bei weitem weniger thatenwüthig, und von dort aus wird der Eifer des Hauses, ob er nun echt ist, oder nicht, wohl den üblichen Dämpfer erhalten. Die Tiefwasserfrage wird natürlich in Angriff genommen und irgend eine Förderung erhalten müssen. Auch in Bezug auf die Primärwahlordnug wird unbedingt etwas geschehen, nur weiß man noch nicht, was. Die nur vorläufig geschaffene „Kommission für innere Verbesserungen" wird ermächtigt werden müssen, weiter zu amtiren, da sonst eine Bewilligung von $15,000, die zur Verstärkung des Deiches bei Shawneetown gemacht worden ist, überhaupt nicht würde verwendet werden können. Auf Befürwortung des Mayor Busse mehr, als auf den vom Gouverneur ausgedrückten Wunsch hin dürfte die Stadtverwaltung von Chicago zur Erhebung einer Fuhrsteuer ermächtigt werden.

Verschiedener Ansicht.

Vize-Gouverneur Sherman hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzer des Senats die Entscheidung abgegeben, daß nach dem im Mai gefaßten Vertagungsbeschluß die Legislatur sich in dieser Tagung überhaupt mit keinem anderen Gegenstande befassen dürfe, als mit der Tiefwasserfrage. Sprecher Shurtleff ist dagegen der Ansicht, daß die Legislatur sich durch jenen Vertagungsbeschluß keineswegs die Hände gebunden habe; auf alle Fälle könne sie diesen Beschluß jederzeit in Wiedererwägung ziehen und dann ihre Geschäfts-Ordnung ganz beliebig aufstellen. Wahrscheinlich wird der Senat sich dieser Auffassung anschließen, und die Aussichten sprechen dafür, daß diese Körperschaft sich wenigstens auch mit den Vorlagen befassen wird, die in Bezug auf die Sonntags- und auf die Schankfrage von den Chicagoer „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" ausgearbeitet worden sind und sich jetzt in den Händen von Senator Jandus befinden, der sie einreichen wird.

Die öffentliche Verhandlung des Plenar-Ausschusses hinsichtlich der Tiefwasserweg-Frage wird am Dienstag noch fortgesetzt werden. Dann werden beide Häuser diese Angelegenheit den zuständigen Ausschüssen überweisen.

Der Abgeordnete Oglesby wird dem Hause am Dienstag einen langen Entwurf für eine Primärwahlen-Ordnung vorlegen. Es wird darin vorgesehen, daß die verschiedenen Parteien ihre Kandidaten auf dem Wege direkter Urabstimmungen (bei denen die bloße Pluralität den Ausschlag geben würde) aufstellen, und daß Nominationskonvente gänzlich in Wegfall kommen sollen.

Vom Gouverneur heißt es, daß er schwerlich irgendwelchen weiteren Geldbewilligungen, mit Ausnahme der von ihm selbst empfohlenen, seine Zustimmung geben wird, welche die Legislatur etwa machen sollte.

C. A. B.

Beruft sich auf Roosevelt

Bundes-Senator Hopkins hat seine Kampagne für Wiedererwählung nun begonnen. In einer Ansprache, die er vor einigen Tagen zu Vandalia hielt, vertheidigte er seine Stellungnahme zu Gunsten des Senators Smoot von Utah, dessen Erwählung beanstandet worden war, weil der Mann ein Mormone ist. Herr Hopkins berief sich darauf, daß er in dieser Frage genau den gleichen Standpunkt vertreten habe wie Präsident Roosevelt.

Im Jähzorn.

In seiner Wohnung Nr. 3712 Wood Str. gerieth heute Morgen der 20jährige Arbeiter Jakob Shumslack mit seinem gleichalterigen Genossen Joseph Ambrowski einer geringfügigen Ursache wegen in Streit. Sein jähzorniger Gegner zog plötzlich ein Messer und brachte ihm einen Stich in den rechten Arm bei. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Der Messerheld befindet sich in Haft.

Wenn Ihr Euch wohlbefinden und Erfolg haben wollt, so gebraucht etwas Menschenverstand bei der Nahrung.

$1,000,000 vermögen keine Gesundheit zu kaufen, aber die richtige Art und Qualität der Nahrung sichert einen guten Magen — klares Gehirn und ruhige, zuverlässige Nerven.

Grape-Nuts hilft erfolgreichen Leuten vorwärts. „Es hat seinen Grund". „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet ist lesenswerth.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geilpis, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. A., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Marx, Geo. A., Apotheker, 596 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reidtholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Branns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, A. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1359 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauden, A. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, A. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Haute, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauver, Peter, Apotheker, 1080 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautau, H. F., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleene, H. B., Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Kleinertz Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rockwell, S. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. C., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Zobel, C. G., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Barclay, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billikin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John G., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central-Park Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Hamlin Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreysel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßle, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave., Ecke Logan Square.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroesel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, A., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zat, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knocke, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreyßler, C. E., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bauke, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philipps, W. A. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebiessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Wirthe gemaßregelt.

Mehreren die Lizens entzogen, andere, auch Hausbesitzer, zu Schadenersatz verurtheilt.

Bürgermeister Busse widerrief heute infolge einer Empfehlung des Polizeichefs die Wirthschaftslizenz von Frank J. Kane, 1300 Wabash Ave., weil am 23. September während einer Rauferei in der Wirthschaft ein Spucknapf geworfen wurde und die gerade vorübergehende Frau J. H. Hill an den Kopf traf. Kane weigerte sich, den Thäter zu nennen. Ferner wurden die Lizenzen der Wirthe Geo. Schrohe, 9100 Erie Ave., und David Allmann, 191 95. Str., widerrufen, weil die Leute zu dem Wirthschaftsbetrieb nicht die genügende Anzahl Unterschriften von Grundbesitzern in dem betreffenden Geviert erhalten hatten.

Geschworene in der Gerichtsabtheilung des Richters Chetlain sprachen heute Harold und Walter Conway, 7 und 5 Jahre alt, $6500 Schadenersatz zu gegen den Wirth Michael Butler, 1053 West 13. Straße, Fred Schmidt, Besitzer des Hauses, Jakob Brandt, Besitzer, und Joseph Kobels, Wirth im Hause 459 Hastings Str., und gegen den Wirth Geo. Courehasne, 755 W. 12. Str., weil in den betreffenden Wirthschaften der Vater der Kinder, John Conway, berauschende Getränke erhalten hatte, obwohl die Wirthe von dessen Gattin, Frau Florence Conway, gewarnt worden waren. Conway ergab sich dem Trunke, verlor seine Stellung als Weichensteller und wurde von Gattin und Kindern verlassen. Diese wohnen jetzt 1059 West 13. Str. Nur Kobel hatte der Prozeßvorladung Folge geleistet. Die Verhandlung dauerte nur kurze Zeit.

Aus den Stadtgerichten.

Die Lehrerin Mary Smith angeblich zum Diebstahl verleitet.

Die 45jährige Landschullehrerin Mary Smith aus Sycamore, Ill., bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Newcomer schuldig, im Boston Store vier Hutfedern im Werthe von $7.79 stiebitzt zu haben.

Sie gab an, daß vor vier Jahren, als sie hier einer Lehrerversammlung beiwohnte, ein Frl. Mary Burns, Agentin einer Schulbuchhandlung im Osten, sie darauf aufmerksam gemacht habe, wie kinderleicht man in hiesigen Allerhandläden stehlen könne.

Als sie jetzt wieder nach Chicago kam, um sich an der in der Halle im Gebäude des Vereins christlicher junger Männer abgehaltenen Lehrerinnen-Versammlung zu betheiligen, habe sie nach Schluß der Sitzung mehrere Läden besucht. Da sei ihr eingefallen, was Frl. Burns ihr seiner Zeit erzählte. Sie habe der Versuchung, ihr Glück zu versuchen, nicht widerstehen können. Als sie die vierte Feder in ihren Schirm verschwinden ließ, habe man sie festgenommen. Sie habe einmal gestohlen, werde es aber nie wieder thun.

Der Kadi strafte sie um $4 und die Kosten.

— Selbstverständlich. — A.: Ich habe mein Leiden einer starken Erkältung zu verdanken. — Protz: Bei mir kommt es natürlich vom guten Leben!

— Bei der Werbung. — Vater (empört): „Was? Meine Tochter wollen Sie?" — Freier: „Warum nicht? Heutzutage darf man nicht so wählerisch sein!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kirchlicher Despotismus.

Von der Bekehrung durch Feuer und Schwert sind heutzutage wohl alle Kirchen zurückgekommen. Auch lassen sie die Leute nicht mehr durch geistliche oder weltliche Büttel mit Gewalt zur Frömmigkeit und Beobachtung der kirchlichen Vorschriften anhalten. Niemand wird mehr in's Gefängniß geworfen, wenn er nicht zur richtigen Zeit beten und fasten will. Nicht einmal in Rußland maßt der Heilige Synod sich an, die Glaubensschwachen mit der Knute zu überzeugen. Deshalb ist es mindestens seltsam, daß im angeblich freiesten Lande der Erde, in dem die Kirche von jeher vom Staate getrennt gewesen ist, gewisse Kirchen neuerdings alle Bürger durch die Polizei zur Heiligung des Sabbathes zwingen lassen wollen. Sie sagen allerdings, daß sie nur auf die Vollstreckung aller Gesetze bringen, aber da sie thatsächlich den weltlichen Behörden sonst nicht in's Handwerk pfuschen und sie einzig und allein zur Durchführung der puritanischen Sabbathverordnungen antreiben, so ist ihre Angabe offenbar ein heuchlerischer Vorwand. Ohne Zweifel ist es ihnen lediglich darum zu thun, ihre eigenen Ansichten über die Sonntagsfeier allen andersdenkenden Bürgern mit dem Polizeiknüppel beizubringen.

Vielleicht würde ihnen das gelingen, wenn sie etwas klüger zu Werke gingen. Sie sind aber von ihrer Macht so durchdrungen, daß sie alle Zurückhaltung abwerfen zu dürfen glauben. Wenn die vom Volke erwählten Behörden der Städte sich weigern, die Bürger wie unmündige Kinder zu behandeln, so werden sie mit strafrechtlicher Verfolgung und Amtsentsetzung bedroht. Den Stadtbewohnern selbst aber wird rundweg erklärt, daß sie in „sittlichen" Fragen nicht zuständig sind, und deshalb von den Bauern auf die rechte Bahn geleitet werden müssen. Eigentlich sollten die Farmer mit Sensen und Dreschflegeln über die Städter herfallen, um sie auf den Pfad der Tugend zurückzuführen. Da das jedoch in einem Rechtsstaate nicht gut angeht, so sollen die „ländlichen Gesetzgeber" und die vom Lande stammenden Staatsrichter „dem Gesetze Achtung verschaffen". Sie sollen den Städten die Selbstverwaltung entziehen, die Polizeigewalt lediglich dem Staate übertragen und die Sabbathschänder durch Geld- und Gefängnißstrafen mürbe machen.

Gerade wegen seiner Brutalität wird sich indessen dieses Vorhaben nicht verwirklichen lassen. Für einen kirchlichen Despotismus, gleichviel unter welchem Deckmantel er auftreten mag, schwärmen auch die meisten Farmer nicht mehr. Es wird nur einer „Erziehungskampagne" bedürfen, um sie den tyrannischen Finsterlingen vollends abspenstig zu machen. Außerdem ist zu erwägen, daß unter unserem politischen Systeme sich eine bestimmte Partei bereit erklären müßte, die Städte zu entrechten und die ihnen verhaßten Gesetze gewaltsam zu vollstrecken. Selbst wenn eine der bestehenden Parteien dieses Wagniß unternehmen wollte, müßte sie, um Wort halten zu können, mindestens die Mehrheit der Stimmgeber hinter sich haben. Auf die könnte sie aber im Staate Illinois ganz bestimmt nicht rechnen. Wenn beispielsweise die republikanische Partei, die mit einer einzigen Unterbrechung seit nahezu fünfzig Jahren am Ruder ist, auf die Zumuthungen der Sektengeistlichen einginge, so würde sie in Chicago gänzlich hinweggefegt und „im Staate" so geschwächt werden, daß sie kaum noch ihr Haupt erheben könnte.

Vor den Drohungen der Fanatiker braucht sich also Niemand zu fürchten. Es muß aber dessenungeachtet dafür gesorgt werden, daß sie sich auch nicht mehr auf das formelle Recht stützen können. Die aus dem Jahre 1847 herrührenden und von Massachusetts entlehnten Sonntagsgesetze müssen widerrufen oder mindestens zeitgemäß verändert werden. Solange sie selbst nur dem Namen nach fortbestehen, werden sie immer wieder zeitweilig aus dem Rumpelkasten hervorgeholt und zur Belästigung der Bürgerschaft gemißbraucht werden. Die Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung verlangen deshalb, daß die Macht, die Beobachtung des Sonntags zu regeln, in allen Städten und Dörfern den Ortsbehörden verliehen werden soll. Statt also den Spieß umzudrehen, oder den Sabbathisten ihre eigene Medizin in den Hals hinunterzugießen, sind sie bescheiden und duldsam genug, auf die in jeder Oertlichkeit vorherrschenden Anschauungen Rücksicht nehmen zu wollen. Wo die Bevölkerung den „amerikanischen" Sabbath noch beizubehalten wünscht, soll er ihr nicht genommen werden, aber auf der anderen Seite sollen die liberal gesinnten Ortschaften nicht durch Fremde und Unbetheiligte tyrannisirt werden dürfen.

Da Fanatiker niemals einen Ausgleich schließen, so werden die Sektengeistlichen natürlich auch dieses billige Anerbieten zurückweisen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die Mehrheit der Gesetzgeber ebenfalls die berechtigten Forderungen des Volkes abweisen wird. Nur muß ihr selbstverständlich bewiesen werden, daß der größte Theil der Wähler im ganzen Staate Illinois mit den Entwürfen der Ver. Gesellschaften einverstanden ist. Hoffentlich wird das bald geschehen.

Deutschland als Lehrmeister.

Eine der größten Schattenseiten der demokratischen Regierungsform — wohl die größte und diejenige, die auch ihre begeistertsten Anhänger und Bewunderer nicht bestreiten können — ist die, daß es in der Republik so sehr schwer fällt, rein wirthschaftliche Reformen von nationaler Tragweite durchzuführen, sobald sie ein Abweichen von dem Hergebrachten, der Gewohnheit und den Ueberlieferungen bedeuten. Denn die Gewohnheit und die hergebrachte Anschauung sind auch im fortschrittlichsten Volke der Welt eine gewaltige Macht, die nur besiegt werden kann durch die Ueberzeugung besseren Wissens. Die zu erlangen, dazu gehört aber wieder gründliches Studium aller einschlägigen Fragen, wozu immer nur verhältnißmäßig sehr wenige Zeit, Gelegenheit und Lust haben. In absoluten Monarchien wird in solchem Falle die Reform von oben herab angeordnet und das Volk muß sich fügen — es mag sich nachträglich sein Urtheil bilden; in verfassungsmäßigen Monarchien kann die Regierung in großen Fragen zwar nicht ohne die Volksvertretung handeln, doch ist auch hier ihr Einfluß zumeist stark genug, die Reform durchzusetzen, ehe die große Masse des Volkes so recht weiß, worum es sich handelt; in der reinen Demokratie muß erst das Volk belehrt, die Mehrheit zu der Reform erzogen werden, ehe eine einschneidende Aenderung herbeigeführt werden kann.

Dabei werden, wie wir zur Genüge aus der Erfahrung wissen, wirthschaftliche Fragen sehr oft zu politischen Fragen gemacht — wie beispielsweise die Schutzzollfrage, die Währungsfrage usw. — aber dasselbe gilt auch für wirthschaftliche Fragen, die mit der Politik schlechterdings gar nichts zu thun haben und auch noch nicht in die Politik hineingezogen wurden, und hier mögen die Landstraßenfrage und die Forstfrage als Beispiele dienen. So offensichtlich es für Jeden sein sollte, daß die besten Landstraßen die billigsten sind und das in solchen Landstraßen angelegte Geld sich ausgezeichnet verzinst, so schwer ist es, die große Masse der zunächst Betheiligten — die Farmer — davon zu überzeugen. Und so selbstverständlich es dem, der dieser Frage irgendwelche Beachtung schenkte, scheint, daß die Waldverwüstung — die Abholzung ohne Nachpflanzung — nicht nur für die Nation schweren wirthschaftlichen Verlust und Unheil bedeutet, sondern auch für die zunächst betheiligten „Interessen" (die Waldbesitzer, Holzhändler usw.) nichts anderes als das Tödten der Gans, die die goldenen Eier legt, bedeutet — so ablehnend, ja feindlich verhielten sich diese wie jene gegen alle Vorstellungen und vorgeschlagenen Maßnahmen, die hier Wandel bringen sollten. Das Schlimmste dabei waren und sind — der passive Widerstand und die Gleichgiltigkeit des Volkes, den für das Gesammtwohl so wichtigen Fragen gegenüber, und da ohne die Macht der öffentlichen Meinung hier nichts Ordentliches erreicht werden kann, mußte man sich wohl oder übel dazu bequemen, die Masse zu belehren, sie zur Würdigung des Vortheils und der Nothwendigkeit guter Landstraßen und der Walderhaltung zu erziehen. Der Landstraßenfrage nahmen sich eine „National-Liga für gute Landstraßen" und zahlreiche derartige Staatsorganisationen, sowie staatliche Kommissionen an, und diese haben gute Arbeit geleistet,. Die Aufgabe, im Volke im Allgemeinen und bei den zunächst Interessirten im Besondern das Verständniß für die Waldfrage zu wecken, ihnen die Erkenntniß beizubringen, daß eine vernünftige Forstpflege nothwendig und vortheilhaft ist, fiel dem Forstamt des nationalen Landwirthschaftlichen Departements zu.

Man muß es diesem Büro lassen, daß es die Aufgabe mit Eifer und Fleiß zu lösen sucht. Unermüdlich versendet es an alle Zeitungen des Landes, an alle „Interessenten" und überhaupt an alle Leute, bei denen sie ein etwas regeres Interesse für die Waldfrage voraussetzen darf, Publikationen, in denen die schlimmen Folgen der Waldverwüstung dargelegt werden und auf die Rentabilität vernünftiger Forstpflege hingewiesen wird; in denen die Verhältnisse in den verschiedenen Gegenden dargestellt, Winke gegeben werden, wie noch bestehende Waldungen erhalten und dabei dauernd ertragreich gemacht und abgeholzte Waldländereien neu aufgeforstet und zu guten Einnahmequellen gemacht werden können, und fachmännischer Rath und Unterstützung angeboten werden. Es ist beinahe zu viel des Guten; wenigstens soweit die Presse in Betracht kommt. Denn es ist auch bei dem besten Willen keiner Zeitung möglich, allen diesen Publikationen eine Besprechung zu gönnen und deren Inhalt so vor ihren Leserkreis zu bringen.

Zur Zeit liegt „Zirkular 116" vor, das sich über das Dahinschwinden des Hartholzvorrathes verbreitet. Es ist sehr lesenswerth, aber das gilt so ziemlich für alle seine Vorgängerinnen. So beispw. für „Zirkular 113", das von dem todten Holz in unseren Wäldern handelt und ausführt, daß dieses durch Feuer, Insektenfraß, Blitzschlag usw. getödtete Holz entgegen der vorherrschenden Laienansicht sehr werthvoll ist; ferner eine besondere, in Form einer Korrespondenz aus Washington an die Zeitungen gelangende Veröffentlichung, die den Bericht unseres Konsuls Wm. C. Teichmann, in Eibenstock, Sachsen, über die deutsche Forstwirthschaft und ihre Ergebnisse bespricht. Darin wird ausgeführt, daß das kleine Königreich Sachsen, eines der industriereichsten und dichtest bevölkerten Länder der Erde, im Jahre 1906 aus seinen 443,105 Acres umfassenden Waldungen einen Reingewinn von $2,126,037 zog — mehr als das gesammte (Brutto-) Einkommen der Ver. Staaten aus ihren 156,000,000 Acres beträgt! „Das erklärt sich natürlich", heißt es, „daraus, daß die amerikanischen Wälder in einem sehr viel niedrigeren Stand der Entwickelung sind und Onkel Sam nur darnach trachtet, die Kosten der Verwaltung und Beschützung der Waldungen herauszuschlagen, statt ein Einkommen daraus zu erzielen." Dann wird aber doch die sächsische, bezw. deutsche Forstwirthschaft als mustergiltig hingestellt — wie es in beinahe jeder Publikation unseres Forstamtes geschieht.

Amerika hat viel von Europa und im Besonderen Deutschland gelernt und noch zu lernen. Aber auf keinem Gebiete ist das so augenfällig in die Erscheinung getreten, wie gerade in der Forstwirthschaft und auf keinem und niemals sonst ist das so rückhaltlos anerkannt worden, wie hier. Das ist für uns Deutsch-Amerikaner besonders erfreulich.

Die Eisenbahnkrisis.

Starken Widerhall wird die Rede finden, die hier am Samstag auf dem Festmahl der „Chicago Association of Commerce" von dem Präsidenten der Rock Island-Bahn, Robert Mather, gehalten worden ist. Obgleich selber „zum Bau gehörig", ist Herr Mather keineswegs ein bedingungsloser Vertheidiger der Bahngesellschaften und der geschäftlichen Politik, die sie vielfach verfolgt haben. Im Gegentheil, er gesteht zu, daß in erster Linie sie selber Schuld haben an dem Mißtrauen, über das sie sich beklagen. Es ist, sagt er, der allgemeine Glaube, daß Bahngesellschaften ihre Korporations-Schuldscheine auf den Markt geworfen haben und den Ertrag verwandt haben zu anderen Zwecken als denen, wofür die Ausgabe solcher Papiere gesetzlich erfolgen konnte. Direktoren haben nach allgemeiner Annahme an sich selber Papiere der Gesellschaften verkauft, deren Vertrauensmänner sie sind, oder haben ihnen gehöriges Eigenthum verkauft an die Gesellschaften, und haben das gethan zu ihrem persönlichen Vortheil auf Kosten der Gesellschaften." Oeffentlich erwiesene Thatsachen bestätigen dies, Millionen-Diebstähle, Finanzgaunereien jeder möglichen Art und oft von der geradezu erstaunlichsten Frechheit sind blosgestellt worden und haben das öffentliche Vertrauen in die Sicherheit der Eisenbahnpapiere erschüttert. Herr Mather leugnet das Alles nicht und beschönigt das nicht, wenn er auch davor warnt, das Kind mit dem Bade auszuschütten, die Sünden von Einzelnen nicht der Gesammtheit zur Last gelegt haben will. Im Großen und Ganzen, sagt er und hat darin sicherlich nicht Unrecht, seien die Sünden der Bahnverwaltungen die geschäftlichen Sünden der Zeit, die Moral oder Unmoral im Eisenbahngeschäfte nicht anders als in der Leitung anderer großen Korporationen.

Auf alle Fälle aber, was auch gesündigt worden, sei es ein großes Unglück, vor dem wir stehen, wenn das Mißtrauen so weit geht, daß es den Bahnen unmöglich wird, auch für die nothwendigen Betriebsverbesserungen und Betriebsausdehnungen die nöthigen Gelder aufzutreiben, weil sie ihre Papiere nicht mehr verkaufen können und sie demzufolge den Verkehrsbedürfnissen des Landes nicht mehr zu genügen vermögen. Wie die Bahnen nicht prosperiren können, wenn das allgemeine Geschäft nicht prosperirt, so kann das allgemeine Geschäft nicht gedeihen, wenn die Entwicklung des Bahngeschäfts zum Stillstand gebracht wird. So aber stehen die Dinge jetzt hier, und es ist damit das ganze nationale Geschäftsleben von einer gefährlichen Krisis bedroht.

Daß Herr Mather damit nicht zu schwarz malt, gestehen selbst die Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission zu, deren einer in einem heute berichteten Interview sagt: „Produktion erfordert Vertheilung. Die Stockung im Verkehr muß rasch beseitigt und vermehrte Beförderungsgelegenheiten müssen unverzüglich geschaffen werden. Können Eisenbahnen nicht mehr schnell und zu befriedigenden Raten alle ihnen gebrachten Güter befördern, so muß das nothwendig die Beschränkung der Gütererzeugung zur Folge haben. Und das heißt, daß Fabriken sich einschränken und Arbeiter entlassen müssen, wobei immer Eins auf das Andere wirkt."

Sind jedoch die Bahngesellschaften in erster Linie schuld an dem Mißtrauen, das ihnen die nöthigen Kapitalanlagen fernhält, so sind sie, wie Herr Mathers weiter ausführt, nicht allein daran schuld. Als zweite Ursache nennt er „die Ungewißheit hinsichtlich der Art und Ausdehnung der Regierungsaufsicht und -Regelung, der die Bahnen noch weiterhin unterworfen werden sollen." Er klagt nicht über die Gesetze, die vom Kongreß bereits angenommen worden sind. Im Gegentheil, er bewillkommt die Unterdrückung des Rabattübels und anderer Uebel. Er ist zu Gunsten einer scharfen Aufsicht und hat sogar nichts dagegen, daß die Bundesregierung eine Kontrole ausübe über die Geschäftsführung und insbesondere die Finanzgeschäfte der Bahnen, ähnlich der, die sie über die Nationalbanken ausübt. Aber er kann nicht einsehen, was es nützen soll, nachträglich Alles aufzuwühlen und in Frage zu stellen, was in längstvergangenen Zeiten geschehen ist und damals, als es geschehen ist, nicht als gesetzwidrig betrachtet wurde. Vor allen Dingen aber hält er es für geboten, einzuhalten mit einer Androhung künftiger Maßregelung, die ebenso maßlos wie unbestimmt ist, und die ganze Zukunft des Bahngeschäftes und die Sicherheit aller im Bahngeschäft gemachten oder zu machenden Kapitalanlagen in Frage stellt.

„Wir müssen annehmen" — sagt er — „daß der Präsident, indem er Regelung der Eisenbahnen predigt, praktische Regelung im Sinne hat, bestimmt im weitesten Sinne dem Handelsverkehr zu nützen, von dem zugleich der Reichthum und die Größe unserer Nation, Leben und Gedeihen von 90,000,000 Menschen bedingt ist. Es ist nicht anzunehmen, daß er nur einen Kreuzzug führt, dessen Ziel ein abstraktes Recht- und Gerechtthun ist, wobei alles Geschäft an die Wand gedrückt werden muß, wenn es nicht den Höhepunkt einer vollkommenen Tugendhaftigkeit erreicht. ... Und während der Präsident in Reden mehr oder weniger schrecklichen Klanges zu den tumultuösen, beifallklatschenden Haufen sprechen mag, die ihn auf seiner Reise begrüßen, haben wir ein Recht, zu erwarten, daß seine schließlichen Empfehlungen an den Kongreß von Genauigkeit, weiser Einsicht und konservativem Sinn zeigen werden. Erfüllt sich diese Erwartung, so sollten die Eisenbahnen mit dem Kongreß und dem Präsidenten zusammenarbeiten in dem Bemühen, die schädliche Agitation zu beenden durch Annahme eines Regelungsplanes, der zugleich vernünftig, wirksam und endgiltig sein soll. Werden wir in dieser Erwartung getäuscht, so glaube ich, daß das Land sich einer Führung zuwenden wird und zuwenden sollte, welche diese Lebensfragen in gesundem und konservativem Sinne zu lösen verspricht."

Daß der Redner damit seinen, die Chicagoer Geschäftswelt vertretenden Hunderten von Hörern aus dem Herzen gesprochen, bewies der laute Beifall, der ihm zu Theil geworden ist. Die Agitation und das Predigen des Kreuzzugs mögen nothwendig gewesen sein, die öffentliche Meinung kräftig genug zu erregen, um Abhilfe der bestehenden Uebel zur Möglichkeit zu machen. Was jetzt noththut, soll nicht die Eisenbahnkrisis sich zur allgemeinen Geschäftskrisis auswachsen, ist mehr als Donnern und Predigen. Leider auch schwieriger! —

Allgemeine Schwäche.

Schwäche vorhanden, welches zu einer Bürde wird.
Speise kräftigt nicht.
Schlaf erfrischt nicht.
Es ist schwer zu verrichten, schwer zu ertragen, was es sein sollte—die Kraft schwindet, und der ganze Körper leidet.
In diesem Zustand nehmt

Hood's Sarsaparilla

Es kräftigt das Blut und stärkt alle Organe und Funktionen.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Die Kosten der verschiedenen Beleuchtungsarten.

Als vornehmstes Beleuchtungsmittel gilt nach der Entstehung so vieler und wirksamer Beleuchtungsarten gerade die altmodische Kerze, aber sie ist auch das theuerste Licht, und aus diesem Grunde sowie aus dem andern, daß die Wärme-Entwicklung dabei außerordentlich groß ist, wird diese Beleuchtungsart wohl immer mehr verschwinden. Nach einer Zusammenstellung, die von der deutschen Zeitschrift „Gaslicht" gegeben wird, gehören zur Erzeugung einer normalen Kerze 83 Gramm Stearin, was einer Ausgabe von rund 12 Pfennigen entspricht. Das nächstitheuerste Licht wäre eine Oellampe mit Rundbrenner, die 34 Gramm auf die Normalkerze braucht und 3,55 Pfennige kostet. Zunächst steht dieser Beleuchtungsart an Kostspieligkeit eine offene Gasflamme im gewöhnlichen Spaltbrenner zum Preise von 2,55 Pf. pro Normalkerze. Nicht viel weniger luxuriös, dafür freilich auch weit angenehmer und wirksamer ist das Licht einer elektrischen Glühlampe mit Kohlenfaden, die etwa 2,2 Pfennige kostet. Dann folgen eine offene Gasflamme im Rundbrenner und die gewöhnliche Petroleumlampe, der das Spiritusglühlicht nahesteht, indem für jene 1.41 und für diese 1,35 Pf. pro Normalkerze angegeben werden. Die weitere Reihenfolge würde dann so ausfallen, daß etwas billiger als das Spiritusglühlicht eine elektrische Glühlampe mit Metallfaden ist, wieder etwas billiger als diese eine Petroleumlampe mit Stiftbrenner und das Acetylenlicht, die aber alle noch mehr als 1 Pf. pro Normalkerze kosten. Unter diesem Betrag bleiben zurück in nachstehender Folge: die elektrische Bogenlampe mit gewöhnlichen Kohlenstiften, die Benzinlampe, die elektrische Bogenlampe mit imprägnirten Kohlenstiften, die Quecksilberdampflampe und endlich als billigste Beleuchtungsart das Gasglühlicht.

Die kleinsten Kohlenbergwerke der Erde.

Das allerkleinste Kohlenbergwerk befindet sich in der südlichen Provinz von Neu-Seeland. Es wird von einem einzigen Manne, einem Chinesen Namens T. Bolitho, betrieben, der zugleich Besitzer, Direktor und Bearbeiter der kleinen, für ihn aber werthvollen Kohlenmine ist. Ein ähnliches kleines Kohlenwerk wird in derselben Provinz auch nur von einem Manne, doch mit Hilfe eines Esels betrieben. Das nächstkleinste ist in England beim Dorfe Nelson in Lancashire zu suchen. Dieses bearbeiten zwei Männer, Vater und Sohn, die sich ebenfalls eines Esels bedienen. Die gesammte Ausbeute der Mine wird nur an Bewohner des betreffenden Dorfes und seiner nächsten Nachbarschaft abgesetzt.

— Von der Lokalbahn. — Warum hält denn jetzt der Zug? — Jetzt steigt der Zugführer aus und macht die Schranken da vorn zu, damit nichts passirt.

— Schon möglich. — Gemeindevorsteher: „Di soll'n s' jo so jämmerlich verhaut hob'n, Nazl! Hob's net g'wußt bis heut fruh." — Nazl: „Net? I hob's glei g'wußt!"

Chicago bei Nacht.

M. C. Baumgarth von räuberischem „Bärenführer" ausgeplündert

Blut abgezapft.

Joseph Kornish von einem Gaste schwer vermessert. — Wüste Holzerei. — Noch nicht aufgeklärt. — Nach der Trauung. — Rachsüchtige Strolche. — Im Garn.

Von einem Banditen, der sich als städtischer Detektive aufspielte, auch einen Amtsstern trug und sich erbot, ihm Chicago bei Nacht zu zeigen, wurde der Kleiderhändler M. C. Baumgarth, Nr. 9800 Madison Straße, Cleveland, Ohio, nach der Westseite und in eine, hinter der zur St. Patricks-Kirche gehörenden Pfarrwohnung, nahe der Bezirkswache an Desplaines Straße, gelegenen Gasse gelockt. Dort wurde er von seinem Begleiter und einem Spießgesellen überfallen, gewürgt, mit Revolverkolben niedergeschlagen und um $100 und seine goldene Uhr beraubt. Der Mißhandelte mußte in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft werden. Die Thäter haben sich bisher der Verhaftung zu entziehen gewußt.

Blutiger Hader.

Der 35jährige Arbeiter Joseph Kornish, Nr. 203 Maxwell Str., gerieth gestern Abend kurz nach elf Uhr mit seinem Gaste und Genossen John Buteck in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. In deren Verlauf brachte sein Gegner ihm drei Messerstiche bei, zwei in den Hals und einen in die rechte Wange. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Buteck wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Str. unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Feierten Kindtaufe.

Bei einer Kindtaufe-Feier in Anthony Jacksons Wohnung, Nr. 967 Clybourn Ave., geriethen die Theilnehmer einander in die Haare. Die Polizei machte der Prügelei ein Ende. Anthony und sein Bruder Jackson wurden unter der Anklage verhaftet, den 36jährigen Frank Gound mit Bierflaschen niedergeschlagen und schlimm zugerichtet zu haben.

Ließ ihn im Stich.

Unter der Anklage, Dr. Wm. W. Hoyt, Nr. 2204 Michigan Ave., mit einem werthlosen Check hineingelegt zu haben, wurde gestern der 30jährige Lyman C. Willis, der im Elms-Hotel an 53. Straße und Cornell Ave. wohnt, verhaftet. Seine Frau theilte angeblich bald darauf der Bezirkswache zu Hyde Park mittels Fernsprechers mit, daß ihr Mann schon mehrmals werthlose Checks umgesetzt habe. Um ihn vor Strafe zu schützen, hätte sie die Checks eingelöst. Jetzt sei ihre Geduld erschöpft. Sie werde ihn nicht länger schonen. Willis bekleidet eine verantwortliche Stelle auf den Viehhöfen.

Von Steifbettlern vermessert.

Zwei Steifbettler baten gestern Abend an Taylor und Canal Straße den 21jährigen Italiener Sparado Salvador, Nr. 4527 Laflin Straße, um Geld zu Schnaps. Da er der Landessprache unkundig ist, wollte er achselzuckend seinen Weg fortsetzen, als sie über ihn herfielen und ihn schwer vermesserten. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode. Seine Angreifer sind entkommen.

Tödtlich verlaufen.

Der 60jährige Zettelankleber George Walsh, der am Samstag Morgen, wie berichtet, mit eingeschlagenem Schädel und bewußtlos vor dem Hause Nr. 34 Meridian Straße aufgefunden wurde, ist gestern im County-Hospital gestorben. Seine Angehörigen sind der Ansicht, daß er von Räubern niedergeschlagen und ausgeplündert wurde. Die polizeiliche Untersuchung ist bislang ergebnißlos verlaufen.

Benebelt.

Als gestern Abend der 50-jährige Dampfleitungseinrichter Richard Adams, Nr. 1613 Sherman Ave., Evanston, und sein 23-jähriger Hausgenosse Ray Smith mit einem Affen von der Jagd heimkehrten, sollen sie in dem Warteraum einer Straßenbahngesellschaft einen Kriegstanz aufgeführt und ihre Hunde mit Kugeln gespickt, auch mehrere Fensterscheiben zerschossen haben.

Sie wurden von dem Polizisten John Kane verhaftet und in der Wache zu Evanston eingekäfigt.

Einwurfmaschinen beschlagnahmt.

Die Polizei zu Cicero beschlagnahmte gestern in Wirthschaften zu Hawthorne und Grant Works zwei Wagenladungen Einwurfmaschinen.

„Wir haben keine Verhaftungen vorgenommen," sagte Polizeichef Comerford, „doch glaube ich, daß wir dem Glücksspiel einen Riegel vorgeschoben haben."

Ist helle.

Die 13jährige Mabel, Tochter des Kolonialwaarenhändlers Adam Arnold, Nr. 375 North Ave., erwirkte gestern die Verhaftung des 32jährigen James C. Van Neß, Nr. 162 W. Jackson Boulevard, unter der Anklage, versucht zu haben, ihr einen werthlosen $10-Schein der Konföderirtenstaaten in Zahlung zu geben.

Der Häftling befindet sich in der Bezirkswache an Hudson Ave. hinter Schloß und Riegel.

In Missouri verhaftet.

Angil Arata, alias „String Kid", angeblich einer der gewandtesten Taschendiebe des Landes, der neulich aus der Bezirkswache an Harrison Str., wo er sich wegen Diebstahls verantworten sollte, seine Flucht bewerkstelligte, ist in Sedalia, Mo., verhaftet worden. Er soll per Schub nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Unliebsamer Zwischenfall.

Anton Jusan, Nr. 8952 The Strand, South Chicago, war gestern Nachmittag in der St. Georgs Kirche eben der Mary Meto, Nr. 8947 The Strand, angetraut worden, als er auf Veranlassung von Anna Bele, Nr. 151 24. Str., Chicago, wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet wurde. Klägerin behauptet, daß er ihr die Ehe versprochen, sein Wort aber nicht gehalten habe. Jusan stellte Bürgschaft und zog dann mit den Zeugen nach der Wohnung der Braut, wo die Hochzeit gefeiert wurde.

Sie lieben sich.

Die hiesige Polizei und die zu South Bend, Ind., und Rochester, N. Y., fahnden auf den 24jährigen Edward Van Cello und die 16jährige Martha Van Zanker, die aus Moline, Ill., durchgebrannt sind, um sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Der Vater des Mädchens, ein wohlhabender Landwirth, hat die Polizei benachrichtigt. Die Ausreißer haben angeblich in Englewood den Zug gewechselt und die Reise nach Rochester angetreten.

Am Ziel.

Die 47jährige Frau Edward Gland war gestern in Chicago Heights eben einem Zuge entstiegen, als sie entseelt zusammenbrach. Sie war aus Evansville, Ind., gekommen und hatte beabsichtigt, sich ihrem Gatten anzuschließen, der in Chicago Heights als Glasbläser beschäftigt ist. Zwei Kinder begleiteten die Mutter. Magenkrebs hat angeblich den Tod der Frau verursacht.

Russels Tod.

W. E. Stockton, Evanston, hat persönlich eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode seines Schwiegersohns Frank H. Russell, der bekanntlich am Freitag früh vor seiner Wohnung erschossen aufgefunden wurde. Das Ergebniß der Untersuchung hat er der dortigen Polizei unterbreitet. Die Untersuchung hat ihn angeblich in seiner Annahme bestärkt, daß Russell nicht Selbstmord begangen hat, sondern ermordet wurde.

„Ich habe festgestellt, daß Russell, nachdem er auf der Nordseite Freunde bewirthet hatte, sich von letzteren mit der Erklärung verabschiedete, er müsse seine bei den Schwiegereltern weilende Frau abholen. Er nahm dann die nächste, nach Evanston fahrende Car. Seine Frau hatte aber schon den Heimweg angetreten. Wir hatten uns zur Ruhe begeben. Die Klingel wurde gezogen. Während ich mich nothdürftig bekleidete und öffnete, war Russell wahrscheinlich um das Haus herumgegangen, um zu sehen, ob er Licht erspähen könnte. Im Finstern stieß er wahrscheinlich auf die Kerle, die einen Einbruch planten, stellte sie zur Rede und wurde stumm gemacht."

In Evanston soll eine Räuberbande ihr Unwesen treiben, deren Mitglieder zuweilen als Frauen verkleidet auf Raub ausziehen. Zwei derartige Strolche versuchten angeblich am Samstag Abend gewaltsam in die Wohnung von H. G. Barrett, Nr. 310 3. Straße, zu dringen. Frau Barrett schrie Zeter und Mordio. Anstreicher, die in der Nachbarschaft beschäftigt waren, kamen ihr zu Hilfe. Die Raubgesellen flüchteten, daß die Kleider nur so flogen, und man unter den Röcken die Männerhosen sah. Auch war deutlich unter den Frauenhüten kurzgeschorenes Haar zu sehen. Die Strolche hatten wohl angenommen, daß Herr Barrett, ein Erfinder, eine größere Summe im Hause hatte. Auch wußten sie anscheinend, daß er nicht zu Hause war.

— Die größte Leistung. — „Ich habe einen modernen Roman geschrieben." — „Ich habe mehr als das gethan: ich habe einen erlebt!" — „Und erst ich! Ich habe einen bis zu Ende gelesen!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Laura Cuesse

am Sonntag, den 13. Oktober, im Alter von 27 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. Oktober, Morgens 7 Uhr, von der Wohnung ihrer Schwester, Frau Dora Mulsow, 87 W. Division Str., nach dem Illinois Central Depot, von da nach Chebanse, Ill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Cuesse geb. Hocke, Mutter.
Christ., Henry, William und George Cuesse, Brüder.
Frau Minnie McFetridge und Frau Dora Mulsow, Schwestern, nebst Verwandten.

Chebanse, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und lieber Vater

Anton Zadow

im Alter von 35 Jahren nach langem Leiden am 13. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1203 W. 21. Str., nach der St. Pauls Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 25. Place, und von dort nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Zadow geb. Heumer, Gattin.
Anton und Francis, Kinder, nebst Mutter und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Margarethe Lehmann

im Alter von 35 Jahren nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am 15. Okt., 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof, von 1029 N. Leavitt Str.

Fritz Lehmann mit Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Molitor

im Alter von 78 Jahren am 11. Oktober 1907 gestorben ist. Begräbniß findet statt am Dienstag, den 15. Oktober, 1907, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 215 Orchard Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Finanzielles.

E. A. Erickson, Präs. J. C. Hansen, Kassirer.

Kapital, $300,000
Ueberschuß, $60,000

Security Bank OF CHICAGO

Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Ein allgemeines Bank-Geschäft geführt.

Check-Kontos. Spar-Kontos: 3 Prozent Zinsen bezahlt. Kredit-Briefe. Ausländische Wechsel. Erstklassige Bonds. Anleihen auf Grundeigenthum eine Spezialität.

Sicherheits-Gewölbe.

Todes-Anzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Jacob Wolff

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich Dienstag, den 15. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Richter, Meister v. Stuhl.
Wm. Groß, Sekretär.

Gestorben: Caroline Basse geb. Meiner, am 13. Oktober 1907, im Alter von 68 Jahren. Wittwe des verstorbenen F. L. F. Basse. Beerdigung vom Trauerhause, 159 Sheffield Ave., Dienstag, den 15. Oktober, um 10 Uhr Vorm., nach dem Graceland Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich am Begräbniß unseres lieben Vaters und Großvaters

Hermann v. Sothen

betheiligt haben, dem Herrn Pastor R. John für seine trostreichen Worte, den Herren Logenbrüdern für das schöne Gebet am Grabe, und für die reichen Blumenspenden, und für alle Theilnahme unseren aufrichtigsten, tiefsten Dank.

Achtungsvoll
L. v. Sothen und Kinder.

Danksagung.

„Es war bestimmt in Gottes Rath."

Allen Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem schweren Schlag, der uns getroffen durch den Tod unseres lieben Töchterchens Hilda. Insbesondere Herrn Pastor Engelbrecht für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Möge Gott alle vor einem ähnlichen Schicksal bewahren. Die tieftrauernden Eltern:

R. Köstner u. Frau, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Dem Fritz Reuter Tent Nr. 18, Knights of the Maccabees, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten

Hermann Bizenis.

Nochmals dankend:
Frau Hermann Bizenis.

Sechs unterhaltende Erzählungen: Interieurs. Von H. Heijermans jr. 318 Seiten. 70c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.

Kohlen $3.50

Royal Nut ... $3.50
Indiana Nut ... $3.75
Indiana Lump ... $3.90
Indiana Block ... $4.50
Hocking Valley ... $5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.

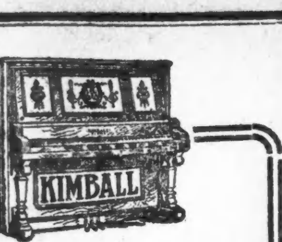
Dittmann's BEST Eier.

HARRISON 265 ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen u. Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Delmer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVENUE.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat,
95 Washington Straße.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Südost-Ecke Larrabee Str. — Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Das Familien-Leben

erhält neuen Reiz, wo ein gutes Piano im Hause eintrifft.

Kimball Pianos sind so beliebt, daß jedes Jahr 30,000 Wohnungen sich des Erwerbs eines Kimball-Instruments erfreuen.

In der Weise bringt das

Kimball System

der Fabrikation und des Verkaufs den Massen ein Piano, das das Ohr der besten Autoritäten der Welt auf dem Gebiet der Musik befriedigt.

W. W. KIMBALL Co.

(Etablirt 1857.)

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

okt14,16

Lokalbericht.

Edle Bestrebungen.

Jüdische Gesellschaft weihen einen Waisenhausanbau und ein Knabenheim ein.

In angemessener Weise fand gestern Nachmittag die Weihe des Anbaus zu dem nach dem eigentlichen Gründer Marks Nathan benannten jüdischen Waisenhause, 592 Nord Wood Straße, statt. Der Anbau enthält genügend Räumlichkeiten zur Unterbringung von 250 Waisen. Die Kinder werden nach den öffentlichen Schulen geschickt und erhalten in der Anstalt außerdem Unterricht in Musik und Stenographie und die Mädchen auch im Nähen. Im Alter von sechzehn Jahren treten die Kinder unter gütiger Fürsorge in die Welt hinaus. Herr Sam. Alschuler, der Hauptredner bei der gestrigen Feier, warnte seine Zuhörer vor der „jüdischen Frage", dem Anti-Semitismus. Der Redner scheint eine solche Gefahr auch in den Ver. Staaten zu befürchten, und er mahnte seine Glaubensgenossen, durch einen einwandfreien Lebenswandel, durch rechtliches Handeln, der Bewegung entgegenzutreten. Er deutete an, daß die von einem Juden im Westen begangene Korruption dem Namen der Juden sehr geschadet habe. Jeder jüdische Bettler, jedes unversorgte jüdische Waisenkind, jeder Jude, der ins Arbeits- oder Zuchthaus komme, jeder Jude, der ein anrüchiges Geschäft betreibe, gebe dem Judenhaß Nahrung.

Auch Gesundheitskommissär Dr. Evans hielt eine Ansprache und H. M. Bennett brachte durch eine Auktion des Vorrechtes, Betten in der Anstalt benennen und Schlüssel zum Heim tragen zu dürfen, eine große Summe auf, mit freiwilligen Beiträgen $2500, welche natürlich der Anstalt zu Gute kommen werden. Maurice Fishmann, 910 Milwaukee Ave., bezahlte $100 für einen Bettnamen und J. Littlestone ebensoviel für einen Anstaltsschlüssel. Präsident der Anstalt ist Jakob Levy, Paul Drucker Superintendent. Den Verwaltungsrath bilden Dr. H. Meyerovitz, A. J. Harris, H. Großmann, M. Stone und Joseph Rothschild.

Der menschenfreundlichen Zwecken gewidmete jüdische Frauenklub Deborah beging sein 35. Stiftungsfest gestern mit der Gründung eines Heims für arbeitende Knaben im Hause 1813 Indiana Ave. Rabbi Abram Hirschberg hielt bei der Gelegenheit eine kurze Andacht. In dem Heim sind vierzehn Zimmer und Betten für dreißig Knaben. Frau Joseph Wolf, 36 Roslyn Pl., ist Präsidentin der Anstalt.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Erholung, welcher sich bekanntlich rein wohlthätigen Zwecken widmet und solchen alle Einnahmen zuwendet, wird, wie schon berichtet, im November in der Nordseite-Turnhalle einen mehrtägigen Bazar veranstalten. Die Idee hat unerwartet großen Anklang gefunden, und die Damen finden nicht nur für ihre Lose überall bereitwillige Abnahme, sondern haben ihrem Verein auch zahlreiche neue Mitglieder zugeführt. Das menschenfreundliche und selbstlose Streben der „Erholung" verdient allgemein Anerkennung.

Der deutsche Verein „Alpenrose" hat folgende Beamten gewählt: Ex-Präsident, Louis Mattern; Präsidentin, Emma Stamm; Vize-Präsidentin Magdalena Meyer; prot. Sekretärin, Louise Klußmann; Finanz-Sekretärin, Th. Timmermann; Schatzmeister, Fred Beyer; Führerin, W. Williams; Wache, M. Doetsch; Verwaltungsrath, Auguste Nutzen; Vergnügungsschatzmeister, A. Frank. Gelegentlich der Einführung der Beamten findet am Sonntag, 27. Oktober, in Jungs Halle an Nort Avenue ein Tanzkränzchen statt, wozu Freunde und bekannte freien Eintritt haben. Der Verein hält seine Versammlungen am ersten und dritten Freitag im Monat in der Halle Nr. 271 Ost North Ave. ab. Herren und Damen im Alter von 18—60 Jahre werden aufgenommen.

* Der vor vierzehn Tagen aus dem Elternhause, 1805 Nord Sawyer Ave., verschwundene vierzehnjährige Arthur Leutke ist heute in St. Louis aufgegriffen worden. Er hatte „Cowboy" im Westen werden wollen. Vorläufig wird er aber noch die Schule besuchen müssen.

Gestrige Vereinsfeste.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein begeht sein 10-jähr. Jubiläum.

Erfolgreiche Herbstkonzerte.

Der Harugari-Männerchor, die Soziale Liedertafel und Town Lake gaben sie. — Stiftungsfest des „Saxonia" und des Germania-Frauenvereins.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 ist ein kräftig entwickeltes „Baby", und Frau Katie Schweig konnte in ihrer Ansprache, mit welcher sie die Vereinsmitglieder und zahlreichen anderen Zuhörer gestern Nachmittag gelegentlich der Feier des zehnten Stiftungsfestes in der Nordseite-Turnhalle begrüßte, mit Stolz auf die Errungenschaften des Vereins hinweisen. Die Feier bestand aus einer musikalisch-deklamatorischen Unterhaltung und Ball. Der Damenchor „Lyra", die Badische Sängerrunde und der Westseite-Sängerrunde und der Westseite-Sängerkranz erfreuten mit Chorvorträgen und fanden großen Beifall, nicht minder die Frauen Mathilde Hager, Josephine Tannhausen und Therese Szerlinsky mit einem humoristischen Terzett, Frau Minna Schmidt mit gelungenen Einzelvorträgen und die Damenklasse des Schweizer Turnvereins mit Freiübungen. Zum Schluß folgte eine wohlgelungene Vorstellung, „Die Zwergenhochzeit", unter Leitung von Frau Minna Schmidt und unter Mitwirkung von vierzig prachtvoll kostümirten Kindern. Herr Georg von Massow hielt ebenfalls eine kleine Ansprache. Den Festausschuß bildeten die Frauen Katie Schweig, Josephine Tannhausen, Katie Ehrhart, Katie Mercier, Barbara Euchner, Karoline Mitschel, Katie Güntert, Anna Vogel, Karolina Grützenbauch, Minnie Herrmann, Emilie Sanders, Barbara Dürr, Emilie Walter, Barbara Boffert, Emma Bille, Sophie Meisterheim und Emma Simon.

Harugari-Männerchor.

Klein aber fein war das Herbstkonzert, das der Harugari-Männerchor gestern Abend in der Sängerhalle vor vollbesetztem Saale gab. Nur vier Chöre wurden unter der Leitung von Herrn O. Gerasch vorgetragen: „Frühlingstrost" von Fittig, „Wenn Du ein Herz gefunden" von Alleter, „Daheim ist doch Daheim" von Kühnhold und „Die letzten Vier" von Wolff, aber diese vier Proben der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der Sänger und der hervorragenden Tüchtigkeit ihres Dirigenten fielen dafür auch glänzend aus. Der Beifall, der nach jeder Nummer ertönte, war reichlich verdient, denn es war wirklich ein Vergnügen, diesen prächtig in einander klingenden Stimmen und diesem verständnißvollen Vortrage zu lauschen. Drei Solisten traten auf, die wohlbekannte Sängerin Frl. Elisabeth Regneri, der Violinist Alex Krauß, Mitglied des Thomas-Orchesters, und Herr Hans Vogt, der mit seiner schönen Baritonstimme eine Arie aus der Oper „Carmen" sang. Er sowohl wie Frl. Regneri und Herr Krauß hatten vollen Antheil am Erfolge des Abends. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß die Vorträge an Wirkung sehr durch die recht nachahmenswerthe Einrichtung gewannen, daß während des Konzerts im Saale weder geraucht noch getrunken wurde, und Bier und Tabak erst mit dem Beginn der Tanzunterhaltung in ihre Rechte traten. Am Ausschuß waren die Herren Hans Vogt, Willie Schmitz, Sebastian Kohtz, A. Kilian, Alwin Schierschmidt, Arthur Müller und Fritz Nebel mit Erfolg thätig.

Soziale Liedertafel.

Ein übervolles Haus begrüßte gestern Abend die Sänger der Sozialen Liedertafel gelegentlich des zwanzigjährigen Stiftungsfestes, das in der Sozialen Turnhalle gefeiert wurde. Auf der mit Palmen geschmackvoll gezierten Bühne sprang der Chor unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Julius Schmohl, die Lieder „Sängermarsch", "Mein Mütterlein", „Hymne an die Musik", „Meine erste Liebe" und den berückenden Rosaschen Walzer „Ueber den Wellen" ganz vorzüglich, besonders das zweite und vierte erzielten einen durchschlagenden Erfolg, ebenso ein reizendes Liedchen im Polkatakt als Zugabe am Schluß des ersten Theils des Programms. Herr Hugo Tiekelmann trug Lisztś Rigoletto-Paraphrase auf dem Piano unter großem Beifall vor, Herr W. Odinius, ein trefflicher Baritonist, sang „Du bist wie eine Blume" und „Der letzte Gruß", und Herr Joseph Biehl erfreute die Hörer mit dem Violinsolo „Aus der Heimath" von Smetana. Reicher, wohlverdienter Beifall wurde auch ihnen zutheil. Das genußreiche Konzert versetzte die Anwesenden in die beste Stimmung, die auch später während des Tanzvergnügens sich bemerkbar machte und bis zum Schluß anhielt. Der aus den Herren Hugo Witzke, Präsident; Adolf Jwen, Schatzmeister; Alwin Lanschke, Sekretär; Ernst Lanschke, J. Hermann, W. Boelke, Chas. Laage, Bruno Jahn, C. A. Petersen und G. G. Steging bestehende Vorkehrungsausschuß entledigte sich seiner Aufgabe in dankenswerther Weise.

Verein Saxonia.

Unter Mitwirkung des „Rothmänner Liederkranz" und anderer Vereine beging der Verein „Saxonia" gestern in Yondorf Halle an der North Ave. sein 27. Stiftungsfest. Aus dem dafür aufgestellten Programm verdienen namentlich Herr Hugo Gottschalt für einen komischen Vortrag und Herr R. Huebner für seine Darbietung als Bretzeljunge lobende Erwähnung, und das Publikum kam nicht aus dem Lachen heraus, was eigentlich genug besagt. Nach Abwickelung des prächtigen Unterhaltungsprogrammes trat der Tanz in seine Rechte und erst zu später Stunde fand das schöne Fest seinen Abschluß. Die Anordnungen waren von den Herren H. R. Gentsch, Wm. Fischer, Max Hoenel, Albrecht Huber und Ed. Brunner getroffen worden.

Germania-Frauenverein.

Mit Stolz kann der Germania-Frauenverein, welcher gestern in der Wicker Parkhalle an der West North Avenue sein siebzehnjähriges Stiftungsfest beging, auf seine Vergangenheit zurückblicken, denn er hat im Verlauf der Jahre seines Bestehens viel Gutes gethan und sich Hunderte von Freunden erworben. Das zeigte sich auch bei der gestrigen Feier, denn der Besuch war ein über alle Erwartungen großer. Frau Rosa Normann-Kloepsel erfreute während der Tanzpausen die Anwesenden mit Gesangsvorträgen und fand wohlverdienten Beifall. Das Fest nahm einen durch keinen Mißklang gestörten schönen Verlauf, und dazu haben die Damen vom Anordnungsausschuß, Marie Hamel, Anna Rebenstock, Aug. Wilhelmy, Emilie Wiesecke, Emma Sauer und Marie Meyer nach Kräften beigetragen.

Kaiser Wilhelm Gegenseitiger U.-V.

In Schönhofens Halle, an der Milwaukee Ave., fand gestern das fünfte Stiftungsfest des Kaiser Wilhelm Gegenseitigen Unterstützungsvereins statt, womit die Beamten-Installirung verbunden war. Die Präsidentin, Frau Dora Haase, hielt eine schwungvolle Ansprache, in welcher sie auf das schöne Wachsthum des Vereins und dessen edle Bestrebungen hinwies. Die neuen Beamten sind: Ex-Präsidentin, J. Schug; Präsidentin, Dora Haase; Vizepräsidentin, V. Gras; prot. Sekretär, J. Traub; Finanzsekretär, A. Leßman; Führer, K. Ringele; Wache, S. Forster; Schatzmeister, Theo. Thimmermann. Die Festlichkeit bestand hauptsächlich im Tanzen, und ihm haben sich die Theilnehmer mit voller Lust gewidmet. Die Anordnungen waren vorzüglich getroffen, wofür den Ausschußmitgliedern, den Herren und Damen Jakob Schug, Joseph Traub, August Daniels, Viktoria Traub, Marg. Krohm, Sophie Forster, Elise Weis, Karolina Ringele, Augusta Hinskie, Theo. Thimmermann, Aug. Clemens und Heinr. Buttenutt Anerkennung gebührt.

Damenverein „Fidelia".

Dem Namen getreu: fidel, war die Feier des achten Stiftungsfestes, welches der Damenverein Fidelia gestern in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Straße und California Ave., beging. Deutsche Sänger hatten sich zur Mitwirkung bei der Unterhaltung der Besucher eingefunden, und manch schönes Lied ertönte, zum großen Genuß der vielen Zuhörer. Natürlich wurde auch dem Tanz fleißig gehuldigt, und das Fest nahm einen wirklich prächtigen Verlauf. Die Anordnungen waren von den Frauen Margarethe Doescher, Marie Reuschel, Karoline Verden, Minnie Trowbridge, Mathilde Rettenbacher und Lina Goetz getroffen worden.

Union-Männerchor.

In der Teutonia-Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., errang gestern der Union-Männerchor mit seinem Herbstkonzert einen durchschlagenden Erfolg. Die Halle war kaum im Stande, die Schaaren der Besucher zu fassen, und die Sänger erregten mit ihren Vorträgen, z. B. „Soweit der Himmel blau ist" und „Eine tolle Nacht", großen Beifall. Auch der Westseite-Damenverein und der Schiller-Männerchor erfreuten mit einigen prächtigen Vorträgen. Dem prächtigen Konzert schloß sich ein Ball an, der erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand.

Passen Euch Eure Mahlzeiten?

Fühlt Ihr Euch angenehm und behaglich um Eure Taille nach einer guten Mahlzeit?

Hat Euch die letzte Mahlzeit gut geschmeckt und habt Ihr so viel gegessen, wie Ihr mochtet? Hättet Ihr Euch auf Euer Bäuchlein klopfen und stolz sein können auf Euren Appetit und Euren guten Magen? Fühlt Ihr Euch jetzt behaglich, weil Eure letzte Mahlzeit Euch nicht die geringste Unannehmlichkeit verursacht hat? Wenn nicht, dann leidet Ihr an Unverdaulichkeit in irgend einer Form und habt es nie gewußt.

Wenn Ihr die geringsten Beschwerden in Eurem Magen nach dem Essen habt, ganz gleich, wie wenig oder wie viel Ihr gegessen habt, so ist Gefahr vorhanden und Ihr müßt sogleich etwas thun.

Die meisten Magenleiden rühren von schwachen, ungenügenden Magensäften her, kostbare Flüssigkeiten, die Eure Speise in reiches, rothes Blut verwandeln sollten.

Wenn Ihr an Uebelkeit leidet, ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr saures Aufstoßen habt, Eure Speise in Gährung geräth, so ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr keinen Appetit habt, ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr ein aufgedunsenes Gefühl oder Abneigung gegen Speisen habt, so ist Euer Magensaft schwach.

Ihr braucht etwas was Eurem Magen den Magensaft, der ungenügend ist, liefert, und den schwachen Magensaft kräftigt. Stuart's Dyspepsia Tablets besorgen dies.

Denkt nur — ein Grain von einem der Bestandtheile in diesen wunderbaren kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speise. Sie sind viel wirksamer als der Magensaft in einem guten, starken, kräftigen Magen. Sie verdauen thatsächlich Eure Speise. Außerdem vermehren sie den Magensaft, gerade das, was nöthig ist, um alle Nahrkraft aus der genossenen Speise zu erhalten. Ihr werdet nie eine „Bleiklumpen-Schwere" noch irgend ein anderes Magenleiden haben, wenn Ihr Stuart's Dyspepsia Tablets nehmt. Denn alles, was Ihr eßt, wird verdaut. Ihr erhaltet Kraft, Muth, Energie und gute Laune. Ihr befindet Euch behaglich um Eure Taille nach jeder Mahlzeit und Ihr befindet Euch im Allgemeinen wohl und behaglich.

Stuarts Dyspepsia Tablets verschaffen Euch Behaglichkeit nach dem Essen einer guten kräftigen Mahlzeit. Nehmt eins oder zwei nach dem Essen. Ihr befindet Euch wohl—denn Eure Mahlzeit bekommt Euch, ganz gleich, was, oder wann Ihr eßt.

Wir wünschen, Euch ein Probe-Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets kostenfrei zu schicken, so daß Ihr sie versuchen und Euch überzeugen könnt. Wenn Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr überzeugt sein, daß Ihr nach der nächsten Apotheke geht und eine 50 Cts.-Schachtel kauft.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Unheil droht.

Ald. Bennett brütet es für die städtischen Angestellten.

Maßregeln zur Verhütung der Blattern.

Ald. Bennett vom Finanz-Ausschuß des Stadtraths plant eine unliebsame Ueberraschung für die städtischen Angestellten. Er will nämlich zu veranlassen suchen, daß deren tägliche Arbeitszeit um zwei Stunden verlängert wird. Gegenwärtig treten die Angestellten erst gegen neun Uhr zur Arbeit an. Sie lassen sich eine Stunde Zeit für den Mittagsimbiß und machen pünktlich um 5 Uhr Feierabend. Herr Bennett ist nun der Ansicht, daß es nicht zuviel verlangt sein würde, daß die Herrschaften schon um 8 Uhr Morgens zur Arbeit kommen und bis um 6 Uhr Abends an ihren Pulten bleiben sollen. Würde dann auch noch darauf gesehen, daß die Leute wirklich arbeiten, während sie im Dienst sind, so könnte man, nach Herrn Bennetts Ansicht, recht wohl mit zwei Dritteln des jetzigen Personals auskommen, was natürlich eine sehr erhebliche Entlastung für die Stadtkasse ermöglichen würde.

Sicherheitsvorkehrungen.

Das Gesundheitsamt hält es für geboten, Sicherheitsvorkehrungen zur Verhütung einer möglichen Blatternepidemie zu treffen. Um diese Jahreszeit pflegen in Chicago große Massen von Arbeitern zusammenzuströmen, die während des Sommers beim Landbau und bei der Ernte geholfen, oder als Holzfäller gearbeitet haben. Die Gefahr ist vorhanden, daß unter diesen Leuten sich Blatternkranke befinden, oder doch solche, welche Keime der Blatternkrankheit an sich tragen. Die Inspektoren des Gesundheitsamtes werden nun die Runde in den Herbergen machen und dafür Sorge tragen, daß sich Personen, die bisher noch nicht gegen die Blattern geimpft sind, sich der Impfung unterziehen.

Organisationsrecht öffentlicher Angestellten.

Für die Berechtigung öffentlicher Angestellten, wie Briefträger, Feuerwehrleute, Lehrpersonen usw., sich als Lohnarbeiter zu fühlen und zur Wahrung ihrer Interessen gewerkschaftlich zu organisiren, traten gestern im Hull House verschiedene Redner und Rednerinnen ein. Die Hauptansprache wurde von Herrn John R. Commons gehalten, der ein Lehramt an der Staats-Universität von Wiskonsin bekleidet und die Frage vom volkswirthschaftlichen Standpunkte behandelte. Andere Redner waren Herr Coltra, Präsident des Nationalverbandes der Postgehilfen, Lewis P. Caldwell von der „Chicago Firemen's Association", und Frl. Margaret Haley von der „Teachers' Federation".

Spiegels neuer Geschäftstheil.

In dem bekannten Hausausstattungsgeschäft der Firma Spiegel an der Wabash Ave. wurde heute ein neuer Geschäftszweig eröffnet, nämlich der einer phonographischen und Klavierausstellung. In vier Salons werden Phonographen der verschiedensten Arten gezeigt, und auch die Klavierausstellung ist eine sehr reichhaltige. Augenscheinlich hat die Firma einen guten Griff gethan, zum Besten ihrer zahlreichen Kundschaft.

— Voraussicht.—Wastl: „Geh, weiter, Hofbauer, leih' mir a paar Hundert Markl." — Hofbauer (der als Grobian bekannt ist): „Dös nimm i' mir aber aus, daß Du mi net nachher weg'n Beleidigung ozaagst!"

Personal-Nachrichten.

— Auf Kalvarien wird morgen Nachmittag ein alter Ansiedler von Irving Park zur Ruhe bestattet werden, David Winthrop Blair, 2449 Syracuse Ave. Nach vierjährigem Leiden kam zu ihm der Tod als Erlöser. Der Verstorbene war lange Jahre ein Mitglied der Börse, auch gehörte er als alter Veteran dem Butler-Posten der Grand Army an. Außer der Wittwe überleben ihn zwei Söhne, Gordon und Jas. Blair, und sechs Töchter, Frau C. E. Brown, Frau L. A. Prindiville, Frau C. R. Morse, Frau T. S. Pemberton und Frl. Patricia Blair. Er erreichte ein Alter von 62 Jahren.

— Wie groß der Freundeskreis des vor einigen Tagen in Indianapolis so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Herrn Karl F. Lucke war, zeigte sich bei der Beisetzung der Leiche gestern Nachmittag auf Graceland. Bei der Feier in der Friedhofskapelle sang die „Fidelia" mehrere Lieder, und Herr Emil Höchster hielt eine packende Gedächtnißrede. Herr Lucke stammte aus Oldenburg und war seit zwanzig Jahren in Chicago ansäßig. Er war nicht verheirathet.

Jubelfeier.

Die St. Alphonsus-Gemeinde feiert ihr Silber-Jubiläum.

Der Festgottesdienst.

Eine Kinderprozession von seltenem Liebreiz ging ihm voraus.—Großartiges Kirchenkonzert am Abend brachte die gestrige Feier zu einem würdigen Abschluß.

Unter reger Betheiligung ihrer Mitglieder und von Vertretern anderer Gemeinden feierte die „St. Alphonsus-Gemeinde" gestern die Wiederkehr des Tages, an dem sie vor fünfundzwanzig Jahren gegründet wurde. Den Glanzpunkt der Feier bildete das feierliche Levitenamt, dem eine Kinderprozession von seltenem Liebreiz voranging. Nach Klassen eingetheilt, jede Klasse durch eine bestimmte Fahne und Schnitt des Kleides gekennzeichnet, geleiteten die Zöglinge der Parochialschule die Geistlichkeit vom Pfarrhaus durch die festlich geschmückte Kirche zum Altar. Die Kleider der Kleinen waren entweder mit Silber durchwirkt oder mit Silbereinfassungen und Rosetten geschmückt. Jedes Kind trug einen Blumenstrauß und ein Fähnchen mit der Aufschrift „25" oder „Jublitate Deo" in der Hand. Es war ein rührendes Bild, die Kleinen von der Bedeutung des Augenblicks ganz durchdrungen durch die Kirche zum Altar marschiren zu sehen. Unter den Klängen der zwölften Messe Mozarts wurde das feierliche Levitenamt gelesen, an das sich die Festpredigt Pater Paul's vom Franziskanerorden anschloß, der das Wachsthum der Gemeinde aus kleinen Anfängen schilderte. Das Hochamt wurde vom Provinzial, Pater Braun, gelesen, dem Diakon Joseph Beuel und Subdiakon Nicholaus Franzen assistirten.

Am Nachmittag fand die große Festparade statt, die sich durch die festlich geschmückten Straßen der Umgegend der Kirche bewegte. Besonders stark war die St. Michaels-Gemeinde unter den Theilnehmern am Zuge vertreten. In der geräumigen Schulhalle wurden die Theilnehmer am Umzuge gastlich bewirthet. Am Abend fand in der dicht gedrängten Kirche ein Kirchenkonzert statt, das sich zu einem durchschlagenden Erfolge gestaltete. Die Orchesternummern wurden unter Hinzuziehung der Kirchenorgel durchgeführt. Besonderen Erfolg erzielten der Tannhäuser-Marsch und die Overture zu „Stradella" von Flotow. Der Alphonsus-Chor trug Novellas „Magnificat" vor und „Tu es Petrus", worin Frl. Regine Edelmann und Herr Michael Waldorff die Solopartien übernommen hätten. Sie entledigten sich ihrer Aufgabe mit glänzendem Erfolge. Der St. Michaels-Männerchor trug die beiden Chöre „150. Psalm" von Breitenbach und „Laudate Dominum" von Ett mit gewohnter Meisterschaft vor. Herr Hugo Edelmann dirigirte mit gewohnter Sicherheit, Umsicht und Verständniß.

Das Programm für die übrigen Tage der Jubiläumsfeier ist folgendes:

Montag, den 14. Okt. Levitirtes Hochamt für die verstorbenen Priester und Angehörigen der Gemeinde. Der Nachmittag gehört den Schulkindern. Gemeinde- oder Eröffnungs-Abend des Jubiläums-Bazar.

Dienstag, den 15. Okt. Nachmittags 2 Uhr: Kaffee-Kränzchen der Frauen der hl. Familie. Förster-Abend der Männer.

Mittwoch, den 16. Okt. Der Nachmittag ist für die Schulkinder. Vereins-Abend aller Unterstützungs-, Jünglings-, Gesellen-, Gesang- und aller anderen Vereine.

Donnerstag, den 17. Okt. Nachmittags 2 Uhr: Kaffee-Kränzchen des St. Lauretta-Hofes und der L. C. B. A. Frauen-Förster-Abend.

Freitag, den 18. Okt. Nachmittags 2 Uhr: „Card Party" des St. Jeanette-Hofes,—Hl. Familie-Abend der Männer und Frauen.

Montag, den 21. Okt. Der Nachmittag ist für die Schulkinder. Jungfrauen-Abend für alle Jungfrauen der Gemeinde.

Dienstag, den 22. Okt. Nachmittags 2 Uhr: Kaffee-Kränzchen des St. Alphonsus-Hofes Nr. 5. Abend der alten Ansiedler.

Mittwoch, den 25 Okt. Nachmittag der Schulkinder. Jünglings-Abend für alle Jünglinge der Gemeinde.

Donnerstag, den 24. Okt. Nachmittag der Schulkinder. Schlußabend.

Das Rektorat.

An der St. Alphonsus-Kirche wirken augenblicklich folgende geistliche Herren:

Rector ist Pater George Thomas. Mit ihm wirkten die Patres Schagemann, Troistorff, Miller, Meyer-Pregenzer und Maas.

Das Jubiläumskomite setzte sich wie folgt zusammen:

Hochw. Geo. A. Thomas, C.SS.R., Ehrenpräsident.

Vize-Präsidenten — P. Heer, H. Denning, J. Brieske, N. Wagner, J. Stark, P. Kierdorf, Rev. E. T. Goldschmit, Ph. Cremer, J. A. Weber, J. Kuntz, R. Maerke, N. Schilling, Pius Kuon, Christ Monzel, P. Pachter.

Frau S. Schramm, Frau Kath. Jacobi, Frau M. Dietrich, Frau Eva Thelen, Frau Magd. Bungert, Fräulein Lena Köler, Frau Hesselbarth.

Sekretär — Leo Karowski.

Schatzmeister — J. Weber sr.

J. Pregenzer, H. F. Reuter, W. Walsdorf, L. Brieske, P. Brausch, J. Dahm, J. J. Nicola, L. Glowienke, J. Bredemann sr., L. B. Schagemann, J. Spitzer, J. Delort, J. Krieter, Ch. Monzl, A. Hagemann, M. Engels, J. Dreis, P. A. Birren, W. Bredemann, J. Kierdorf, R. Seelig, A. Boß, M. S. Urbanus, Th. Herrmann, J. M. Jacobs, A. S. Wehrheim, J. A. Mertes, P. J. Thelen, C. Hornsch, M. Junger, M. Jung, F. J. Ruh, J. Kaufmann, J. A. Weber, T. J. Hentges, R. F. Röder, N. Henrich, N. Görgen, A. Bierwalter, A. Dreis, N. Hetzel, N. Steder, J. Hundrieser, A. Schäfer, J. Pachter, A. Kunz, J. Bungert, A. Schmidt, A. Borscha, H. Odewald, J. J. Henrich, Chas. F. Thoma, M. Hinz, W. Krewer, A. Merz, M. Casper, P. Werdell.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Holz gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

„O Weh"

O, mein Rücken

Es ist wunderbar wie rasch der Schmerz und die Steifigkeit verschwindet nach dem Gebrauch von

St. Jacobs Oel

Dieses alte, viel erprobte Heilmittel erfüllt stets sein Versprechen.

Besiegt Schmerzen

Preis, 25c. und 50c.

Mitgeschleift.

Zwei auswärtige Arbeiter von einer Elektrischen erfaßt.

Kam unter die Räder.

Die Arbeiter James Nicquales und Joseph Uknowich aus St. Charles, Jll., standen heute Morgen auf dem Trittbrett einer überfüllten Taylor Str.-Elektrischen. An Randolph Str. und 5. Ave. wurden sie von einer Armitage Ave.-Car „abgestreift" und eine Strecke von 20 Fuß mitgeschleift, ehe die Car zum Halten gebracht werden konnte. Die Verunglückten, die Schädelwunden und Brauschen erlitten, fanden Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Straßenbahner verunglückt.

An Garfield sprang gestern Abend der 37jährige Motorführer James Fahey, Nr. 335 Orchard Str., von einer nördlich fahrenden Lincoln Ave.-Elektrischen in den Pfad eines von dem 19jährigen W. H. Herbert, Nr. 445 Dearborn Ave., gelenkten Kraftwagens. Er wurde überfahren und hat schwere Verletzungen erlitten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Augustana-Hospital. Herbert wurde verhaftet.

Hatte es eilig.

Beim Versuche, an W. 12. Str. auf eine in voller Fahrt befindliche Halsted Str.-Elektrische zu springen, verlor heute Morgen der 41jährige Arbeiter O. Stephenson, Nr. 210 Aberdeen Str., seinen Halt, fiel auf das Pflaster und brach den Knöchel. Außerdem hat er innerlich schwere Verletzungen erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Die betreffende Elektrische wurde von dem Motorführer Samuel Deegan und dem Schaffner Edward Sanders bedient.

Hat ausgelitten.

Der Arbeiter Mat Kolaitgis aus Bellwood, Jll., gerieth bekanntlich am Samstag auf den Höfen der Latrobe Steel Company, Melrose Park, zwischen die Puffer zweier Wagen eines in Fahrt befindlichen Güterzuges. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er gestern im Union-Hospital zu Maywood erlegen.

Fast erstickt.

Frau T. Gerromy und ihre drei Kinder aus Feuersnoth gerettet.

Unliebsames Erwachen.

Mit eigener Lebensgefahr retteten gestern Abend die Feuerwehrleute Jas. McCabe und James Reese, sowie Polizist Charles Loebel eine Frau T. Gerromy und ihre 3 Kinder aus dem brennenden Hause Nr. 529 Wells Str. Die Frau und ihre Sprößlinge lagen, von Rauch überwältigt, in ihren Betten, als die Retter sie fanden. Das Feuer richtete $500 Schaden an.

Gestörte Nachtruhe.

Heute zu früher Morgenstunde gerieth das Dach der von John Wrisz betriebenen Herberge Nr. 842 Clybourn Ave. infolge schadhaften Schornsteins in Brand. Die 15 aus dem Schlafe geschreckten Gäste flüchteten auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $25 Schaden angerichtet hatte.

Ein überheizter Ofen verursachte heute früh einen Brand in der Wohnung von Albert Brown. Das Feuer richtete $100 Schaden an. Brown und Familie entkamen unverletzt.

Stall abgebrannt.

Die den Kolonialwaarenhändlern Schuler Bros. gehörige Stallung, Nr. 762 Greenleaf Ave., wurde ein Raub der Flammen. Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 102 retteten zwei Pferde.

Morgen ein Jahr alt.

Morgen ist ein Jahr verflossen, seit die Security Bank of Chicago, an Milwaukee Ave. und Carpenter Str. gelegen, ihre Thore öffnete. Heute betragen die Konten-Einlagen $1,700,000, die Spareinlagen über $1,000,000. Hinsichtlich der ersteren Einlagen ist zu bemerken, daß die Einleger ausnahmslos Geschäftsleute von der Milwaukee Ave. sind. Die Leitung der Bank darf mit den Errungenschaften des ersten Jahres ihres Bestehens sicherlich mehr als zufrieden sein, und der großartige Erfolg beweist, daß die Geschäftsleute jenes Stadttheils ein vertrauenswürdiges Bankgeschäft thatkräftig zu unterstützen wissen.

Untersuchung geboten.

Am 11. Oktober fand die 32jährige Sadie Leo, Nr. 71 Polk Str., Aufnahme im County-Hospital. Die Untersuchung ergab angeblich, daß eine verbrecherische Operation an ihr vollzogen war. Gestern Nachmittag ist die Kranke gestorben. Der Koroner wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit für ihren Tod festzustellen.

Schnell gelöscht.

In der Maschinenwerkstätte der Anglo-American Provision Company, W. 40. Straße und Parkers Ave., brach heute Vormittag Feuer aus. Es wurde schon nach wenigen Minuten gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Butcher. 1853 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wir haben gute Stellungen zu vergeben an Carpenters, Maschinisten, Kesselschmiede, Car-Repairers, allerhand Gehilfen, sowie an Tagelöhner nach dem Osten, Westen, Norden und Süden. Anzufragen: C. M. Benson Co., 330 S. Clark Str. momifr

Verlangt: Ein alter Mann für Außen-Tagwächter. $6 die Woche. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute zweite Hand Brotbäcker. 1344 Grace Straße.

Verlangt: Blumengärtner. 400 E. Melrose Str., J. Lang. mdi

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn, $25 den Monat nebst Kost und Logis. 809 Devon Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Schneider an Hosen, Westen und Reparatur. 982 W. 21. Straße. modi

Verlangt: Bauschreiner. 185 E. Washington Str.

Verlangt: Alter Mann für ein Pferd zu besorgen und im Haus zu helfen. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Sofort Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim den Winter über. Anzufragen: C. M. Benson Co., 330 S. Clark Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon, erfahrener, stetiger, flinker junger Mann. 84 E. Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann für Grünhausarbeit und ein Pferd zu besorgen. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., Harlem, gegenüber dem Friedhof Waldheim. Man nehme Garfield Park Metropolitan Hochbahn bis Desplaines Avenue-Station. modi

Verlangt: Painter. 940 N. Winchester Ave.

Verlangt: Schneider, sofort. 434 E. North Ave. modi

Verlangt: Painters. 102 N. Humboldt Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Mann um Oefen zu wichsen und aufzusetzen. Muß erfahren sein. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann um auf Pferde und Furnace aufzupassen. A. Popp, 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Rockmacher und Helfer. Nachzufragen die ganze Woche. 71 E. Washington Str., Zimmer 15.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Montana, Washington, Dakota, Jowa, Wiskonsin und Michigan. 50 Farmarbeiter für Winterarbeit, billige Tickets St. Paul, Omaha. Roß Agency, 117 S. Canal Str. 9ok,1w

Verlangt: Porter, ein guter, erfahrener Mann. 11448 Schlitz Ave., Kensington. Nehmt Illinois Central-Bahn, Fahrpreis 15c. famo

Verlangt: Heizer und Maschinisten, erfahren, nur solche die schnell die Engineers' Lizens erwerben wollen. Adr.: E. 120, Abendpost. famo

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. frsamo

Verlangt: Agenten für Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Hohes Gehalt und Kommission. B. M. Mai, 146 Wells Str. 11ok,1w

Verlangt: Heizer oder Maschinisten, erfahren, ausschließlich solche, denen es darum zu thun ist schnell die Engineer's-Lizens zu erhalten. Adr.: E. 146 Abendpost. famo

Verlangt: Männer, in Lumber Camps in California zu arbeiten. Lohn $2.25 bis $4.65. C. O. Drews, Zimmer 219, 225 Dearborn Str. ok13,20

Verlangt: Operators an Cloaks. Abrahamson Bros., 481 S. Halsted Str. 9ok,1wX

Verlangt: Maschinen-Vormann oder Office-Mann, welcher $1000 in gut etablirtes inkorporirtes Holz- und Cabinet Mfg. Geschäft anlegen will. Adr.: W. 892 Abendpost. 9ok,1wX

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.75 bis $2.00 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 26jl*X

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. G. Lautermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mX

Verlangt: Janitor, lediger Mann. L. Mueller, 5443 Halsted Str. fasomo

Verlangt: Junge um das Druckerei-Geschäft zu lernen; bringt Schul-Zertifikat. M. Ocb, 211 E. Randolph Str. fasomo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Wildfire."
Kelly House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Girl I Left Behind Me."
Illinois. — „Marrying Mary."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „Drusa Wayne."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Orchid."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann. Schreibt John Deis, Wheaton, Ill. somo

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten und Helfer, Carpenters, Stalleute, Porters, Tagelöhner, $2. Zimmer 3. 159 E. Washington Str. somo

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1628 Wellington Str., nahe Clark. somo

Verlangt: 100 Männer für Fabrikarbeit, 30 Meilen außerhalb. Lohn $1.65 bis $2 per Tag. Stetige Arbeit. Keine Arbeiterwirren. Nachzufragen 225 Dearborn Str., Zimmer 217. somodi

Verlangt: Erster Klasse Papier-Liniirer und Blank Buch-Finisher. Unionlohn, offene Werkstatt. Adr.: E. 127 Abendpost. somodi

Verlangt: Harneß-Macher. 5321 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, lediger Mann, $7 die Woche mit Board. Abends nach 7 Uhr vorzusprechen. 281 North Clark Str. modimi

Verlangt: Aelterer Bäcker an Biscuits und Cakes. 269 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher. 191 W. 14. Str. modi

Verlangt: 3 gute Nicht-Union Bricklayer für Gary, Ind. Nachzufragen 30 Otis Str., nahe Larrabee und Division Str.

Verlangt: Mann über 20 Jahre, für chemische Wäscherei, $12 die Woche und schnellste Beförderung. Beste Gelegenheit für Neugelandeten, gutes Geschäft zu erlernen. Alter und Zeugnißabschriften beifügen. Adr.: M. O. 403 Abendpost. modi

Verlangt: Ein alter Schneider. 903 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 125 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann für Store-Arbeit in Eisenwaarenladen. 141 Center Str.

Verlangt: $3 bis $5 täglicher Verdienst für deutschsprechende erster Klasse Verkäufer, Kollektoren, Agenten, nur Wholesale verkauft in ¾ aller Läden, eine neue patentirte 10c Weihnachts-Novität, sehr leicht verkäuflich, 50 bis 100 zu Stück 6c. Wegen Einzelheiten und Muster schickt 10c in Briefmarken. The Mfg. Novelty Co., 1442 Milwaukee Ave., Chicago. modimi

Verlangt: Coatmacher in oder außer dem

Verlangt: Rockmacher in oder außer dem Hause, ferner guter Mann zum Repariren. 271 Lincoln Av.

Verlangt: Gute Schneider an Reparaturarbeit.— 1463 Ogden Ave.

Verlangt: Kutschen-Holzarbeiter, stetige Arbeit, guter Lohn. Chicag Coach & Carriage Co., 1223 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Guter Schneider in Store, Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn. 398 E. Division Str.

Verlangt: Lediger, selbstständiger Bäcker für Brot und Rolls. 90 Nord Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Furnace zu besorgen und sich sonst im und um den Store nützlich zu machen. 1508 51. Str. Frank's Dept. Store.

Verlangt: Junger Mann, zweite Hand an Brod. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Hausmann, privat, $30, Porters, Kellnergehilfen, u. verschied. and. Arbeiter, auch wird engl. Sprachunterricht ertheilt. 122 LaSalle Str., 5.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Waiter, muß hinter der Bar aushelfen. 147 Madison Str., Harlem, Ill. Nehmt Madison Str.-Car. modi

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 551 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter. 555 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 456 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Porter. 192 Süd Clark Straße, Basement.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, auch Hosenmacher. Guter Lohn. Sofort anzufragen: Halvorsen's, 194 East Madison Str.

Verlangt: Guter, solider Mann als Porter im Store. 247 E. North Avenue. modi

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Bartender, der auch etwas Porterarbeit mitthut. Empfehlungen verlangt. Stetiger Platz für guten Mann. Fred F. Tuch, 11516 Front Str., Kensington, Ill.

Verlangt: Wagenmacher. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric bis McDaniel Str. modi

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 483 N. Western Avenue.

Verlangt: Junge zur Hilfe in Wurstfabrik, muß erfahren sein. 757 Armitage Ave. modi

Verlangt: Anständiger Mann für Porterarbeit. 949 N. Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Pferde in Bäckerei. 1794 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei gute Anstreicher, sofort. 1121 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon und Restaurant. 2339 N. Western Ave., Ecke Irving Park Boulevard.

Verlangt: Porter für Saloon. 52 E. Chicago Av.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger, stetige Arbeit. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave. mdi

Verlangt: Ein guter Mann, um 2 Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 494 Thomas Str. modi

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 606 N. California Ave.

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen 160 West Erie Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, um Pferde zu besorgen, Bäckerei. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tonpfeifenmacher, guter Lohn, stetige Arbeit. Fabrik im Osten. Adr.: K. 700 Abendpost.

Verlangt: Schneider für feine Reparatur und neue Arbeit. Stetig. $15. 868 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Barbier. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes, muß zu Hause schlafen. 337 Cortland Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schuhkaufmann sucht irgend welche Stellung. 271 Orleans Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr.: K. 789 Abendpost. momi

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit im Stall, Pferde zu besorgen. John Olarin, 763 Ashland Ave.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 727 W. 14. Str.

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch, möchte sich einarbeiten im Store. Bitte um stetigen Platz. — Jakob Wojtek, 200 N. Artesian Avenue. somo

Gesucht: Netter höflicher Bartender mit prima Referenzen, sucht sofort Platz. Adr.: E. 113 Abdpost. somo

Gesucht: Solider erster Klasse Porter, kann etwas Bartenden, sucht Stelle; gute Empfehlungen. Adr.: E. 107 Abendpost. somo

Gesucht: Lediger, zuverlässiger Bartender, thut Porterarbeit, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: K .779 Abendpost. somo

Gesucht: Reinlicher, fleißiger und ehrlicher alter Mann sucht Porterstelle, kann feinen Businesslunch kochen und Bartenden. Zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Emil Lefevre, 62 Wells Str. somo

Gesucht: Absolvirter Bau-Ingenieur der Wiener technischen Hochschule mit beiden Staatsprüfungen und einigen Jahren Praxis, sucht Anstellung. A. Gscina, 308 Ost 22. Str. 10okl.lwX

Gesucht: Bartender sucht Stelle, hat gute Referenzen. Adr.: W. 878 Abendpost. 10okl.lwX

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Mann sucht Vertrauensposten, oder Stellung als Privatdetektiv; geht auch nach auswärts. Adr.: B. 29, Abendpost. 10okl.lwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse guter Rockschneider sucht Arbeit in einem erstklassigen Geschäft. 318 Larrabee Str., Marx.

Gesucht: Bartender, tüchtig im Geschäft, nüchtern und ehrlich, scheut keine Porterarbeit, gute Empfehlungen, sucht stetigen Platz. 124 Wells Str., Zimmer 5.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht Haus- oder Stallarbeit für Board und kleinen Lohn, kein Saloon. Adr.: B. 52 Abendpost.

Gesucht: Anständiger sauberer Mann sucht stetige Stellung für Saloonarbeit und bartenden. Adr.: L. B. 76 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher solider Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: L. B. 76 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, sucht Arbeit als Bartender, wartet auch an Tischen auf. Adr.: K. 788 Abendpost. mosa

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Saloon oder Hotel. 33 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Saloonporter. Kann auch etwas Bartenden und am Tisch aufwarten. 99 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht Arbeit, auch als Feuermann. 99 Rees Str.

Gesucht Ein deutscher Junge von 17 Jahren, versteht auch als Spengler zu arbeiten, sucht irgendwelche Arbeit. 45 Meyers Court.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Thut auch Porterarbeit. 15 Meyers Court.

Gesucht: Frisch eingewand. ungarischer Junge, 17 Jahre alt, wünscht irgendwelches Geschäft zu erlernen. 271 Orleans Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, ledig, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, serbisch und etwas englisch, guter Rechner und Schreiber, sucht stetige Stelle. Walter, 25 Grace Str., zwischen Division und Halsted.

Gesucht: Schneider wünscht stetigen Platz als Helfer, Presser und Fleckenreiniger. J. Sp., 464 31. Straße.

Gesucht: Junger Bäcker, welcher schon als solcher gearbeitet hat, sucht Arbeit, Tagarbeit bevorzugt. Würde auch andere stetige Arbeit annehmen. 1792 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Gesucht: Mechaniker sucht Stelle, nicht unter 25c die Stunde. 124 E. Fullerton Ave. Laub. modimi

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Stellung als Millwright und Carpenter. Kann mit Werkzeugen umgehen. Adr.: K. 778 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes, sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 791 Abendpost. 14okl.lwX

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle. 87 Gardner Straße.

Gesucht: Porter, der aufwarten kann, wünscht stetigen Platz. 104 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Junger Deutscher mit Erfahrung, wünscht Platz in Bäckerei. 220 24. Place.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter, 23 Jahre alt, verheirathet, sucht stetige Arbeit. 636 Wells Str., Wm. P.

Gesucht: Reinlicher junger Mann sucht Porterstelle. Kann Bartenden und am Tisch aufwarten. Adr. E. 102 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Str. mdmi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot sucht Stelle, Stadt oder Land. 384 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben. J. Winzek.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge wünscht einige dauernde Arbeit zu bekommen. 515 Armitage Avenue, nahe Western Ave.

Gesucht: Junger Feuermann sucht Stelle, geht auch als Janitor. 204 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Schuhmacherei, nicht lange aus Ungarn eingewandert. 705 S. Jefferson Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 356 W. 43. Straße.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit. Jaeger, 112 Locust Straße. modi

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Lindner, 112 Locust Str. modi

Gesucht: Ein junger Mann, 8 Monate im Lande, spricht dänisch, deutsch und etwas englisch, sucht Beschäftigung als Kutscher, Hausdiener oder Janitor, geht auch aufs Land, war beim Militär. Christensen, 779 N. Western Ave. modi

Gesucht: Guter, frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Stelle. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land, beste Empfehlungen. Tel. Seeley 2481. 705 Fulton Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, kann aufwarten und bartenden, ist nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: K. 797 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters, 4 Kinder, sucht nicht zu schwere Arbeit. Adr.: E. 105 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Adr.: K. 799 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar, kinderlos, sucht irgend welche Stellung. 331 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle in Privathaus. Mann versteht mit Pferden umzugehen. Frau für Hausarbeit und Waschen. Haben Empfehlungen. Jos. Hotz, 50 Washburne Ave.

Gesucht: Deutscher Buchhalter und deutsche Köchin, beide tüchtig und erfahren, suchen Posten. Adler, 391 Lincoln Avenue. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Gestricktes Unterzeug,
Handschuhe,
Damen-Halstrachten,
Geschirr- und Glaswaaren,
Bilder und Rahmen,
Butter und Eier,
Groceries und Provisionen.
Stetige Stellungen.

Wieboldts,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Geübte Büglerin und Mädchen zum Lernen in Färberei. L. Dehmlow, 2059 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Preßmädchen, bewandert in allen Arbeiten. Stetige Arbeit, guter Lohn. Stenke Dye House, 459 Ogden Ave.

Verlangt: Preß-Mädchen in Färberei. 125 Center Straße. Sofort anzufragen. modi

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 455 E. North Ave., Apartment A, Flat 1.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Store-Arbeit in einer Bäckerei. 625 Mildred Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre, in Strickfabrik zu arbeiten, eine, die gut mit der Nadel umgehen kann. Nachzufragen im Knitstore 683 Chicago Avenue.

Verlangt: Finishers. Mädchen an Damen-Coats und -Suits; guter Lohn; mit Erfahrung. 254 E. Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: 16-jährige Mädchen für Bündel einzuwickeln. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departments. E. Iverson & Co., 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in einem Cloak Store; muß die englische und deutsche Sprache verstehen; stetiger Platz, guter Lohn. M. Jacobson, 244 E. North Ave. modi

Verlangt: Waist-Draper und -Näherin, erster Klasse. 394 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Vorarbeiterin für Hosen-Shop, fünfter Floor. Südwestecke Market und Van Buren Str. Fragt nach Mr. F. W. Hensel. 13okl.lwX

Verlangt: Basters an Damen-Jackets. 514 Nord Paulina Straße, 2. Flat. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik; $3 und $4 wöchentlich während der Lehrzeit. 187 West 20. Str. 12ok,1wX

Verlangt: Mädchen an Envelope-Maschinen zu arbeiten. $5 pro Woche für Lehrmädchen und mehr nach einem Monat. Beständige Arbeit. Sewell Clapp, 52 S. Desplaines Str. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren im Blumenladen zu helfen. 711 N. Halsted Str. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Reinliches Mädchen zum Tisch aufwarten in kleinem Restaurant, muß etwas englisch verstehen. Lohn $6. Zimmer frei. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes flinkes Mädchen für Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, das auch ein wenig Englisch kann, in einer Familie von 3. Muß auch waschen und bügeln. 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen. $4, $6, $7. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 156 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 356 E. North Ave., Drug Store.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. 4943 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, waschen, bügeln, kochen. $5 die Woche. 1856 Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Frau für allgemeines Reinigen im Store. Huylers, 193 La Salle Str.

Verlangt: Frau für Saloon-Geschäft, muß etwas kochen können und verläßlich sein. Dauernde Stellung, guter Lohn. Adr.: E. 135 Abendpost. mdi

Verlangt: Eine Tüchtige Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie und kleinem Heim, guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. 14okl.lwX

Verlangt: Köchin zum Lunch kochen im Saloon. 48 Süd Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 32 Center Straße, Flat A.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Mansbach, 194 Center Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Franklin u. Ontario Str. 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Köchinnen, Haus-, zweite und Küchenmädchen, kostenlos. Haushälterinnen in Wittwersfamilien, Stadt u. außerhalb. 122 LaSalle Str., 5.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein Landgut, muß etwas englisch sprechen. Bitte selber vorzusprechen. W. Dickinson, 602 Ost Division Str., 3. Etage. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1730 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2042 N. Robey Str., nahe Addison, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 477 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen können. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Lohn $7. Abends anzufragen. Levy, 4828 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 611 46. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Lohn $6.00. Anzufragen Dienstag, 1620 West Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 824 Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1059½ N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen zum Fußbodenreinigen. $7 die Woche. Zimmer 8, 85 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für häusliche Arbeit. Lange, 580 45. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. Lohn $5. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1774 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1168 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder alleinstehende Frau im Alter von 20 bis 30 Jahren als Haushälterin. 245 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen als Köchin in Restaurant, guter Lohn. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 621 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6, Wäsche ausgeschickt; ferner Mädchen von 18 für „Upstairs"-Arbeit, $3.50, muß englisch verstehen. 17 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 N. Wood Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Familie von drei Personen. 50 Bellevue Place, nahe Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 712 Grace Str., 4 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 237 W. Division Str.

Verlangt: Reinliches junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche. 905 Nord Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen; vier Erwachsene in der Familie. $5. 451 West Congreß Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 203 30. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. R. Conn, 1358 Wilton Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Gutes Heim für das rechte Mädchen. Frau Herz, 4512 Calumet Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin. Leute arbeiten. Muß Kinder lieb haben. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 600 31. Str. modi

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin, welche beim Waschen helfen will. $7 per Woche. 4800 Kimbark Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, auf zweijähriges Kind zu achten. $5 per Woche. 4800 Kimbark Ave.

Verlangt: Mädchen für Store- und Hausarbeit. Guter Lohn. 1556 W. 63. Str.

Verlangt: Mädche für leichte Hausarbeit, 17 oder 18 Jahre alt. 588 Blue Island Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Short Order Köchin. Von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. S. Christensen, 913 S. Western Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, das englisch spricht, für leichte Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. Lohn $5 und Board. 986 W. 22. Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1573 Elston Ave. 8okl.lw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. Gutes Heim. Mit oder ohne Wäsche. 256 Racine Avenue. 8okl.lw

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 53 Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper & Co. samo

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; eingewanderte bekommen sofort Stellung. 3155 Indiana Ave., Flat 3. 12ol,1w

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Küchenarbeit. 370 Dearborn Ave 9,10,14ol

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 N. Rockwell Str. somo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Avenue. okt4—27

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 North Robey Str., 3. Floor. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 485 E. Union, nahe Maxwell Str. 11okl.lwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 428 Ashland Boulevard.

Verlangt: Eine Waschfrau in oder außer dem Hause. 349 South Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mit oder ohne Waschen. Nachzufragen 478 North Hoyne Ave., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. 6746 Sangamon Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können und waschen und bügeln. Kleine Familie; guter Lohn. Keine Kinder. 748 Fullerton Ave., Ecke N. Clark Str., Flat E.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stellung. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 240 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 4806 Justine Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann einfach kochen. 4828 Justine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze an der Südseite. 5218 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht in Privathaus unterzukommen. Bitte vorzusprechen. 5125 Morgan Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 106 W. 44. Str., nahe State Str.

Gesucht: Plätze für Waschen und Hausreinigen. 4324 Dearborn Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze in oder außer dem Hause, oder irgendwie mizuhelfen in Küche. Von 8 bis 4 Uhr Abends. 56 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Küchen- oder Stubenmädchen. Bitte vorzusprechen 150 Penn Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit. Saloon oder Restaurant. 186 Clybourn Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachen, oder andere Arbeit. 35 Meyers Court, hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 300 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Platz für Hausarbeit, versteht deutsches Kochen. — 832 Diversey Blvd. Mrs. Schwarz.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht im Saloon oder Restaurant zu dienen. 172 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 54 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. Bitte schriftlich. Anna Hinkelman, 640 Larrabee Straße. modi

Gesucht: Oesterreich-ungar. Köchin, selbständig, sucht Stelle in Restaurant. 202 W. Madison Str., Thür 27. modimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 100 Rees Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 38 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 90 Bissell Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kein kochen. 452 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Küchen- oder Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr. Sprecht vor oder schreibt; Greifenstein, 2119 Archer Ave., 3. Flat.

Gesucht. Junge deutsche Frau wünscht Platz für Donnerstag und Freitag zum waschen und bügeln. 2453 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Junges Mädchen von 15 Jahren wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Kindermädchen. Welf, 2453 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zwei Jahre im Land. 755 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsche reine Frau sucht von 9 bis 3 Uhr irgendwelche Beschäftigung. M. Hickler, 492 Milwaukee Ave., 4 Treppen.

Gesucht: Frau, gut an Businesslunch, sucht Stellung, nur im Saloon. Adr. Cook, 328 East 22 Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Küche, gute Köchin, von bis 4 Uhr. Am liebsten Nordseite. Adr. E. 104 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. Heuberger, 97 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch zu Kindern. 9 Town Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 211 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche, bügeln und Hausreinigen. Freund, 92 Orchard Str. modi

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Vormittag- und Nachmittagstunden. Meier, 92 Orchard Str. mdi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen. 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Businesslunch-Köchin oder in kleinem Restaurant.— 245 W. 44. Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 4411 Wentworth Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4411 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause, auch Reinmachen. 84 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau, kann gut kochen, sucht Stelle in Saloon. Woelle, 11 Raymond Court.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Arbeit von Morgens bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. 754 West 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit in Fabrik, oder leichtere Hausarbeit, zuhause schlafen. 518 W. Ohio Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder nähen als Finisher, bei Damenkleidern, von 8 bis 4 oder 5 Uhr. Bitte selber vorzusprechen, 255 West Chicago Ave., 3. Floor.

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin sucht Stelle. 363 5. Ave. Vers.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in deutscher Familie. Agenten werden nicht berücksichtigt. Nordwestseite bevorzugt. 802 N. Ashland Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Platz im Restaurant für irgendwelche Arbeit. Barzinski, 744 N. Paulina Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, sowie 2. Köchin. Auch Zimmer zum Schlafen. Ottilie Pahl, 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Wasch- oder Hausreinigungsplätze. Bitte selber vorzusprechen. 907 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 127 W. 21. Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Platz in kleinem Restaurant, versteht die ungarische Küche. Adr.: 602 S. California Ave. Mrs. Goldberg. somo

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin und zweites Mädchen suchen Stelle in Privathaus der Südseite. Bitte selber vorzusprechen, 3126 Lowe Ave., 3. Floor. somo

Gesucht: Deutsche Frau sucht zu waschen beim Tag. 4451 Wentworth Avenue. somo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2-löcheriger Garland Kochherd, $18, sowie ein Bett voller Größe, vollständig. Nachzufragen 83 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verschleudere meine Einrichtung, erst kurze Zeit benutzt: Hochfeines Parlor Set, orientalische und hiesige Rugs, Leder Couch, Schaukelstühle, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Einrichtung, gute Nähmaschine, hochfeines Upright Piano, Bilder, Spiegel, Portieren, Gardinen, sowie Automobil usw. Residenz: 643 East Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 10ol,1w

Großer Vorrath Oefen und Ranges, etwas beschädigt durch Feuer und Wasser, verkaufe sie unter dem Herstellungspreis. Kommt und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 E. Ohio Str. 13okl.mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalts-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
825	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel,	Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75 werth Möbel,	Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel,	Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel,	Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel,	Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: Billig alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*eria

Zu verkaufen: Neuer Heiz- und Kochofen, spottbillig. 428 Larrabee Str.

—Auktion!—Auktion!—
Morgen um 10 Uhr Vormittags, in unserem Verkaufsraum 540 Sheffield Ave., Möbel, Rugs, Oefen und allerhand Haushaltartikel.
J. Ralph, Versteigerer.

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz, 714 Burling Str. 20splmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvolles Piano zu Eurem eigenen Preis. 455 North Ave., Ecke Milwaukee und Robey.

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, $100, wie neu. 391 Lincoln Ave. 11okl2w

$15 kaufen schönes Square Piano und $75 gutes Upright. Groß, 592 Wells Str. 14okl2w

Piano, kostete $450, 5 Monate gebraucht, großer Bargain. 1493 Milwaukee Avenue.

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $75. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Blvd. und Halsted Str. 14ok,2w

Verlasse die Stadt. $35 kaufen bestes Piano in Chicago. 803 Armitage Ave., neben der Apotheke. 12okl1w

Verschleudere mein schönes Upright Mahagony Piano sehr billig für Baar, sowie Nähmaschine, Parlor Set usw. 643 East Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 10ol,1w

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $70. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 8okl1w

$95 kaufen Shoninger Upright Piano, garantirt; Baar oder Zahlungen. Horner Piano Co., 208 East North Avenue. 11okl.mX

Prachtvolles, hochfeines Mahagoni Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern, müssen sofort billig verkauft werden. 3432 Rhodes Avenue. 13okl.wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, gutes Arbeits- oder Ablieferungspferd in gutem Zustande. 290 W. Madison Str., Meatmarket.

Zu verkaufen: Braunes Pferd (Stute), gesund, geeignet für einiges leichteres Gespann. Nachzufragen im Grünhaus, 1229 N Rockwell Str., nahe Milwaukee Avenue.

Zu kaufen gesucht: Ein vierrädriges Pony-Wägelchen, mit oder ohne Top, muß gut und billig sein. Anzufragen 22 Nord Grove Place, 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. 433 Milwaukee Ave. Tel. Polk 2135. sasomo

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig, billiger, am billigsten!

Store- und Office-Fixtures
gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender
217—219 Milwaukee Ave.
196—198 Nord Halsted Straße
momidoja

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5oklmX

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

Zu verkaufen: Hubbard Backofen, Werkzeuge. 432 Herndon Str., oben.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Schindeldächer und Schornsteine ausgebessert. — H. Eiche, 2505 Drake Ave. Tel. 1963 Irving Park. 18sp,misamo,1mo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsangelegenheiten aufs beste besorgt; Ausstellung von Papieren Spezialität. — Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke LarrabeeStr. Morgens 8—9, Abds. 7—9. Sonntags 10—12. 12ol*X

M. J. Hub, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 29julmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy- und leichter Grocerystore. 294 Sedgwick Str.

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Bäckerei-, leichten Grocery-Store, gutes Einkommen garantirt. Nahe Schule und Spielplatz. 4 feine Zimmer mit Store; billige Miethe. 245 Orleans Str.

Zu verkaufen: $150 nehmen Billard-Halle. 664 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, beste Lage, Nordseite, schöne Wohnung, tägl. Einnahme $30. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Ave.

Habe 20 Delikatessen- und Zigarren-Stores zu verkaufen von $200 bis $1800. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit großer Halle bei großen Fabriken für $350, wenn sofort genommen. Werth $1000. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery, Pferd u. Wagen, wöchentl. Einnahme $250, schöne Wohnung, 20 Jahre am Platz. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Flott gehendes Restaurant in bester Geschäftslage innerhalb der Loop, billige Miethe, gute Lease. Verkaufsgrund: Verlasse die Stadt; billig wenn sofort genommen. Adr.: K. 792 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft und guter Brick-Ofen, wegen anderem Geschäft. Billig zu verkaufen. 390 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle. 884 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: 11-Zimmer Roominghaus, alles besetzt. $275. 4 Lane Place, nahe Center Str.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop, wegen anderen Geschäftsangelegenheiten. Nachzufragen: Broman Bros., Fulton Market.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease. Billig wenn sofort genommen. 1420 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop. Billig. Miethe $5. 400 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candystore, in guter Lage. 395 Lincoln Ave.

Bäckerei, 1560 West Harrison Str., nahe Albany, wird Dienstag, 15 Oktober, 10 Uhr Vormittags, bestimmt und ohne Rückhalt an den Meistbietenden verkauft wegen Auflösung der Theilhaberschaft. R. Link, Anwalt. samo

Zu verkaufen: Ice Cream-Geschäft, Cornet-Maschine; gutes Geschäft im Sommer. 471 Fifth Ave., Store. 11ok,1w

Geschäfte aller Art: Groceries, Candy Stores, Restaurants etc., zu reellen Preisen. R. Link, 318 West Randolph Str. somo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin um einen gutgehenden Diningroom weiter zuführen. Von einer Wittwe. $30 bis $40 erforderlich. Adr. K. 777 Abendpost.

Partner. Mann mit $500, um sich an 5 Cents Theater zu betheiligen. Adr.: E. 104 Abendpost.

Verlangt: Partner in Wurstmacherei zu gehen, wenig Geld nöthig, guter Profit. Adr.: S. B. 60 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei schöne Zimmer mit Gas. 208 Sheffield Avenue.

Vermiethe drei Zimmer Wohnung, Front, Closet. Hahn, 37 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Stall für 6 Pferde. 143 W. Chicago Ave. modimi

Zu vermiethen: Store, gute Gegend für kleines Schugeschäft. Miethe $10. 537 SheffieldAve. 15ok,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Boarder. 323 N. May Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch Board. 2613 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Beste Car-Verbindung. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Zimmer nebst Kost für Zwei. $9. Hochbahnstation. 1401 Diversey, Ecke Sheffield.

Vermiethe schön möblirtes Zimmer mit Kost oder ohne. Ungarische Familie. 629 W. 14. Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, ein Block zur Larrabee-Station. 211 Vine Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. $1.50; gute Carverbindung. 716 N. Park Avenue.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung, deutsch-ungarische Familie. 170 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Schlafzimmer, separat. 41 Sigel Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. 237 W. Division Straße.

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer, möblirt. 702 Grand Ave., J. Boehm. 11okl1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, für einen und zwei Herren, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 11okl.wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, nicht im Basement. 1811 Nord Ashland Avenue. Miller.

Zu miethen gesucht: Carpenter Wittwer mit kleiner Tochter von 5 Jahren, sucht Board nahe Chicago Ave. und Clark Str.. Familie mit kleinem Mädchen vorgezogen. Adr.: K. 793 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht drei leere Zimmer, Süd- oder Westseite. Adr. P. A. 3364 S. Halsted Str., Saloon. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch! ——— Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! Spanisch!
28sp,samomi1m

—Englische Schule—
für Herren u. Damen. Preise 25 Cents für 6 Stunden. Alle Abende, auch am Tage u. Sonntags. Gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördlich geprüfte Lehrer. 270 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. Gegründet 1892. somo

The National School of Languages, 164 E. North Ave., Ecke N. Halsted Str. (Hochbahn).—Englischer Unterricht Tags und Abends; Sonn- und Feiertage 9—12. Vorsichtig denkende Damen und Herren erhalten weitere zuverlässige Auskunft, Rath u. erfolgreiche Unterstützung in allen Existenzfragen kostenfrei. Vollständige Lektionen (2—3 Stunden) 25 Cents. 1ol,1mX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oefen reparirt Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Reguläre Versammlung der Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter und Wagenschmiede am Mittwoch, 8 Uhr Abends, in 55 N. Clark Str. Alle Holzarbeiter und Schmiede sollten theilnehmen. Wm. McPherson, Präsident.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

—Storage!—
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sp*X

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Ave. 27sp,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse Optiker, 88 Madison Straße. 28mj*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $4.50. 970 W. 12. Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$3800 kaufen 2-stöck. Framehaus mit Brick-Basement und schöner Cottage, Lot 50x120 Fuß, bringt $20 Miethe bei freier Wohnung. 618 Thorndale Ave. zwischen Clark Str. und Rose Hill Friedhof. mdi

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene Baustellen, Brick- und Framegebäude auf der Nordseite, besonders entlang den Hochbahnstationen. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 26spdosamolm

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ol*X

Große Acker-Lotten—Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- u. Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. 12ol*

Zu verkaufen: Spottbillig, schönes 2stöck. Framehaus mit zwei 6-Zimmer Flats; Preis nur $2600. Das Grundstück ist 177 High Straße. A. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. 12okl1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4 Flat Frame-Gebäude. 917 Clybourn Ave. Näheres bei L. Brandt, 229 Center Str., Südost-Ecke N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schönes zweistöck. Framegebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; nur $3400. Das Grundstück ist 913 Southport Ave. gelegen. Aug. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. 11ol,1mX

Besondere Auswahl von guten North Ave. Geschäftshäusern zu verkaufen, von $5000 und aufwärts. August Torpe, 147 Ost North Avenue. 8ol.1w,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, $3150 kaufen zwei Häuser und Lot nahe Hochbahnstation und California Ave. Cars: Miethe $35 monatlich. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: $2350 kaufen neue moderne 5-Zimmer Cottage mit 50 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard Cars. $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14oktlw

Südseite.

Verkaufe Saloon, Eigenthum, Haus, 10 Zimmer, vermiethet 5 Jahre, jährlich $675, Südseite, Preis $5000; $1500 baar, Rest Zeit. Tausche Residenz, bezahle Unterschied. Briefe: Baustian, 624 West 63. Place. 12okl1w

Westseite.

Zu verkaufen: In Austin, Nordostecke Nord Park Ave. und Superior Str., bequem zur Hochbahn — 7-Zimmer Cottage, Lot 40x136; neu gepflasterte Straße, keine Steuern zu zahlen; Preis $3200. — H. F. Gehrke, 145 La Salle Str., mit Aetna Insurance Co. 13oklwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm in Wood County, Wis., für $2000 Baar oder auf Abzahlung. 120 Acker Waldland, 40 Acker unter Pflug. Ganz eingefenzt. 2 kleine Stallungen darauf. 20 Acker Weizenland. 1 Meile von Schulhaus. Deutsche Ansiedlung nahe der Stadt. Guter Markt. Nachzufragen Abends. 3836 Honore Str.

Zu verkaufen: In Alligan County, Mich., schöne 40 Acker Farm, 15 Acker klar, Rest Eiche. Wasser im Haus. Keller. Stall. Hühner-Stallungen. Mit voller Ernte. Pferd, Kuh, 100 Hühner und Geräthschaften. Liegt nahe großem Fluß mit Dampfer-Frachtverkehr. Umstände halber billig. Tausche auch. K. S., Box 2, Hamilton, Mich.

Zu verkaufen: Bestes Farmland in Michigan, umgeben von verbesserten Farmen, die allerhand reiche Ernten ergeben. $10 der Acre; beliebige Bedingungen. Großer See, Schule, Allerhand-Laden und Eisenbahn in der Nähe. Exkursion am 29. Oktober. $7.50 für die Rundreise. Freie Reise für Käufer. F. A. Swanson, Eigenthümer, Suite 738, 159 La Salle Str., Chicago, Ill. 14oklmX

$500 kaufen 40 Acres gutes Farmland und zwei Lotten in Zentral-Wiskonsin; oder vertausche gegen hiesige Lot. Verschleudere wegen Alter. Theresia Haenel, 1137 S. Oak Ave., Oak Park, Ill. samo

$2500 kaufen 37 Acres Michigan Farm, neues 6-Zimmer Haus, Barn, Hühnerhaus, 120 Hühner. 9 Schweine, 20 Tauben, Pferd etc. Nehme Hälfte in baar. Eigenthümer, 87 E. 31. Str., Flat 1. somodi

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Einkommen bringendes Grundeigenthum, 160 Acker gut kultivirte Farm, gute Gebäude, fruchtbarer Boden, vermiethet. Antelope County, Nebraska. — A. B. Rakowski, 560 N. Ashland Ave. 12okl1wX

Kommt hierher und macht Euer Heim in diesem prächtigen, gesunden Landstrich, während das Land noch billig ist. Charles Lindner, Chunchula, Ala. 10oklmX

Zu verkaufen: Wisconsin Land durch den Eigenthümer. Feine verbesserte Farmen und schweres Holzland; nahe guten Städten. Sowie Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien. Verbessertes Stadt-Grundeigenthum vertauscht. Agenten verlangt. Office Abends offen von 7 bis 9 Uhr. Ebenfalls Sonntags. E. H. Bauch, 263 E. North Ave. (über der Bank). 1oklmX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Str. 28sep,3mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen für Chicago Grundeigenthum. Nachzufragen 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2oktlmX

Ich kaufe Michigan und Indiana Farmen und Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. 2oktlmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vermiethen: Die beste Geschäftsecke in Monee, Ill, ein Butcher- und Grocery-Geschäft würde sich da sehr gut bezahlen. Näheres bei Chr. Schoenstedt, Monee, Ill. sasomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes 8 Zimmer Wohnhaus mit Stallung und 10 Acker Land, in Stevens Point, Wis. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12ol*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. — Eine große Auswahl der besten 6% erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum, in Summen von $600 an, stetig an Hand. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12ol*X

6% erste Gold Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $1000, $1300, $1600, $2000, $2500, $3500, $4000 und $4500. 12oklmX
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse......................................
Gewünschte Summe $...........................
Auf Sicherheit von...........................
Wann vorzusprechen...........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr. 28sfsa,mo,mi2m

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 2oktlmX

Finanzielles.

Das Klettern zum Erfolg.

Wenn Ihr in der rechten Richtung beginnt und beim Klettern bleibt, so gelangt Ihr sicherlich hin.

Die Mehrheit der Leute fängt nie an. Außerdem ist die Mehrheit der Anfänger nach ihrem ersten Fall entmuthigt.

Der rechte Weg zu beginnen ist zu sparen. Und der leichteste Weg ist bei uns ein Konto zu eröffnen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
Chicago. Ill.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
4mai,misamo*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten
von und nach Europa zu den billigsten Preisen
Extra billig
nach Oesterreich-Ungarn, $21.00
mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.
Die bewährten Bremer Postdampfer, 9 Tage, sind ebenfalls reduzirt auf $21 von New York. Im Uebrigen verkaufe ich Billete über alle existirenden Linien nach allen Welttheilen. Bedienung reell und prompt.
Erbschaften
werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.
Werthpapiere
könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie deutsche, österreichische und alle ausländischen Gelder umwechseln.
Wollt Ihr Geld an Eure Verwandten schicken, so kommt zu mir. Ich vermittle Auszahlungen nach allen Theilen der Erde per Post, Wechsel oder Telegraph.
Vollmachten könnt Ihr bei mir notariell beglaubigen und Dokumente, welche für zurückgehaltene Einwanderer nöthig sind, bekommen.
Rechtssachen
Irgendwelche Rechtsangelegenheiten, Abstrakt-Untersuchungen, Entschädigungsklagen und Ehescheidungen etc. werden durch den von mir in meinem Bureau angestellten Advokaten auf das Pünktlichste besorgt.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.
25fp,misamo*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
15. Okt., „Kronpr. Cecilie" n. Bremen......$33
16. Okt., „Potsdam" nach Rotterdam..........$25
17. Okt., „Amerika" nach Hamburg..............$25
17. Okt., „Main" nach Bremen....................$21
17. Okt., „La Touraine" nach Havre.............$33
19. Okt., „Finland" nach Antwerpen.............$23
19. Okt., „Patricia" nach Hamburg...............$25
22. Okt., „Kais. Wilh. d. Gr." n. Brem.n..$33
23. Okt., „New Amsterdam" n. Rotterdam..$27
24. Okt., „Deutschland" nach Hamburg.....$33
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
14ma,bofamabio

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach Europa
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
16feb,1md

$1.00 Anzahlung
50c wöchentlich.
Dünne Modell Elgin oder Waltham Damen- oder Herren-Uhr mit 20jähr. goldgefüllt. Gehäuse, 12.50
Feiner, weißer Diamant in echtgoldenem Ring, alle Facons — $20 — $1.00 Anzahlung, 50c die Woche.
Kredit an auswärts Wohnende gewährt.
OLSEN & EBANN
9. Fl., 209 State Str.
Offen Samstag Abend.
Eine Wochenzahlung frei, wenn Ihr uns diese Anzeige bringt.
25sep,1mo,ezie

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,
und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt, Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Acorn Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spez. Preis diesen Monat nur.......... 16.75
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.
Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
5okt,1mo2

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

College Theater. — Die ständige Gesellschaft dieses, an der Sheffield nahe Webster Ave. gelegenen, hübschen Familien-Theaters hat in vergangener Woche sehr annehmbare Aufführungen des stimmungsvollen „Alt-Heidelberg" geboten. Für diese Woche steht nun der Abwechslung halber ein Stück aus dem amerikanischen Soldatenleben auf dem Spielplan, nämlich „The Girl I Left Behind Me", von David Belasco und Franklyn Files. Frl. Virginia Keating hat die Partie der Kate Kennon übernommen, um deren Gunst sich zwei Leutnants bewerben, von denen der eine brav und tapfer ist, der andere nicht. Den jungen Helden, dessen Tugend zum Schluß gebührend belohnt wird, spielt Herr Durkin, während Herr Lawrence Lee sich mit der Partie des Bösewichtes abzufinden hat. Die Handlung des Stückes spielt in Montana, während eines Indianer-Aufstandes zu Beginn der Neunziger Jahre des letztverflossenen Jahrhunderts.

Illinois. — In der Gesangsposse „Marrying Mary" tritt hier während der nächsten vierzehn Tage die fesche Soubrette Mary Cahill auf, die in der gleichen Rolle bereits im vorigen Winter glänzende Erfolge erzielt hat.

Powers'. — Ein unterhaltender Schwank, „Wildfire" betitelt, bildet den Rahmen, in welchem sich hier Frau Lillian Russell dem Publikum präsentirt, das durch zahlreichen Besuch der beliebten Künstlerin beweist, wie hoch sie noch immer in seiner Gunst steht.

Garrick. — Eddie Foy, der gefeierte Gesangskomiker, unterstützt von der Soubrette Trixie Friganza und einer sehr leistungsfähigen Gesellschaft, weiß hier dem Publikum eine neue Gesangsposse, „The Orchid", genießbar zu machen, an der außer den guten darstellerischen Leistungen der mitwirkenden Kräfte und vortrefflicher szenischer Ausstattung nur wenig zu loben ist. — Morgen, Donnerstag und Freitag finden in diesem Theater auch in dieser Woche wieder Nachmittags-Vorstellungen der Robertson'schen Künstlertruppe statt. Für Montag und Donnerstag steht Ibsens „Rosmersholm" auf deren Programm, für Dienstag eine Wiederholung von Molieres „Der Geizhals" und für Freitag „Der Bund der Jugend", von Ibsen.

Colonial. — Geo. M. Cohans neue musikalische Burleske „The Talk of New York" zieht hier noch immer volle Häuser, und Herr Victor Moore, dem der Verfasser das Stück sozusagen auf den Leib geschrieben hat, darf sich dazu beglückwünschen, daß ihm das Werkchen so vorzüglich sitzt.

Studebaker. — Ein flottes Lustspiel ist unter geschickter dramatischer Bearbeitung aus Booth Tarkingtons launiger Erzählung „The Man from Home" geworden. Das Publikum bekundet lebhaftes Interesse dafür, und das ist nicht zum mindesten den gediegenen Leistungen zuzuschreiben, die bei der Aufführung von den Trägern der Hauptrollen des Stückes geboten werden. Es sind das, neben Herrn Hodge, dem Inhaber der Titelpartie, die junge Chicagoerin Olive Wyndham, E. J. Ratcliffe, Eben Plympton und Henry Harmon.

Whitney. — Die Aufführungen des halb romantischen, halb burlesken Singspiels „A Knight for a Day" werden hier — seit annähernd sieben Monaten — fortgesetzt. Am Freitag Nachmittag findet, für eingeladene Gäste aus den Kreisen der Bühne und der Presse, eine Extra-Aufführung des Stückes statt, und zwar werden bei dieser Gelegenheit darin zum ersten Male die Kräfte auftreten, welche der Unternehmer für eine Wandergesellschaft gewonnen hat, die nun mit dem Stücke durch's Land ziehen soll.

La Salle. — Seit über zwei Monaten schon behauptet sich jetzt hier „The Girl Question" auf den Brettern, ein von Hough, Adams und Howard gemeinsam verfaßtes Stück, das eine Mischung von Gesangsposse und satirischem Lustspiel ist. Die Hauptrollen sind, mit Georgie Drew Mendum, Junie McCree, Florence Demarest, Arthur Sanders, Leo Kohlmar, Wm. Robinson und Tell Taylor, bestens besetzt.

Grand Opera House. — „Die rothe Mühle" bleibt hier noch für einige Wochen auf dem Spielplan; Montgomery und Stone und die sie unterstützende Gesellschaft üben eine noch immer unverminderte Zugkraft aus.

Bush Temple. — „Drusa Wayne", ein neues vieraktiges Schauspiel von Franklyn Files, das in Chicago noch nie zuvor aufgeführt worden ist, ist hier für diese Woche einstudirt worden. Die Handlung des Stückes spielt theils auf Kuba, theils in Montana, theils in New York und theils in Newport. Für Frl. Keim und Hrn. Edward B. Haas, sowie einige andere von den tüchtigen Kräften der ständigen Gesellschaft des Theaters, enthält das Schauspiel ungemein dankbare Partien.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

O. J. gegen Annie Grandpre, grausame Behandlung; Katherine gegen Timothy Conwell, Verlassen; Hulda gegen Henry Siefert, grausame Behandlung; Mabel H. gegen Arthur E. Beasley, grausame Behandlung; Nellie gegen George Carter, Ehebruch; Sallie gegen John Pitts, Verlassen; John gegen Sarah LeClere, grausame Behandlung; Thomas F. gegen Birdie Jones, Verlassen; Jennie gegen Thomas Kennedy, grausame Behandlung; Albert J. gegen Rose La Freniere, Verlassen; Kitty gegen Robert L. McClain, Ehebruch; Willie gegen Stoddard Hancock, grausame Behandlung; James gegen Caroline Shea, Verlassen; Irene gegen Charles E. Ingraham, Ehebruch; Francis gegen Sarah Lynn, Verlassen; Emma gegen Herbert Daniels, grausame Behandlung; William H. gegen Tillie Dennis, Verlassen; Belle gegen Frank Pallma Marshall, grausame Behandlung; Josephine gegen William D. McNicol, Trunksucht; Emily gegen Anton Jurgens, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, John, 2 Stunden; 4959 Artesian Ave.
Hauck, Marie, 59 J.; 1926 N. Oakley Ave.
Luebke, Fred, 72 J.; 264 Washburn Ave.
Luboff, Abraham, 54 J.; 282 Center Ave.
Meyer, Annie, 45 J.; 576 Jefferson Str.
Rosenberg, Bertha, 77 J.; Cook County Hosp.
Schramkol, Richard, 43 J.; 528 Fulton Str.
Tapper, Laura, 22 J.; 621 Sedgwick Str.
Wolff, Jacob, 76 J.; 193 Center Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Dominik Puchalicki, Maryanna Osioll, 24, 18.
Michal Mika, Zofya Majka, 24, 20.
Earl E. Livesay, Clara Muefeler, 34, 18.
Thomas E. Shampay, Margaret O. Mullin, 24, 28.
Charles Scherdin, Martha Dobke, 23, 20.
Theodore T. Williams, Miriam Parker, 21, 18.
Edwin Hancock jr., Rosella Werno, 23, 23.
Edward Taylor, Emma G. Fox, 23, 23.
Paul M. Barth, Minnie Moore, 24, 23.
Joseph P. Schinzing, Bessie Stone, 25, 23.
Pasquale Casali, Vito M. Vincei, 41, 30.
John Flens, Lucy Brueck, 25, 18.
George W. Skidmore, Opal J. Dailey, 22, 18.
Max Grossinger, Rosie Bierendorf, 22, 18.
John Holpuch, Anna Maloney, 23, 18.
Thomas Titchfield, Elizabeth Laugon, 28, 30.
Miner E. Benson, Herta Helding, 30, 19.
Nils J. Malmberg, Elina H. Wehlberg, 26, 19.
Agostino Bellavia, Maria Rescigno, 31, 24.
William Franklin, Susie Martin, 28, 28.
Joseph Ruelle, Myrtle Skeeles, 27, 27.
George W. Tracey, Elsie Luth 28, 19.
William Strickert, Wilhelmina Koch, 21, 18.
Henry A. Karmrady, Meta Leverence, 22, 20.
Luigi Basilo, Lucia Clemento, 25, 18.
Harry W. McAvoy, Adeline Watz, 25, 23.
William Smith, Anna Savage, 40, 35.
J. R. Olive Davies, Annie H. Gruber, 24, 22.
Thomas J. Hair, Florence Cummings, 28, 24.
Frank Platsky, Anna Slais, 24, 21.
Philip Costabil, Mary Svejda, 24, 19.
Alois Mueller, Elizabeth J. Willems, 25, 20.
Andrzej Sowienski, Zofia Novak, 23, 19.
Herbert Britan, Minerva Brophy, 29, 33.
Fred E. Duell, Lizzie Koplin, 28, 23.
Charles Bonow, Emma Lewin, 27, 22.
Sigmund J. Krook, Gertrude A. Nagel, 30, 24.
Clemens Becker, Wave Conkle, 21, 18.
Paul Kostelancik, Annie Mosna, 23, 19.
William Whirty, Helen Kielejewski, 22, 20.
Robert Ferguson, Mary Snyder, 21, 24.
Walter Maniak, Mary Bachorz, 23, 19.
Edward Schrokenthaler, Louise Bock, 27, 24.
Stefan Drska, Anna Beranek, 21, 18.
Wilfred F. Bobes, Mabel Skogsberg, 28, 24.
John F. Cunningham, Amelia M. Zech 21, 20.
William Bailey, Lizzie Mulhaney, 31, 31.
Enos Darby, Portia Mosher, 21, 18.
Antoni Pek, Tereja Szczesna, 25, 20.
Robert Ensign, Grace P. Marshall, 33, 24.
Samuel J. Kemp, Alice E. Brenne, 21, 22.
William Tyman, Elizabeth Hickey, 20, 18.
Antoni Stalmach, Franciszka Neopora, 27, 21.
Paul Schuch, Theresia Groschild 24, 22.
Samuel Kronich, Sarah Fink, 25, 20.
George Hamilton, Sarah Thomas, 23, 19.
Lawrence W. Kanaga, Harriet Wilson, 25, 23.
Jan Tomel, Stefania Zysk, 24, 20.
Stefan Vitake, Barbara Nejedly, 21, 20.
William Baade, Frances Petz, 21, 18.
Joseph Jansen, Clara Luther, 23, 21.
John Will, Myrtle Thatcher 19, 17.
George G. Gorman, Mae Du Bois, 21, 18.
Paul Turner, Lillian Nelson, 22, 22.
Axel Anderson, Gertrude E. Gistaffson, 28, 26
Arthur Lee, Laura Hamlet, 35, 33.
Frank Shnakiewicz, Mary Radkowski, 20, 18
James R. Moore, Irene Rundle, 33, 34.
Paul von Kittlitz, Emma von Kalowski, 55, 52
William J. Friedrich, Anna Hecker, 26, 26.
George Edwards, Ruby Smith, 24, 23.
Viktor Macheta, Mary Poremba, 25, 18.
Michael Glynn, Jessie Marks, 55, 36.
Otto Mejstrik, Florence Vohnout, 22, 20.
Harry A. Ungar, Cora Berman, 26, 25.
Julius Steiner, Blanche D. Litt, 23, 21.
Otto Jankovsky, Antonia Rejcek, 21, 18.
Albert Palish, Anna Kwossak, 29, 20.
John Wanik, Meri Andrus, 24, 19.
Frank McGrath, Emma M. Goetz, 37, 33.
Jan Suchora, Zuzanna Hromada, 22, 22.
Karl P. Hammer, F. Marie Koch, 22, 18.
Charles Hulsberg, Mathilda Mandel, 31, 27.
Emanuel Johansen, Agda Jacobsen, 26, 22.
John Jezisek, Victoria Mikolajcek, 28, 24.
Harry W. Mons, Effie M. Thompson, 21, 18.
Thomas Keehan, Louise Groskopf, 26, 22.
Edward F. Kristufek, Margaret Eyer, 22, 20.
Frank Diring, Marie Reihl, 28, 21.
Stuart R. Shifferd, Louise F. Heyer, 25, 23.
Alfred J. Brooks, Eva M. Robinson, 30, 26.
Charles Appelbaum, Pie Zußman, 70, 50.
Mathias Bauer, Eleanor Blanchard, 24, 17.
Harry Israelstano, Sarah Baramcik, 26, 19.
John T. Collins, Caroline Moffett, 24, 25.
Christian Petermans, Margaret Haggerty, 33, 21.
Everett T. Grimes, Katherine A. McLaughlin, 24, 24.
Henry Brothie, Clara Ellis, 26, 23.
Alphonse F. Lescher, Katie De Wald, 24, 22.
Julius Olkowski, Frances Sabalska, 22, 18.
Grant Rose, Clara Heß, 40, 22.
Harold Johnson, Lydhomia Sturgeon, 37, 20.
Harry W. Sherman, Fannie Newsome, 23, 25.
George Voelkner, Annie Mette, 22, 19.
Frank Scaloro, Frances Glunta, 21, 19.
Guiseppe Farraro, Marie Viciconde, 24, 20.
William G. Prange, Elizabeth Fähnrich, 22, 19.
Tony Copeto, Lena Sprat, 21, 23.
John Madura, Walerya Majchrowacz, 22, 19.
Kelly Signor, Pisa Marro, 24, 20.
Piotr Ptaszek, Katarzyna Badion, 24, 18.
Fleming Wilson, Inez Stevens, 21, 18.
William R. Rocklin, Leah L. Reuland, 22, 20.
Antonia Sabatello, Mary Randoni, 21, 18.
Andrew P. Behrendt, Martha Weis, 28, 27.
Axel Jacobson, Christina Johnson, 37, 37.
Viktor Liaka, Mary Murgas, 23, 20.
Henry Kaveczky, Mary Gamz, 21, 17.
Joseph Keck, Katherine Decker, 23, 21.
George Winegar, Marguerite Drexel, 28, 31.
George Butterly, Nellie A. Green, 34, 26.
Harry Chijer, Rozie Kocanszki, 21, 20.
Francesco Brinzo, Anna Esposito, 24, 18.
Leonard B. Trowbridge, Princeß G. Bridge, 29, 26.
John Brzenk, Mary Mazur, 21, 21.
Frederick P. Wirt, Harriette Doty, 25, 23.
Hjalmar Swanson, Hulda Hammer, 26, 25.
Otto Enders, Angeline Maloney, 30, 27.
Severy Bergman, Jennie Anderson, 24, 24.
Karl Staerk, Josephine Wiltgen, 27, 28.
Andrew Buller, Elizabeth Berkery, 25, 28.
Henry Sullivan, Margaret L. Kenne, 21, 18.
Kazimiers Kulawiak, Marhya Krostelak, 22, 19.
Antoni Matusiak, Jozefa Smiatek, 21, 19.
Gerirt Vander Hoek, Jane Tarninga, 29, 24.
Edward R. Forsaith, Marie C. Bosquet, 32, 21.
Gustav Zaft, Anna Hau, 21, 21.
Harry Young, Louise E. Smith, 21, 18.
King Cook, Ruby Cummins, 30, 23.
Clifford Poulson, Winnifred Julian, 27, 23.
Henry K. Powell, Hilda A. Danielson, 25, 20
Clyde J. Loudenback, Frances J. Bradshaw, 24, 18.
Frank Tipton, Sarah Martin, 50, 35.
Henry J. Schultz, Alvina Birkholz, 23, 21.
Joseph Marach, Martha Pranga, 20, 20.
Antony Sowa, Josie Czekenski, 24, 22.
Jacob Osberg, Tobe Scherman, 23, 21.
Alfred Nordstrom, Jennie Berg, 25, 24.
Otto Peters Ernestine Andre, 27, 23.
Bernrdi Adriano, Erminda Ramini, 27, 20.
Gust E. Sternquist, Anna M. Brunsell, 29, 27
Antonio Derola, Carbino Palermo, 24, 21.
Joseph Lurie, Sophie Sawitzky, 26, 20.
Anton Hajek, Marie Pospochal, 21, 19.
Stanislaw Stola, Anna Rzemienska, 26, 21.
Karl Henze, Katherina Herle, 55, 53.
Eldon E. Charpi, Katherine D. Swits, 29, 23
John E. Rosen, Sophia L. Ogden, 28, 21.
John L. Casson, Mary E. Horner, 28, 24.
Johann Kerekes, Bertha Kurth, 25, 22.
Louis Smith, Afanda Machalz, 30, 20.
Arthur De Witt Root, Tillie Gilson, 31, 28.
Eaton Zeilstra, Rose Placek, 21, 22.
Julius Grave, Katherine Herbst, 57, 68.
Paul Zawodny, Anna Sifel, 28, 22.
Josef Harnof, Marie Mrazova, 23, 22.
John A. Bockstahler, Mary Strutzenberg, 45, 33.
William Green, Ella Waller, 33, 28.
Alvin Kramer, Luella Winters, 38, 35.
Arthur Burroway, Mabel Weymouth, 29, 29.
Andy Galbary, Magda Kavilla, 24, 26.
George Wirth, Katherine Madele, 24, 22.
John Plocar, Annie Rabshitz, 21, 19.
Carl A. Anderson, Aurora Curley, 22, 20.
Otto Kretschmer, Henney Jackow, 29, 28.
August Troike, Martha Wolfhon, 31, 21.
Karl Lau, Emiile Stern, 22, 21.
Scott Allen, Anna Scanlan, 23, 18.
Nicolay Hansen, Annie Linhart, 25, 24.
John Huttgren, Maud Moore, 29, 26.
Carl Pietzner, Anna Pietzner, 53, 53.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6800 Calumet Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, William Hutson, $1000.
6706 Loomis Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Edelberg, $4100.
7732—34 Chauncey Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Laboratory, Joshua Lindahl, $4300.
8045 Bond Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, James Rowley, $2100.
6216 Sangamon Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, John Plütz, $1600.
8402 Morgan Str., 1½-stöckige Frame-Cottage, A. Anderson, $1000.
3845 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Morris, $3000.
6522 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Karl Westburg, $4500.
3026 Milwaukee Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Charles Wendt, $3800.
2017 N. Oakley Ave., 1½-stöckige Frame-Cottage, E. W. Shan, $2000.
2009 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Liefer, $4200.
1412 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Kesselhaus, American Tanning Co., $2000.
1185 N. 44. Court, 1½-stöckige Backstein-Cottage, Hans Pedersen, $1600.
1181 N. 44. Court, 1½-stöckige Frame-Cottage, Martin Dveter, $1600.
1255—67 Kimball Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. C. Lynch, $12,000.
50 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Yore Bros., $6000.
1131 N. 53. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Mifo, $2400.
1231 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles Hudin, $2000.
806—808 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Storage Remise, George W. Jackson, $15,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

42—44 Larrabee Str., 1-stöck. Backstein Storage-Gebäude, G. Von Domarees, $3000.
737 Carmen Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Brandski, $3500.
1146—50 Lunt Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, W. H. Raap, $8000.
812 Grace Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Schilling, $4000.
1068—1104 Wood Str., 1-stöck. Kontret-Ofen, American Car and Foundry Co., $2400.
2417 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Stot, $4000.
949 Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Gobeil, $6000.
147 Washburn Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Bromstein, $12,000.
117 Walnut Str., einstöckiger Backstein-Anbau, Case & Martin, $10,000.
2230—32 N. Kimball Ave., zwei 2-stöckige Frame-Flats, R. C. Moore, $4,600.
5645—47 Calumet Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Lorenz, $18,000.
7058 May Str., zweistöckiger Backstein-Flat, Frank Marthur, $5,100.
1250—59 Michigan Ave., dreistöckiger Backstein-Anbau, New Southern Hotel Co., $175,000.
3019—21 Evanston Ave., 3 einstöckige Backstein-Läden, M. A. Armstrong, $4,200.
2109 Lincoln Ave., zweistöckiger Backstein-Laden und Flat, Mr. Breß, $4,000.
7419 Ingleside Ave., zweistöckiger Backstein-Flat, Charles Studig, $4,000.
1100 Flournoy Str., zweistöckiger Backstein-Flat, F. J. Leory, $5,500.
889 N. Central Park Ave., zweistöckiger Backstein-Flat, Sam Olson, $5,000.
5323 W. Lake Str., zweistöckiger Backstein-Flat, J. M. Owen, $2,500.
181—183 Washburne Ave., 2 dreistöckige Backstein-Läden und Flats, Abe Korshak, $16,000.
1903 W. Congreß Str., zweistöckiger Backstein-Flat, E. Ward, $4,000.
502 Monticello Ave., zweistöckiger Backstein-Flat, J. O. Nichols, $5,000.
2575 Sheridan Road, zweistöckiger Backstein-Flat, A. J. Macgill, $25,000.
112 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. R. Wilson, $5000.
607 W. Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Nelson, $6000.
2258 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John P. O'Connell, $6000.
990 W. 13. Str., 1- und 2-stöck. Backstein-Anbau, L. T. H. Redzweil $2000.
53 Liberty Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, A. M. Goldberg, $1000.
4521 Honore Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Zatorski, $2000.
8409 Ontario Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Frank Ulaszek, $2000.
7753—55 Morgan Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, George Janes, $18,000.
274—76 53. Str., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, Albert Boydell, $30,000.
4949—51—53 Honore Str., drei 1-stöck. Frame-Cottages, Anton Bily, $3000.
5025 Seeley Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Joseph Svoboda, $1100.
2419 W. 47. Str., 1-stöck. Frame-Cottage, M. Naudauer, $1250.
5418 May Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Hoerner, $6600.
7523 Adams Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Anderson, $2000.
6152 Lincoln Str., 1½-stöckige Backstein-Cottage, J. P. McCridden, $2800.
7829 Green Straße, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Clarence Kendahl, $6000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Humboldt Boulevard, 50 Fuß östl. von Mozart Str., N. Fr., 37½ bei 139, John F. Devine an Annie E. Ryan, $3000.
Indiana Str., 185 F. östl. von N. 49. Ave., O. Fr., 50 bei 125, Burt A. Whiting an Luella und Cullen E. Moody, $2,700.
Madison Str., 150 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 150 bei 125, W. R. Newcomb an Geo. E. Newcomb, $10,000.
Miller Str., Südost-Ecke Gurley Str., W. Fr., 25 bei 104, Nathan Fisher an Dominic Forte, $13,500.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Humboldt Str., S. W. Fr., 25 bei 100, Seaverns Elevator Co. an John Arnt Halvorsen, $1,500.
1158 W. Monroe Str., John Haag an August und Emma Gerhard, $3,250.
Dasselbe, Frank H. Hague an dieselben, $3,250.
Mozart Str., 150 F. nördl. von Armitage Ave., W. Fr., 25 bei 134, Western German Baptist Old People's Home Society an Michael Masopust, $9,500.
16 McAllister Place, 22 bei 100, Harry Klein an Rocco Ulio, $7,575.
Oakley Ave., 260 Fuß südlich von Flournoy Str., O. Fr., 20 bei 125, Laura Case an Mary E. McDowell, $5,500.
Polk Str., 94 Fuß östlich von Campbell Ave., N. Fr., 25 bei 124, George W. Siver an Anna Flachslamm, $2,100.
Polk Str., 85 F. östl. von Irving Ave., S. Fr., 20¼ bei 130, C. A. Cohan an David Daley, $3,500.
Polk Str., Nordostecke Sacramento Ave., S. Fr., 75 bei 125, Octave Fournier an Sydney S. Date, $6,100.
Robey Str., Nordwest-Ecke Cortland Str., O. Fr., J. Kollock an Elias B. Palmer, $1,500.
Sangamon Str., Nordost-Ecke Monroe Str., W. Fr., 95 bei 70, Louis Marks an Isaac Marks, $15,000.
Sawyer Ave., 125 F. südl. von 21. Str., O. Fr., 87 bei 125, Lucy L. Swift an George B. und Louis Fendl, $1,550.
Sheldon Str., Südost-Ecke Arbour Place, W. Fr., 90 bei 125, John Monahan an Bernard A. Eckhart, $15,000.
Shelby Court, 142 F. südl. von 1. Str., O. Fr., 26 bei 87½, A. Jecmen an J. Brdlik, $8,237.
Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 28. Str., W. Fr., 25 bei 125, Peter Geddes an Frank Skopek und Gattin, $600.
Springfield Ave., 141 F. südl. von North Ave., W. Fr., 24 bei 124, F. Budnik an Joseph Ziek, $1,700.
Springfield Ave., 157 F. nördl. von 13. Str., O. Fr., 25 bei 125, E. L. Hamilton an Ganset A. McIntosh, $3,250.
Superior Str., 72 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 100, A. Bowman an J. P. Grom, $4,600.
Taylor Str., 67 F. östl. von Aberdeen Str., S. Fr., 40 bei 125, L. Strauß an Rebecca Davis, $5000.
Tell Place, 275 F. westl. von Milwaukee Ave., S. Fr., 24 bei 67, F. Buezhnski an Ludwig Janus, $3,400.
Temple Str., 132 F. nördl. von Huron Str., W. Fr., 24 bei 100, A. Czechowicz an John Banos, $4,300.
Trumbull Ave., 195 F. nördl. von 21. Str., O. Fr., 25 bei 122, D. Gobell an Emma S. Johnson, $7000.
12. Str., Südwestecke S. 45. Ave., N. Fr., 324 bei 665, William H. Schoenberger an Edward Bolter, $5,500.
Dasselbe Grundstück, Ella B. Harris u. A., $22,000.
13. Str., 360 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 24 bei 125, R. Dombrow an Julius E. Tismer, $1,400.
20. Str., 403 F. östl. von S. 42. Ave., S. Fr., 60 bei 125, C. T. & L. Co. an John H. Baker, $1,700.
20. Str., 312 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 24 bei 125, John Klingberg an Michael und Anna Mondry, $2,900.
21. Str., W. 757 und 759, Sophie Seelig an Sam Malz, Jos. Horwitz und Jacob Byron, $6,750.
22. Str., 116 F. westl. von Kedzie Ave., N. Fr., 25 bei 125, Josef Kosar an Henry und Carrie Horak, $1,700.
23. Place, 193 F. westl. von Rockwell Str., S. Fr., 24 bei 124, H. F. McCormick an Filomena Lebeda, $525.
Washington Boulevard, Südwest-Ecke Ada Str., N. Fr., 100 bei 170, E. H. K. Roß an Vernon W. Stiff, $23,500.
Kenilworth Ave., 25 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 176; Minnie J. Irwin an Frank F. Kellogg, $1000.
Lunt Ave., zwischen Southport und Sheridan Road, Südfront, 37½ bei 172.6; W. H. Rapp an Annie E. Mathison, $1500.
Morse Ave., Nordwestecke Morton Str., Südfront, 433 bei 150; Sophina A. Peck an Marion H. Cazier, $4000.
Balmoral Ave., 81 F. westl. von Winchester, Nordfront, 27⅔ bei 125; Swan Isaacson an John B. und Hilda Kling, $4850.
Bryn Mawr Ave., 216 F. westl. von Ashland, Südfront, 50 bei 108½; Jacob Geib jr. an Louise Cote, $1300.
Hollywood Ave., 88 F. westl. von Wayne, Nordfront, 30 bei 134; A. H. Rosencrans an Peter Hester, $5035.
Irving Park Blvd., 131 F. westl. von Marshfield Ave., 25 bei 125; C. Pickenpack an Herman C. Goldbach, $4500.
Marshfield Ave., 174 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125; M. A. Williams an Max Stutzenstein, $3800.
Montrose Ave., 226 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 49 bei 125; C. F. Case an Rasmus Mortensen, $3150.
Oakdale Ave., 29 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Andrew Holzer an Julia Ismael, $2500.
Sheffield Ave., 125 F. nördl. von Wellington Str., Ostfront, 25 bei 124; W. C. Rogers an Emma Johnson, $7000.
Byron Str., Südwestecke N. 50. Ave., Nordfront, 204 bei 125 u. a. Grundeigenthum; C. L. Barker an F. M. Glaessel, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum; F. M. Glaessel an Hans Plase, $2000.
Kimball Ave., 243 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 27 bei 177; Frank C. Voisinet an Fritz und Elise Dreyer, $2900.
Logan Square, Südwestecke Wrightwood Ave., Ostfront, 80 bei 125; M. R. Fife an Magnus Kettner, $6300.
Spaulding Ave., 206 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 32 bei 128; J. J. Dedo an Christen H. Lee, $5000.
Wrightwood Ave., 33 F. östl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; James Miller an Martha M. Peters, $4000.
Forest Ave., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 24 bei 128; Mary F. Tobin an Fanny Liberman, $2700.
La Salle Str., 148 F. südl. von 37., Westfront, 24⅔ bei 122½; J. Russell an John Dethloff, $1600.
South Park Ave., Nordostecke 33. Str., Westfront, 95 bei 164; Frederick H. Bartlett an Gregory T. Van Meter, $12,500.
Vernon Ave., 133 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 19 bei 164; R. Bartlett an John H. Mayo, $3900.
Wabash Ave., 119 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 198; F. E. Brown u. And. durch den M. in Ch., an Frank T. Kinnare, $2150.
Wabash Ave., 173 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 175; F. Bartholomae an Max Arlin, $5650.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wentworth Ave., Nordwestecke 20. Place, Ostfront, 25 bei 93; John McIntyre, durch Vormund, an Will J. Stanton, $1603.
Baltimore Ave., Südostecke 50. Str., Westfront, 75 bei 120; L. S. Wentworth an Julian Swiderski, $1350.
Escanaba Ave., 135 F. südl. von 87. Str., Westfront, 25 bei 138½; H. Tuchocki an Anton Smiejek, $2080.
Euclid Ave., 300 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Jane A. Biifids, $2750.
Hoyne Ave., 75 F. südl. von 108. Str., Ostfront, 25 bei 121; Mary Dorsey an Ellen Kirwan, $3000
Indiana Ave., 150 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 163; Morris M. Abrams an John und Joseph Bartl, $20,250.
Jefferson Ave., Nordwestecke 94. Str., Ostfront, 77 bei 101; John McKee u. And. an John Housley, $1000.
4100 Lake Ave.; A. D. Hatch an Fairfield Morgan, $2900.
Michigan Ave., 32 F. nördl. von 118. Place Ostfront, 75 bei 125; John Wildman an Adolph A. Hartung, $1800.
109. Str., 57 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 125; Mary E. Hartnett an Michael und Mary Dziacowski, $1400.
116. Str., 500 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 201; C. D. Dolbeer an A. Beneziano, $2400.
Prairie Ave., 180 F. südl. von 39. Str. Ostfront, 20 bei 160; L. R. Geer an Mary A. Etten, $7300.
Superior Ave., 210 F. südl. von 87. Str., Westfront, 25 bei 140; H. Stern an W. Barankiewicz, $2500.
The Strand, 205 F. nördl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 140; Wm. Tibesart an Rick Chorak, $3500.
Woodlawn Ave., 287 F. südl. von 71. Str., Ostfront 25 bei 119; F. A. Anderson an Adolph T. Johnson, $2600.
Bishop Str., 125 F. südl. von 54., Westfront, 25 bei 124; J. J. Duffey an Michael Cleary $1700.
Emerald Ave., 157 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 144; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Julia Cook, $1200.
46. Str., 96 F. westl. von Wood Südfront, 24 bei 102; A. Pasinski an Anton Petrokas, $1675.
51. Place, 180 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 129; V. Kozelka an Vaclav Samec, $1640.
Justine Str., 231 F. nördl. von 68., Westfront, 25 bei 124½; Gilbert Edwards an John Stevenson, $3400.
Paulina Str., 158 F. nördl. von 46., Westfront, 24 bei 125; F. Leonard an J. Merlinnas, $1615.
Peoria Str., Nordostecke 60., Westfront, 50 bei 124; F. E. Conway u. And. an John Lindstrom, $2577.
Albany Ave., 175 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 30 bei 125; Lars W. Larson an Maud Langlotz, $6800.
Albany Ave., 216 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront 25 bei 126¼; John J. Tanguey an Luke Clark, $6500.
Ashland Ave., 251 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 172; J. Irziak an Katarzyna Ratzki, $3400.
Ashland Ave., 285 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 48 bei 125; M. Wieklinski an Ignatz Irziak, $5600.
Avers Court, 180 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100; A. H. Anderson an J. Jaszkanic $2500.
Beach Ave., 101, 24 bei 124.8; J. D. Petersen an Patrick Murrin, $8200
Blue Island Ave., 848, 24 bei 100; Sophia Ahlgrim an Bohumil Firbach und Gattin, $3900.
California Ave., 100 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 125 bei 125; Jos. H. Herrmann an Sara L. Stone, $10,000.
Center Ave., 360 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 93; Nachlaß von H. Hecht an Stefan Velba, $1600.
Clifton Park Ave., 173 F. nördl. von 16. Str., Ostfront 25 bei 125; M. T. Lukes an Geo. und Rosine Wunder, $6700.
Congreß Str., 250 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 50 bei 122; M. H. R. Vaughan an Fredk. Bullen, $2400.
Congreß Str., 225 F. östl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. J. Jones an Henry M. Stetler, $6400.
Honore Str., 195, 37¼ bei 125; C. F. Nagl an Albert E. Wood, $5150.
Crittenden Str., 141 F. östl. von Kohle, Südfront, 25 bei 125; J. Stawasz an Jos. Mincha, $3400.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Flournoy Str., 273 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124; A. Swanson an Joseph Larmay, $5550.
S. 43. Ave., zwischen 22. Str. und Ogden Ave., Westfront, 28 bei 188; F. A. Carlson an John und Mary Bremer, $5150.
Hamlin Ave., 200 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 124; D. Douglas u. And., durch den M. in Ch., an J. Edward Downs, $1323.
Cornelia Str., 135 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 33 bei 124¾; C. F. Thome an Herman A. Beeskow, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Oktober 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05⅛—1.07⅝; Nr. 3, roth, $1.03—$1.06; Nr. 2, hart, $1.05—$1.09; Nr. 3, hart, $1.03—$1.07.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.19; Nr. 2, $1.15—$1.17; Nr. 3, $1.05—$1.18.

Mais, Nr. 2, 65¾—66c; Nr. 2, weiß, 64¾c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 65¼—66c; Nr. 3, weiß, 65¾c; Nr. 3, gelb, 65¾—66c; Nr. 4, 65¼c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52½—56c; Nr. 4, weiß, 51—54½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.55—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $4.50—$4.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.30—$5.70; besondere Marken, $6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $10.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, $1.06¼—$1.06⅝; Mai, $1.11⅝; Juli, $1.03⅛.

Mais, Dezember, 63¼—63⅜c; Mai, 63⅝c; Juli, 63¼c.

Hafer, Dezember, 55⅛—55¼c; Mai, 57¼c; Juli, 51⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.25; November, $9.27½; Januar, $9.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $14.35; Januar, $16.00.

Rippchen, Oktober, $8.07½; Januar, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.11
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.95; mittlere bis gute Ferkel $4.50—$6.40; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.35; „Range Lambs", $6.75—$7.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.21½	—0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
Brick, das Pfund	0.13	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—5.50
Kronsbeeren, das Faß	6.75	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.25	—6.25
Bananen, Jamaica, das Bund		2.00
Ananas, das Faß	1.75	—2.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushelskorb	0.20	—0.35
Trauben, 8-Pfund Korb	0.22	—0.26
Birnen, das Faß	1.75	—7.00
Melonen, Michigan, der Korb	0.05	—0.10
Kraut, die Kiste	0.85	—0.90
Blumenkohl, die Kiste		1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.60	—0.75
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.30
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.50
Mohrrüben 100 Bündchen		1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Meerrettig, das Bund		0.05
Gurken, der Korb	0.50	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen		0.12½
Petersilie das Faß		1.00
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen		2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pfd.		6.12½
Kartoffeln, der Bushel	0.50	—0.55
Süßkartoffeln, das Faß	2.40	—2.75

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franken	19.37
Holland: 100 Gulden	40.32
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.65

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 231,279.54
Interest, rents and dividends	13,586.98
Total income	$ 244,866.52
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,832.62
Dividends paid during the year	185,349.01
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,016.70
Rents	1,350.00
Taxes	4,507.09
Amount of all other expenditures	6,740.94
Total expenditures	$ 238,796.36
ASSETS.	
Loans on collateral security	$ 3,800.00
Market value of bonds and stocks	170,970.00
Cash in bank	65,871.84
Premiums and interest	6,367.83
Total	247,009.67
Less special deposit of members to secure liability in Georgia	10,250.00
Total Cash Assets	$ 236,759.67
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	1,143,558.75
Total cash assets	$1,380,318.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	8,484.57
Total unearned premiums	114,355.87
All other liabilities	4,574.23
Total	127,414.67
Less liability for unearned premiums secured by special deposit	4,618.38
Total liability	122,796.29
Net amount of premium or deposit	1,143,558.75
Net cash surplus	113,963.38
Total cash assets and premiums or deposits	$1,380,318.42
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,314,848.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 21,684.01
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 139.24

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1907.
[Seal] GILMAN E. JOPF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 66,861.58
Interest	3,182.14
Total income	$ 70,043.72
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,191.47
Commission or brokerage	3,810.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	2,680.17
Taxes	656.98
Amount of all other expenditures	6,967.46
Total expenditures	$ 41,306.57
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 86,269.50
Cash in bank	5,417.64
Interests	4,083.57
Other ledger assets	835.00
Total cash assets	$ 96,605.71
OTHER ASSETS.	
Premium or deposit notes	$ 89,334.44
Gross cash assets and premium or deposit notes	$ 185,940.15
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Office suplies etc	835.00
Total cash assets and premiums or deposit notes	$ 185,105.15
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 45,011.91
Total liabilities	$ 45,011.91
Net premium or deposit notes	89,341.44
Net cash surplus	50,668.80
Total cash assets and contingent liabilities	$ 185,105.15
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,038,655.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 15,983.12
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 511.52

CHAS. F. SADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] GEO. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBERS MANUFACTURING MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the state of Massachusets, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 460,082.77
Interests	14,672.51
Total income	$ 474,755.28
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 37,430.48
Cash paid to members for discontinued policies	364,802.05
Inspections	10,440.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,284.64
Taxes	5,515.12
General expenses	19,586.22
Total expenditures	$ 450,058.53
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 352,865.00
Cash on hand and in bank	29,779.38
Premiums and course of collection	11,313.77
Inter st due and accrued on stock	5,672.07
Total cash assets	$ 396,138.43
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assessment	$2,319,170.055
Total cash assets and contingent liabilities	$2,715,308.98
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 22,016.38
Total unearned premiums	231,917.05
Taxes and assessments	1,439.28
Total liabilities	$ 255,372.41
Net amount of premiums or deposit notes	2,319,170.55
Net cash surplus	140,766.02
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,715,308.98
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$4,155,087.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 127,634.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 267.77

ARTHUR W. CLAPP, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.
Seal SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 208,995.97
Interest and dividends	17,466.22
Amount received from all other sources	5,287.50
Total income	$ 231,749.69
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 127,293.81
Cash paid to members for discontinued policies	18,785.40
Commission or brokerage	379.94
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19,853.31
Taxes	8,815.80
Amount of all other expenditures	10,179.72
Total expenditures	$ 185,307.98
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds	$ 10,000.00
Loans on collateral security	79,700.00
Market value of bonds and stocks	172,813.19
Cash in bank	171,055.66
Premiums in course of collection	5,002.57
Special deposits in Manitoba	10,100.00
Total cash assets	448,671.42
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	1,411,134.99
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 700.00
Total unearned premiums	96,346.65
Total liability	$ 97,046.65
Net premiums or deposit notes	1,411,134.99
Net cash surplus	351,624.77
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 173,875.00
Total premiums received during the year in Illinois	38,162.41
Total losses incurred during the year in Illinois	21.40

JOHN H. HAHN, President.
WM. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1907.
[Seal] CHAS. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums, assessments and interest received during the year	$ 377,873.67
Amount received from all other sources	1,665.33
Total income	$ 379,539.00
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 23,150.40
Dividends paid during the year	267,086.99
Cash returned on discontinued policies	24,798.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,521.53
Taxes	1,262.78
Amount of all other expenditures	13,712.93
Total expenditures	$ 342,522.78
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 349,065.00
Cash on hand and in bank	32,464.70
Premiums in course of collection	10,859.61
Total cash assets	$ 392,390.16
ASSETS.	
Amount of contingent liability subject to assessment	$1,697,970.75
Total cash assets and contingent liability	$2,090,360.91
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	169,797.07
Total liability	172,797.07
Net amount of premium or deposit notes	1,697,970.75
Net cash surplus	219,593.09
Total cash assets and premiums or deposit notes	$2,090,360.91
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,961,877.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 27,815.81
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 72.63

EDWIN L. ATHEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] W. HOWARD BEST, Notary Public.

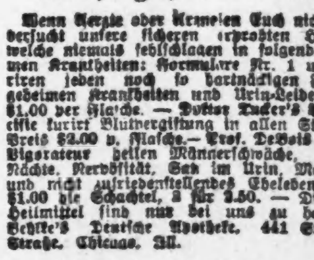
Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Vm
St. Paul, Omaha, Kansas City	*9:45 Vm	*2:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kansas City	*11:20 Nm	*1:40 Vm

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und die sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Körpers werden mit meinen neuesten Apparaten geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden für Frauen nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, $2 aufwärts. Gummistrümpfe von $1½ aufw. Geradehalter. Plattfüße und krumme Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Kuren Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden Krankheiten. Formular Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. Doktor Pikler's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche. Prof. DePoli's Nerven-Pillen, Tabletten ... Schwäche, Preis $1.00 die Schachtel, 6 für $5.00. Diese Heilmittel sind zu haben in Rehfeld's Deutscher Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Office: 261 Lincoln Ave.
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung billig.

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS'

Basement = Bargains für Dienstag.

12.50 und 15.00 Coats und Suits, 8.75 Basement

Modische dauerhafte Damen-Suits, in gestreiften und karrirten Worsteds, Prince Chap Style, mit Mannish Kragen, mit weißem Dimity Aufschlag, wodurch der so beliebte modische Effekt hervorgerufen wird, hoch Kilted Skirt mit tiefer Fold unten rund herum. Dieser Suit ist für den morgigen Verkauf bedeutend herabmarkirt, **8.75**

Geschneid. Suits, von prächtiger Qualität Clay Serge — in schwarz, blau, roth, braun u. grünen Farben, halbpassende Model Coats m. grauem Satin Futter, Notch Kragen und mittellang, Skirt ist besetzt mit einer Bias Fold von demselben Stoff unten rund herum — morgen zu **8.75**

Ein wundervoller Coat (wie Bild), nur in schwarz, volle Länge, von oben bis unten gefüttert mit extra feinem grauen Satin, prächtig besetzt mit Braid auf Gibson Schultern, Rücken und kragenloser Velvet Hals. Ein prächtig geschneiderter Coat und wirklicher $15-Werth zu dem unvergleichlichen Preis **8.75**

Hübsche Coats für kleine Damen und Mädchen, volle Länge Modell, von Mannish Mischungen und gestreiften Stoffen in den neuesten Schattirungen der Saison; einige mit Sammet Notch-Kragen, doppelbrüstig und Box Rücken, neueste weite Aermel, alle sind durchaus geschneidert; morgen zu **8.75**

Basement Schuh-Verkauf

$2 Herbst-Damenschuhe, Vici Kid und Patentleder, Schnür- u. Blucher-Styles, militärische Absätze, mittlere und schwere Extension Sohlen. Dienstag, per Paar, **1.49**

1.50 Filz Juliets für Damen, braun, Wine und dunkelgrün, pelzbesetzt, niedrige Absätze, biegsame Sohlen, per Paar, **99c**

$3 und $3.50 Damen-Schuhe, mittlere und schwere Extension-Sohlen, Vici Kid, matte Gunmetal Calf und Patent Colt Schnür-, Blucher- u. Knöpfschuhe, mil. Absätze, per Paar, **1.99**

75c schwarze ganz Filz Damen-Haus-Slippers, Everett Style, warm und bequem für den Haus-Gebrauch, per Paar, **39c**

1.75 und $2 Mädchen- und Kinderschuhe, feines Vici Kid, niedrige Absätze, solide Ledersohlen und Counters, Größen 12 bis 2, **1.29** per Paar; 8½ b. 11½, **1.09**; 6 bis 8, **89c**

Pelzbesetzte Filz Juliets für Mädchen und Kinder, niedr. Absätze, Größen 11½ bis 2, **79c**; 8½ bis 11, **69c**; 5 bis 8, zu **59c**

1.50 Satin Calf Schnürschuhe f. kleine Knaben, Extension-Sohlen, Größen 10 bis 13½ — speziell markirt, per Paar, **99c**

$2 Satin Calf Knaben- u. Jünglings-Schnürschuhe — solide Leder - Sohlen und Counters, Größen 1 bis 5½ — Paar **1.39**

1.50 schwarze u. lohfarbige Haus-, Opera- und Everett-Slippers f. Männer, Vici Kid, spez. markirt — per Paar **99c**

$3 Box Calf und Gunmetal Calf Männerschuhe, — Schnür-, Blucher- und Knöpf-Schuhe, mittlere und schwere Extensionsohlen — per Paar, **1.50**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe

65c fancy Plaid Taffeta-Seide, per Yard, 39c, Hunderte von verschiedenen Mustern zur Auswahl, prachtvolle Facons, dieselben, wie Ihr sie in den Dollar-Qualitäten findet. Eines Fabrikanten Verlust ist morgen Euer Gewinn. Darum setzen wir einen so niedrigen Preis an, Yard, **39c**

Standard indigoblaue Kattune, 100 verschiedene Muster zur Auswahl, Farben echt, die 8c-Sorte, zu **5c**

Feine fancy Outing = Flanelle, Hunderte von schönen Mustern, hell und dunkel, 2 bis 12 Yard-Stücke, die 8½c-Sorte Fabrikrester, per Yard, **5c**

60c reinwollene Kleiderstoffe, alles hübsche Suiting-Muster, viele blaue und grüne Farben, ferner, braune, grüne, graue etc., schön karrirte u. Plaid Effekte, Panama und Chevron Qualitäten. Alle zu einem Preis, Yard, **39c**

„Arnolds" feine wolle-appretirte Serge-Plaids. Nie zuvor wurde dieses berühmte „Arnold" Fabrikat zu einem so niedrigen Preis offerirt. Wir bringen zum Verkauf 20,000 Yards von den neuesten fancy Plaid Suitings, yardbreit, waschbar, 2 bis 12 Yard-Stücke. Wir kauften das ganze Lager von Fabrikrestern, 20c Qualität. — Morgen alle zu einem Preis, per Yard, **10c**

Damen-Trachten Basement

Flannelette Unterröcke mit schöner weiter Flounce, — hübsche rosa und blaue Streifen, — sowie natürl. grau, Knopfloch-Stepperei unten, zu **25c**

Percale Wrappers, — in grau, blau, schw., mit weitem Flounced Skirt, Ruffled um Schultern, gute weite Aermel, speziell zu **88c**

Spez. Verkauf von Sateen Unterröcken, in schwarz und farbig, mit tiefer breiter Bias Sectional Flounce, finished m. Schneider-Stepperei, **69c**

Prächtige Partie Dressing Jackets und Kimonos, in schwarz und weiß, grau u. blau, sowie Persian Mustern, Kimonos mit weiten Aermeln, finished m. Knopfloch-Stich, speziell zu **49c**

Lange Flannelette Kimonos, in hübschen persischen Entwürfen, weite wehende Aermel, finished mit Borte, — speziell zu **98c**

Prächtige Flannelette Gowns, in hübschen weichen Stoffen, square Yoke, mit Kragen und fancy Stepperei, — volle Größe, speziell zu **79c**

Rester

von Tisch-Linnen — Basement.

Linnen, 2, 2¼ u. 2½ Yards lange Stücke der vollgebleichten satin-appretirten Sorte, Stück, **59c**

Linnen, irisches, schott. und deutsches Linnen, in 2, 2¼, 2½ u. 3 Yard-Stücken, Stück, **1.19**

Irish Satin Damast Rester, 2 bis 3 Yards lang, ferner Odds und Ends, und leicht beschmutzte Tischtücher, werth bis 2.50, Stück, **1.85**

Handtuchstoff = Rester, Roller und Küchen-Crashes, 2½, 3, 3½, 4, 5 und 6 Yards lang, so lange sie reichen, per Stück, **28c**

Männer-Anzüge und Ueberzieher 9.95

Wirkliche $18 und $20 Anzüge, — von einem der besten Chicagoer Wholesale-Schneider gemacht. — Es sind all seine kleine Partien (1 b. 20 Garments v. einer Sorte), sollten $18 u. $20 d. Stück bringen. Es sind nur 417 in dem Einkauf, aber wir erhielten sie zu ungefähr dem ½ Preis und offeriren sie zu **9.95**.

Teppich-Mustern

Zehn Koffer von Carpet-Muster von Reisenden kommen morgen zum Verkauf im Bargain = Basement zu 25c am Dollars.

Partie 1—Beste reinwollene extra Super Ingrain Art Squares, volle Yd. breit, 36 Zoll lang, werth 75c die Yard, so lange der Vorrath reicht, die Auswahl zu nur, **29c**

Partie 2.—Schwere „Arabian" Art-Squares, können auf beiden Seiten gebraucht werden, äußerst dauerhaft, — werth 90c die Yard, so lange der Vorrath reicht, zu **39c**

Partie 3.—AssortirtePartie von importirten japanischen Matting Mats, gebraucht zum Verkauf von größeren Sorten, Größe 3×3 Fuß, ein Theil davon kostet 60c herzustellen, die unbeschränkte Auswahl zu **29c**

Partie 4.—Muster-Partie von importirten eingesetzten japan. Strohmatten, Größe 3×3 Fuß, eine Matte, die selten in den Markt kommt. Der Wholesale-Preis ist dreimal so hoch wie der unserige. So lange sie vorhalten, zu **39c**

Partie 5.—Zwei Koffer voll schwere „twisted" japan. Strohmatten, eine Neuigkeit, die selten in diesem Lande verkauft wird, Größe 3×3, sehr schön und äußerst dauerhaft, werth über $1 Wholesale, so lange sie vorhalten zu, Stück, **59c**

Partie 6—Etwa 100 sehr schwere feine Smyrna Rugs, Größe 3×6, werth 5.50 per Stück, Muster und Farben sind die allerbesten, zu nur **3.69**

Bettzeug Basement

55c einfache Blankets, auf einer Seite appretirt, Stück, **29c**

$1 Blankets, sehr schwer, lohgelb und grau, Paar, **69c**

1.50 Blankets, 11-4 Größe, in lohgelb und grau, extra schwer, per Paar, **98c**

1.95 baumwoll. Blankets, grau u. lohgelb, 12-4 Größe, fancy Borte, per Paar, **1.49**

California Wolle Blankets, Seconds, jedes Paar von 4.50 bis 6.50 werth. Bei diesem Verkauf die ganze Partie zu, per Paar, **2.95**

$2 und 2.50 Comforters, beste Silkoline, mit guter Watte gefüllt, per Stück, **1.39**

1000 Bettlaken, 81×90, der Fabrikpreis ist heute 72½c. Die Partie zu, Stück, **59c**

Bettdecken, Seconds, gute Muster, eine gute 87½c Sorte, verkauft zu, per Stück, **59c**

Sammet-Enden, in schwarz u. allen Farben, in passenden Längen für Kleiderbesatz, Putzwaaren etc. Dienstag im Basement, Stück 25c, 15c und...... **10c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Taffeta-Seide, Plaids und karrirt, helle u. dunkle Effekte, passend für Waists und Kleider, Dienstag, im Basement, die Yard zu 39c und zu.......... **29c**

Kersey Coats, $9.98.

Feine reinwoll. Kersey Damen-Coats, in den schönsten Styles der Saison gemacht, Strapped — mit gesteppten Straps von demselben Stoff, — viele haben gesteppte Straps vorne mit fancy Flap-Taschen die modischen Gibson Schulter-Effekte, gesteppte Turnback Cuffs, doppelbrüstig mit zwei Reihen Knöpfen, Sammetkragen, geschneiderte Lapels, halb gefütt. mit garant. Satin —nur in schwarz u. Castor. Ihr würdet $15 für einen mäßigen Preis halten für solchen Coat. — Ein spez. Einkauf ermöglicht uns sie zu offeriren für **$9.98**

Dienstag = Bargains.

Erster Floor

Reinseidenes schwarzes Taffeta Band,	3½ Zoll breit, die 19c Qualität, Yard..........	9c
6zöll. reinseidenes Taffeta-Band,	in schwarz und allen Farben, sonst 35c, Yard.........	15c
Lawn - Taschentücher für Damen,	hohlgesäumt, ganz weiße und fancy Borders..........	3c
Schlicht weiße hohlgesäumte Bilder-Taschentüer	für Kinder, speziell für..................	1c
1½- bis 3zöll. lein. Torchon-Spitzen	u. dazu passende Einsätze werth 15c, zu............	5c
Seid. Tuxedo Gesichts-Schleier,	Einfache und fancy Maschen, nur Dienstag zu, die Yard.....	10c
Glace Damenhandschuhe, tadellos passend	alle Farben, speziell für...........	68c
Mocha Glace Männer-Handschuhe,	die Sorte wofür Andere $1.25 fordern, Dienstag....	79c
F'cy baumw. Männer-Halbstrümpfe,	sonst 12½c, sehr speziell morgen...............	7c
Schwarze Twilled Männer-Arbeitshemden	nur für morgen, zu.............	39c
Männerhemden, etwas beschmutzte Partie,	werth aufwärts bis 75c. Auswahl zu...	29c
Shell u. Amber Empire Hinterkopfkämme,	einfach und „Mounted"...........	9c
Shell Haarnadeln, gerade und	Crimped, morgen die Karte von 1 Dutzend, zu.................	2c
Schwarze Squaw Bags, mit Zugschnur,	ein Führer für morgen, zu..........	9c
1-Stück vergoldete Kragenknöpfe, —	alle Muster, speziell, zu......................	1c
Dr. Graves' Zahnpulver,	25c Flasche, in dme vergrößerten Toilet Department...................	8c

Dienstag = Bargains.

Zweiter Floor

Blaues und weißes Ticking	A. C. A. Brand, etwas von Wasser beschädigt, zu, Yard..........	10c
Gute Qualität 5-4 fancy und	Marble Tisch Oeltuch, nur Dienstag, Yard................	9½c
36zöll. gebleichtes Muslin, 2 bis 10	Yards, Fabrikrester, zu, Yard.................	4¾c
Flannelette, in hübschen persischen,	fancy geblümte und gestreifte Effekte, Yard.....	5¾c
Französ. Percale, 32 Zoll breit,	Bookfold, mittlere dunkle Farben, Yard............	6¾c
1,500 baumwoll. Muster-Blankets,	Tan, mit fancy rosa und blauen Borders, jeder......	15c
250 Muster-Comforters,	Crib Size, fancy gesteppt oder Tufted, solange sie vorhalten..........	25c
Baumwoll. Challie, in mittleren	und dunklen Farben, persische u. japanische Muster, Yard..	4½c
Feine französ. Dreß Shapes für Damen,	Dreß Facons, in allen neuen Mustern.	59c

$2.50 Schuhe für Damen, $1

(Vierter Floor, State Str.)

Mehrere tausend Paar Damen-Schuhe, populäre Facons für diesen Herbst - Gebrauch,— eine vollständige Auswahl von Größen in allen Styles, — Ihr werdet sicherlich den gewünschten Schuh finden, $2 und 2.50 Schuhzeug von Allen als die besten anerkannt — speziell morgen.............. **$1**

$1 für $1.75 handgenähte weiche Vice Kid Damen - Juliets - Tip und schlichte Zuhen, breite, bequeme, geräumige Facons, alle Größen, 3 bis 8.

Petersen's

CASH OR CREDIT

1304-1310-E-BELMONT-AVE

COMPLETE HOME OUTFITTERS

Der Laden der Euch Geld erspart.

Alles für das Heim

Gegen Baar oder Kredit.

Unser leichter Abzahlungs-Plan ist für Jedermann passend.

Spezielles für diese Woche.

Box-Sitz Stuhl, wie Abbildung, schwerer Rohrsitz, Gestell ist aus feinem quartersawed Oak gemacht, fein polirt, in reichem Golden Finish, hat französische Beine und geschnitzte Klauenfüße, gegen Baar oder auf Kredit, zu **$1.75**

Säulen-Ausziehtisch, wie Abbildung, Royal Quartersawed Oak, Platte und Untertheil, auf 6 Fuß auszuziehen, hat unzertheilbare Säule, welche ihm ein feines Aussehen verleiht wenn ausgezogen. Baar oder Kredit, zu **$10.00**

Sideboard, wie Abbildung, aus gründlich gelagertem Hartholz, finished Golden Oak, viele nette Schnitzereien, die es anziehend machen. Französ. geschliffener Spiegel, eine Schublade plüschgefüttert für Silberwaaren, gegen Baar oder auf Kredit, zu **$12.50**

35c 24zöllige viereckige Sofa-Kissen **35c**

Ueberzogen mit schwerem gemustertem Sateen — fancy Farben — große Ruffle — Combination Federfüllung, 75c Wth.,

Colonial Jewel Self-Feeding Base-Brenner, wie Abbild., ein ganz neuer Ofen, von den Detroit Stove Works gemacht. Ganz neue u. geschmackvolle Verzierung, mit sehr großer Feuerung. Dies. Ofen heizt besser mit weniger Heizmaterial als andere ähnliche Oefen. Baar od. Kredit, **$32.50**

Beaver Coal Kochherd — wie Abbildung — aus glattem Eisen gemacht und völlig garantirt. Heizt gut und ist zuverlässig im Backen. Hat viel Nickelbeschlag um ihn anziehend zu machen. Baar oder Kredit. **$15.50**

Park Dockash Kochherd, wie Abbild. — Dieser Ofen ist zu gut bekannt, um besondere Empfehlung zu benöthigen. Hat großen Feuerplatz, mit Duplex Grate und einen großen Backofen. Einschl. hübsche hohe Shelf, Baar oder Kredit, zu **$23.50**

Amhurst Base Brenner, gerade wie Abbildung, besitzt alle modernen praktischen Eigenschaften. Großer Feuerplatz und eine Unmenge Nickelbeschlag. Hübsche Front, mit sehr viel Mica Illumination. Baar oder Kredit, zu **$15.50**

Ist der Planet Mars bewohnt?

Der Planet Mars, der in diesem Sommer für astronomische Beobachtungen besonders günstig stand — nur im Jahre 1909 wird er noch günstiger stehen — hat die Phantasie der Erdbewohner von dem Momente an mächtig gefesselt, als Schiaparelli durch sein ausgezeichnetes Fernrohr das Vorhandensein zweier parallellaufender von Pol zu Pol ziehender Kanäle auf diesem Himmelskörper festgestellt hatte. Die Frage ließ sich kaum mehr abweisen, ob nicht diese Kanäle Kunstprodukte, d. h. von intelligenten Wesen, von Marsmenschen hergestellt seien. Ueber diese Frage äußert sich nun Hofrath J. Palisa, der Direktor der Wiener Sternwarte in der heute eingetroffenen Nummer der „Deutschen Revue" folgendermaßen: Man kann zunächst nur sagen, daß die Existenz von Marsmenschen ganz gut möglich ist, weil ja dafür alle uns geläufigen Bedingungen gegeben sind. Man ist aber weitergegangen und hat in den Marskanälen geradezu Werke von Menschenhand erblickt. In der That ist der immer regelmäßige, oft schnurgerade und manchmal mit der Nordsüdrichtung zusammenfallende Zug dieser Gebilde ein hervorragendes Moment für diese Behauptung. Ob diese Kanäle in der That in ihrer ganzen Länge von derselben Breite sind oder nur eine Aneinanderreihung von punktförmigen Gebilden, immer neigt man der Anschauung zu, daß diese Regelmäßigkeit nicht ganz der blinden Natur zuzuschreiben ist. Man ist darüber fast einig, daß die Entstehung der Kanäle, beziehungsweise das Sichtbarwerden, mit dem Abströmen der Gewässer von den Polen gegen den Aequator zusammenhängt, und da ist es ungemein aufgefallen, daß, wenn die Kanäle Gebilde der freiwaltenden Natur wären, sie nicht über den Aequator reichen könnten, sondern vor ihm Halt machen müßten. Daß diese Kanäle aber noch weit über den Aequator sich hinziehen, ist das wichtigste Argument dafür, daß es hier nicht ganz mit natürlichen Dingen zugeht, sondern daß Menschen eingegriffen haben; nicht einmal die Existenz der Kanäle spricht so für die Anwesenheit von Menschen als gerade dieser Umstand. Und nun lassen wir der Phantasie noch ein wenig mehr Spielraum. Wenn Mars Wasser besitzt, so ist das von uns als Wasseransammlungen angesehene Areal so klein, daß man füglich von einer großen Wasserarmuth sprechen kann. Man wird auch darin durch das so selten vorkommende Auftreten von Wolkenbildungen bestärkt. Um nun dieses so wichtige Lebenselement so intensiv als möglich auszunützen, muß es überall dorthin geleitet werden, wo fruchtbarer Boden vorkommt. Die Marsbewohner haben daher dem Wasser seinen Lauf durch Anlagen vorgeschrieben, längs derer sich dann, sobald das befruchtende Naß eintrifft, Vegetation entwickelt. Das Eingreifen der Marsbewohner hat wesentlich zu diesen regelmäßigen Bildungen, die die Kanäle bieten, beigetragen. Es ist dabei selbstverständlich, daß die Gebilde, die wir als Kanal sehen, nicht in ihrer vollen Breite eine Wasserführung sind, sondern es kann in der That nur ein sehr schmaler Streifen sein, von dem aus das umliegende Land bewässert wird. Daß aber das Wasser über den Aequator hinüberfließt, dazu dürften die Marsbewohner eigne Hebevorrichtungen getroffen haben, da, wie gesagt, diese Erscheinung sich sonst schwer erklären läßt. Begeben wir uns zum Schlusse an einen Punkt im Weltraume, der vom Mars ebenso weit weg ist als die Erde vom Mars; ich nehme nun an, daß wir gar nichts von der Menschheit des Erdballes wüßten und nur mit Fernrohren beide Himmelskörper betrachten würden; es käme dann ein Engel und sagte uns, einer dieser beiden Planeten sei von intelligenten Wesen bewohnt und wir sollten rathen, welcher es sei, so würden wir sicher auf Mars rathen und nicht auf die Erde; denn die Erde bietet, soweit wir uns ein Bild davon machen können, nichts, was den auf dem Mars vor sich gehenden Veränderungen gleich wäre, und verräth durch kein Zeichen unsere Anwesenheit. Wenn wir aber zugeben, daß Mars von Menschen bewohnt ist, dann können wir bei dem Umstande, daß Mars wahrscheinlich viel früher organisches Leben beherbergen konnte als die Erde, noch die weitere Folgerung ziehen, daß diese Menschen weiter in der Kultur und in den Wissenschaften vorgeschritten sind als wir. Ihre größte Sorge wird aber stets die weiteste Ausnutzung des vorhandenen Wasservorrathes sein müssen.

Wie Thanh Thai abgesetzt wurde.

Man schreibt aus Paris: Thanh Thai ist der sangliche Name des Königs von Annam, der seit Jahren geisteskrank war, dessen Wahnsinn aber in den letzten Monaten furchtbare Formen annahm. Der asiatische Despot lebte in seinem Palast, den er nie verließ. Von seinen Frauen, Tänzerinnen und Eunuchen umgeben, verbrachte er seine Zeit mit Sekttrinken, Opiumrauchen und wüsten Orgien. Wenn er zwischen zwei Räuschen ein wenig zu sich kam, schlug sein Kater in Wuthanfälle um, in denen er seine Umgebung an Leib und Leben bedrohte. Er hieb, stach, schoß um sich, ließ seine Frauen und Diener vor seinen Augen stundenlang foltern und befahl [illegible]fig Stegreifhinrichtungen, an denen er sich besonders ergötzte. Die eingeborenen Höflinge und Rathgeber des Königs waren von Allem genau unterrichtet, bewahrten aber tiefes Schweigen über die gräßlichen Vorgänge im Königspalast, denn diese ganze Gesellschaft liebt es nicht, wenn die Franzosen die Nase in ihre Angelegenheiten stecken. Allmählich drang aber doch die Kunde von dem Wüthen des irrsinnigen Tyrannen in die Außenwelt, zuerst dunkel, dann immer bestimmter, sie fand den Weg in die Presse, der französische Resident konnte nicht umhin, von ihr Kenntniß zu nehmen, er leitete vorsichtig eine Untersuchung ein, und ihr Ergebniß war ein Bericht an die Pariser Regierung, der die schleunige Absetzung des Königs Thanh Thai für eine dringendste Nothwendigkeit erklärte. Am 28. Juli traf in Saigon aus Paris der Befehl ein, den König des Throns für verlustig zu erklären und ihn unter Aufsicht zu stellen. Der Generalgouverneur von Indo-China beeilte sich, den Befehl dem Oberresidenten Lévêque in Hué zu übermitteln. Herr Lévêque verlangte schriftlich vom König eine Audienz für den nächstfolgenden Tag um 8 Uhr früh, berief den annamitischen Ministerrath für halb 8 ein und ertheilte den Truppen Bereitschaftsbefehl. Schlag 8 Uhr trat er in den Thronsaal ein, begleitet von einer Abtheilung zuverlässiger Offiziere und Mannschaften der Bürgergarde, die aus Eingeborenen besteht, und von den annamitischen Ministern, die in Erwartung des Kommenden am ganzen Leibe zitterten. Thanh Thai erwartete seinen Besucher im Thronsaale. Kaum wurde Hr. Lévêque seiner ansichtig, als er mit lauter Stimme und in kürzester Form ohne Einleitung und Umschweife, ankündigte, die Regierung der Republik habe ihn seiner Königswürde entsetzt. Thanh Thai brach in ein wahres Gebrüll aus, begann im Saale umherzurasen und schrie mit gellender Stimme nach seiner Leibwache. Sie kam aber nicht und hörte ihn nicht, denn alle Ausgänge des Saales und alle Nebenräume waren von der Bürgergarde besetzt, die Leibgarde aber in einem entfernten Binnenhofe versammelt und bewacht. Auch der annamitische Ministerpräsident wagte schüchtern, Einspruch zu erheben, der Resident bedeutete ihm jedoch schroff, er habe zu schweigen und sich zu fügen. Dem König eröffnete er, man werde ihm einen Flügel des Palastes als Aufenthaltsort anweisen und ihm eine Anzahl seiner Leibdiener lassen, doch müsse man ihn von nun an als Gefangenen behandeln. Der König fuhr fort, zu toben, der Resident aber winkte die Bürgergarde heran, damit sie sich seiner Person versichere, und nun gab der König jeden Widerstand auf, überlieferte dem Residenten die königlichen Insiegel, die Abzeichen seiner Herrscherwürde, und ließ sich ergeben und stumm abführen. Am folgenden Tage erfuhr Hué den Vorgang. Die Brüder des Königs erhoben Einspruch, worauf sie auf Befehl des Residenten verhaftet wurden. Auch in der Bevölkerung bemerkte man Zeichen der Erregung, und man hörte die Leute allgemein sagen, es sei in der Ordnung, einen Geisteskranken vom Throne zu entfernen, die geheiligten Rechte der Dynastie aber dürfe Frankreich nicht antasten. Der Resident blieb gegen die Volksstimme nicht taub, sondern beeilte sich, den zweiten Sohn des Königs, den etwa achtjährigen Prinzen Duy Tan, zum Herrscher auszurufen, und den einheimischen Ministerrath als Regentschaft einzusetzen. Damit beruhigten sich dann die Eingeborenen. Die Frauen Thanh Thais sind über die Einsperrung ihres Gebieters hocherfreut. Sie waren bis dahin keinen Augenblick lang ihres Lebens sicher gewesen, manche von ihnen war unter langsamen Martern hingemordet worden, und jede zitterte in der Erwartung, daß die Reihe an sie kommen könne, lebendig geschunden, bei gelindem Feuer geröstet, in Oel gekocht oder zu Tode gepeitscht zu werden. Jetzt ist der Schreck von ihnen genommen, sie dürfen die blutigen Gemächer des Harems verlassen und sich wieder des Lebens freuen.

Napoleon I. über Begnadigungen.

Man schreibt aus Paris: Um Herrn Fallières etwas anzuhängen, haben seine Gegner einen Brief Napoleons I. ausgegraben, worin er sich über das kostbare Fürstenrecht der Begnadigung lehrhaft ausspricht. Das Schreiben, das in der vielbändigen Sammlung der Briefe des Kaisers die Nummer 13,718 trägt, ist vom 3. April 1808 datirt und an Napoleons Bruder, den gutherzigen König Louis der Niederlande gerichtet, um ihn wegen einer Begnadigung abzukanzeln, die sein gestrenger Bruder für unangebracht hielt. Es lautet: „Der Gebrauch, den Sie eben von Ihrem Begnadigungsrechte gemacht haben, kann von sehr schlechter Wirkung sein. Das Begnadigungsrecht ist eins der schönsten und vornehmsten Kennzeichen der obersten Gewalt. Um es nicht zu entwerthen, darf man es nur in dem Falle ausüben, wo die königliche Gnade das Werk der Rechtspflege nicht herabsetzen kann, nur in dem Falle, wo die königliche Gnade nach den von ihr ausgehenden Handlungen die Vorstellung großherziger Gefühle zurücklassen muß. Hier handelt es sich um eine Zusammenrottung von Banditen, die eine Abtheilung Zollwächter angreifen und abschlachten, um nachher zu schmuggeln. Diese Leute werden zum Tode verurtheilt; Euer Majestät aber begnadigt sie! Sie begnadigen Todtschläger, Mörder, Menschen, denen die Gesellschaft kein Mitleid gewähren kann! Wenn diese Menschen beim Schmuggeln ertappt worden wären, wenn sie sogar in der Abwehr die Beamten getödtet hätten, so hätten Sie vielleicht die Lage ihrer Familie, ihre besonderen Verhältnisse in Betracht nehmen und Ihrer Regierung den Anstrich der Väterlichkeit geben können, indem Sie durch eine Strafumwandlung die Strenge des Gesetzes milderten. Bei den Verurtheilungen wegen Uebertretung der Steuergesetze, ganz besonders aber auch bei solchen wegen politischer Vergehen, ist die Gnade wohl angebracht. In diesen Sachen gilt der Grundsatz, daß, wenn der Herrscher angegriffen wird, im Verzeihen Größe ist. Auf das erste Gerücht eines Vergehens dieser Art stellt das öffentliche Interesse (heute gebrauchen wir den Ausdruck „die öffentliche Meinung") sich auf die Seite des Schuldigen und nicht auf die Seite, von der die Bestrafung ausgehen muß. Wenn der Fürst die Strafe erläßt, weisen die Völker ihm den Platz über der Beleidigung an und das Wuthgeschrei erhebt sich gegen die, die ihn beleidigt haben. Befolgt er das entgegengesetzte System, so geräth er in den Ruf eines Wütherichs und Tyrannen. Uebt er Gnade für scheußliche Verbrechen, so geräth er in den Ruf eines Schwächlings oder eines Mannes von bösen Neigungen. Glauben Sie nur nicht, daß das Begnadigungsrecht ungestraft ausgeübt werden kann und daß die Gesellschaft immer dem Gebrauche Beifall zollt, den der Herrscher davon macht; sie tadelt ihn, wenn er es auf Scheusale, auf Mordgesellen anwendet, denn dieses Recht wird dann der Gesellschaftsfamilie schädlich. Sie haben zu oft und bei zu vielen Gelegenheiten vom Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht. Sie dürfen auf Ihr gutes Herz nicht hören, wenn es Ihren Völkern schaden kann. In der Sache der Juden hätte ich wie Sie gehandelt, in der der Schmuggler von Middelburg hätte ich mich wohl gehütet, Gnade zu üben. Tausend Gründe mußten Sie bestimmen, die Gerechtigkeit, eine als Beispiel dienende Hinrichtung, vollziehen zu lassen, die die ausgezeichnete Wirkung gehabt hätte, durch den Schrecken, den sie eingeflößt haben würde, viele Verbrechen zu verhindern." Auf diese letzte Begründung hat seitdem die Statistik geantwortet. Hinrichtungen wirken nicht abschreckend und verhindern keine Verbrechen. In den Ländern, wo die Todesstrafe vollzogen wird, sind Halsverbrechen nicht seltener, eher häufiger als in solchen, wo sie abgeschafft ist, und nicht wenige Mörder haben angegeben, daß sie einmal oder öfter in ihrem Leben einer Hinrichtung beigewohnt haben. Die übrigen Lehren aber, die der Kaiser seinem Bruder gibt, sind nachdenkenswerth. Für Napoleons Psychologie ist es bezeichnend, wie er in den Augen der Menge immer großherzig, heldisch, übermenschlich erscheinen will. Er hat sich in der Praxis übrigens nicht so oft an seine treffliche Theorie gehalten und Vergehen gegen seine Person kaum jemals verziehen. Was er aber von der Begnadigung von Scheusalen und Mordbuben sagt, könnte Herr Fallières wohl beherzigen. Die öffentliche Meinung verzeiht ihm noch nicht, daß er Soleilland und neuerdings drei andere scheußliche Mörder der Guillotine vorenthalten hat, und die Regierung wird dafür der Kammer Rede zu stehen haben.

Während der letzten 54 Jahre war die Wissenschaft nicht im Stande, eine bessere und reellere Medizin herzustellen als das **Bitters** für die Heilung von **Dyspepsie, Unverdaulichkeit Verstopfung, Biliosität, weibliche Leiden und Malaria.** Versucht es heute.

Die Maus auf der Kanzel.

Ein ergötzlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die Schlesische Zeitung berichtet, in einer niederschlesischen Dorfkirche. Während der Pastor die Predigt hielt, kletterte ein Mäuschen auf einen Sims in der Nähe der Kanzel, tanzte und machte Männchen und ließ sich nicht im mindesten durch das laute Organ des Predigers stören. Die Gemeinde sah die Maus und ihre drolligen Bewegungen; man lächelte und zischelte. Der Pastor wußte anfangs nicht, weshalb man lachte. Er verwirrte sich, er stotterte und endlich brach er die Predigt ab und sah, wie aller Augen auf die Maus gerichtet waren. „Küster," rief er, „Küster, man beseitige dieses Aergerniß!" — „Ne, Herr Pastor," meinte der Küster, „ich wär se derschlan!" (erschlagen). Richtig, ein, zwei, drei, war er hinter dem Pastor auf die Kanzel geklettert und „schwapp" hatte er die Maus mit dem Klingelbeutel „derschlan". Ein alter Mann, der nicht in der Kirche gewesen war und dem man die Sache erzählte, bemerkte dazu: „Ich so'as ja, wenn a mal ei der Kerche woas los is, is mer nich derbei."

Leset die „Sonntagpost"!